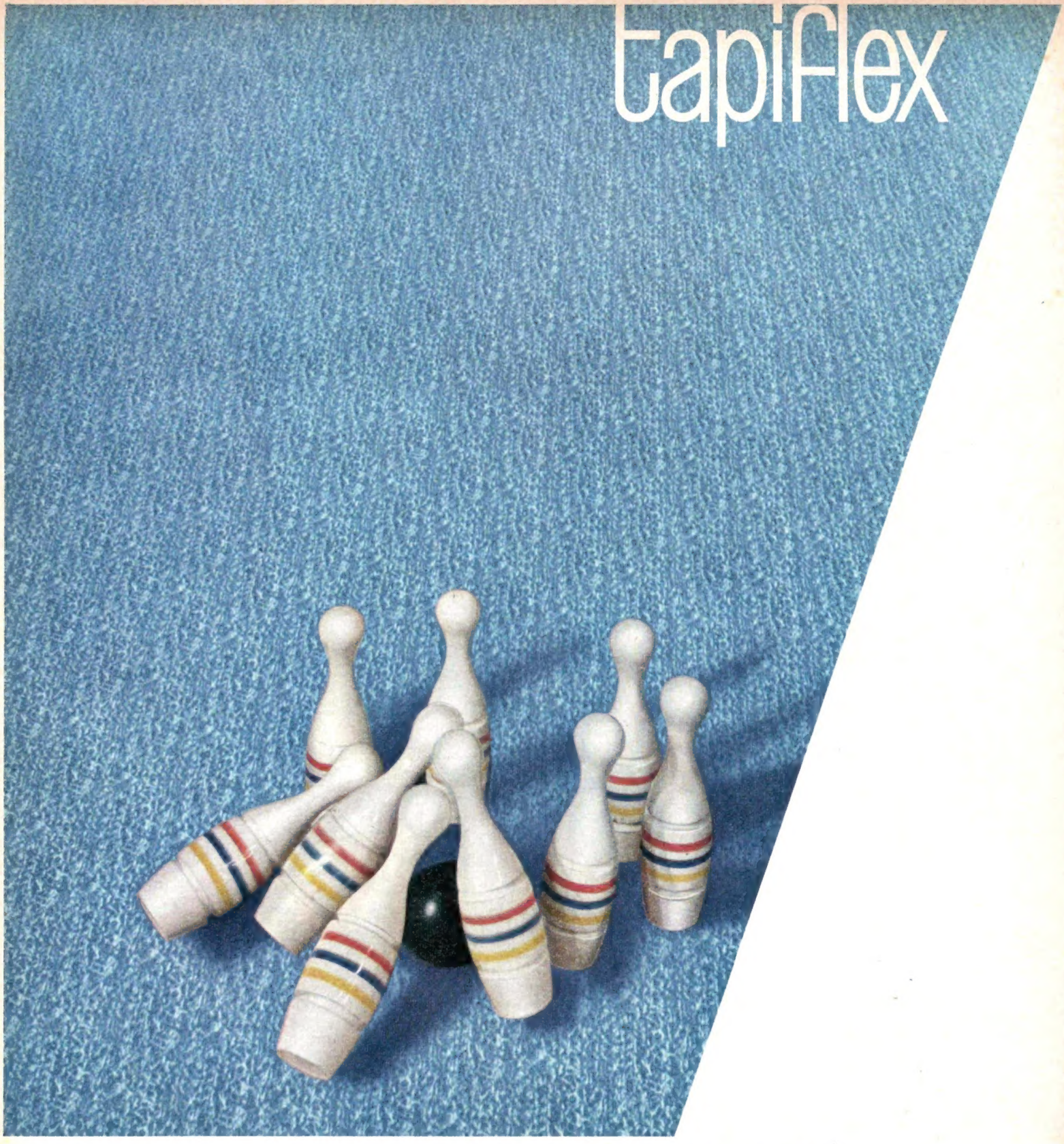
3 Z 3514 F · Nr. 4/62

Das Haus

Zeitschrift für Bauen, Wohnen, Lebensstil · August 1962 · 50 Pf



Keiner fühlt sich getroffen

...und niemand beschwert sich! 'tapiflex' bringt Ruhe in die eigenen vier Wände, Ruhe für die Nachbarn. 'tapiflex', dieser bewährte Filz-PVC-Fußbodenbelag, schluckt den Schall und dämpft jedes Geräusch. 'tapiflex' – in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Fußbodenbelag! Seine dicke Filzschicht macht Ihre Schritte leicht und weich. Sie reflektiert zudem die Druckbelastung der enorm widerstandsfähigen Oberschicht. Selbst Pfennigabsätze machen 'tapiflex' nichts aus. Und die Reinigung ist denkbar einfach: nur wischen oder saugen – fertig. 'tapiflex' erfüllt alle Anforderungen an einen dauerhaften und gefälligen Fußbodenbelag und ist in mehreren Musterungen und vielen Farbtönen erhältlich.

Ein Erzeugnis aus dem Hause Sommer, Paris.
Sein großer Vorzug: eine strapazierfähige Kunststoffschicht mit einer elastischen Filzunterlage fest und unlösbar verbunden.
Auskünfte und Prospekte:
PLASTIK-TEXTIL GmbH., Frankfurt/Main, Albusstraße 18.

tapiflex
PVC Filz

EUROPÄISCHE ALLEINIMPORTEURE: BELGIEN: B. P. 'tapiflex' No. 703, Bruxelles 1 er · DÄNEMARK: Akties. S. G. J. Skovvangsvej 207 A, Aarhus · SCHWEIZ: Hans Hassler & Co., Aarau
HOLLAND: N. V. Soltex, Badhoevelaan 84, Badhoevedorp · LUXEMBURG: Ets. Schiechter, 7, Montée de la Pétrusse, Luxemburg · ÖSTERREICH: Firma Inku, Nussdorferplatz 8, Wien XIX.

Das auf dem Titelblatt abgebildete Haus haben die Architekten Eilers und Sandfort in Oldenburg gebaut.

Keine Schmälerung der Vergünstigungen des Bausparens

Sie finden in diesem Heft unter anderem:

BAUEN Seite

Haus mit Retdach 1, 4, 5
Zwei Häuser in Hamburg 6, 7
Wohnhaus mit Büro 8
Ferienhäuser 18–20
Gestern – heute 48

WOHNEN

Ländliches Wohnen 10–14
Wohnen mit Bildern 16–17
Alte Möbel 37
Balkone 52–58

BAU- UND FINANZIERUNGS-NACHRICHTEN 28–35

GRUNDSTÜCKSMARKT 34–35

HAUSWIRTSCHAFT 38–41

AUS INDUSTRIE UND TECHNIK

Kunststoff am Bau 22–27

GARTEN

Unser Garten im August 43
Mischkulturen 44–45
Der Holzzaun 46–47

WISSEN UND UNTERHALTUNG

Unsere Kurzgeschichten 36, 42
Neue Bücher 48, 49
Humor 50–51

BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH · OFFENBURG/BD.

DAS HAUS erscheint in drei Ausgaben.
Ausgabe M jeden Monat, Bezugspreis 1.50 DM vierteljährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen). Ausgabe A in den Monaten Januar, März, Mai, Juli, September, November, Bezugspreis 1.50 DM halbjährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen).

DAS HAUS (ohne Ausgaben-Bezeichnung) in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember, Bezugspreis 1.50 DM halbjährlich zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr (3 Folgen). Auslandsversandkosten je Heft 20 Pfennig. Bestellungen können bei jeder Postanstalt oder direkt beim Verlag aufgegeben werden. DAS HAUS ist auch im Zeitungshandel erhältlich.

SCHRIFTLEITUNG: L. Weber, 7 Stuttgart, Eduard-Pfeiffer-Str. 87, Tel. 29 78 86. Einsendungen an die Schriftleitung werden nur beantwortet, wenn Rückporto beigefügt ist.

ANZEIGEN: Wolfgang Brudermüller, Anzeigenabteilung: 76 Offenburg/Bd., Tel. 23 51–57. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 18 vom 1. 8. 1961 gültig. In Österreich verantwortlich: Hermann Waldbaur, Salzburg/Wien. Einzelverkaufspreis 4.– ö. S.

Der Vorstand des Deutschen Volksheimstättenwerks richtete an die Abgeordneten des Deutschen Bundestages die dringende Bitte, jedem Gesetzentwurf die Zustimmung zu versagen, der die steuer- und prämienrechtlichen Präferenzen des Bausparens schmälern und dadurch in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigen könnte. Wir geben nachfolgend einen Auszug aus seiner Begründung wieder: Wenn das private Eigentum das materielle Fundament der Würde und Freiheit des Menschen ist, so kann nicht jedes Eigentum diese Funktion in gleicher Weise und in gleichem Maße erfüllen. Zu allen Zeiten ist vielmehr das Eigentum an Haus und Grund die sinnfälligste Form des Eigentums gewesen, die – über jedes Gewinnstreben hinaus – dem Menschen das Gefühl der Sachherrschaft eindrucksvoll vermittelt, ihm die damit verbundene Verantwortung besonders deutlich macht und seiner Familie die Geborgenheit und den Lebensraum sichert. Damit dient die Bildung neuen Grundeigentums dem inneren Frieden und stärkt die Bereitschaft des einzelnen, für die äußere Sicherheit des Gemeinwohls Opfer zu bringen und Freiheit und Eigentum zu verteidigen. Mit Recht wird daher seit langem der Erwerb von Eigentum an Haus und Grund gegenüber anderen Formen der Eigentumsbildung vom Staat in besonderer Weise gefördert.

Breiten Schichten des Volkes ist in den zurückliegenden Jahren der Erwerb eines eigenen Heims durch die steuer- und prämienrechtlichen Vergünstigungen des zweckgebundenen Bausparens bei Bausparkassen, Wohnungs- und Siedlungsunternehmen, Organen der staatlichen Wohnungspolitik und Kreditinstituten ermöglicht worden.

Schon im Jahre 1960 sind fast 50 % aller Eigenheime, Kleinsiedlungen und Eigentumswohnungen mit Bausparmitteln finanziert worden. Dieser Anteilssatz steigt ständig; er wird in diesem Jahr nahezu zwei Drittel aller Eigentumsmaßnahmen betragen. Diese Tatsache zwingt zu der Schlußfolgerung, daß die Eigentumspolitik der gesetzgebenden Körperschaften und der Bundesregierung von der weiteren Entwicklung des Bausparens in den vorgenannten unterschiedlichen Formen entscheidend abhängt.

Allgemeine Vollbeschäftigung, Überhitzung des Baumarktes und eine außergewöhnlich günstige Lage des Kapitalmarktes verleiten dazu, vergangene Krisenzeiten allzu leicht zu vergessen und jeden Gedanken an künftige Krisen bewußt zu unterdrücken. Diese psychologisch verständliche Reaktion des einfachen Bürgers ist denen nicht erlaubt, die Verantwortung für das Gemeinwohl tragen; sie müssen langfristig vorsorgen und rechtzeitig Maßnahmen treffen, um künftigen Krisen begegnen zu können.

Die Erfahrung zeigt, daß das kollektive Bausparen auch durch langdauernde, schwere Krisen, die stets zu drastischen Rückgängen des allgemeinen Sparaufkommens führen, kaum beeinträchtigt wird. Ein möglichst großer Anteil des Bausparens an der privaten Ersparnisbildung insgesamt ist daher ein wirksames Mittel, die Auswirkungen künftiger Krisen zu mildern.

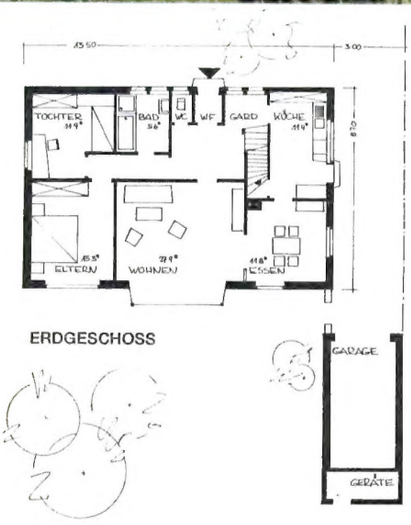
In Zeiten der Vollbeschäftigung folgt das Kapital der Arbeit. Die derzeitige Arbeitsmarktlage kann deshalb, falls die daraus sich ergebenden Möglichkeiten klug genutzt werden, ein wirksames Instrument der zentralen Raumordnung sein. Die Seßhaftmachung der in Landgemeinden, Klein- und Mittelstädten wohnenden Arbeitskräfte ist zweifellos der beste Weg, ihre Abwanderung in die Großstädte zu verhindern und die immer noch bestehenden Ballungstendenzen einzudämmen. Erhebungen der Bausparkassen belegen, daß mehr als vier Fünftel aller Bausparer auf dem flachen Land oder in Klein- und Mittelstädten wohnen und bauen wollen. Diesen Bausparern den Weg zum eigenen Heim leichter zu machen, um sie in ihren derzeitigen Wohngemeinden zu verwurzeln, sollte deshalb vornehmlichstes Ziel der staatlichen Wohnungsbaupolitik sein, die erst dadurch integrierender Bestandteil der Raumordnung und Landesplanung würde.

Wer die steuer- und prämienrechtlichen Präferenzen des Bausparens beseitigen will, übersieht, daß nicht nur Interessen des Gemeinwohls, sondern auch besondere Leistungen der Bausparer diese Vorzugsstellung rechtfertigen. Das Bausparen ist ein langfristiger Prozeß von mindestens fünfzehnjähriger Dauer. Nur die Ansparleistungen im ersten Drittel dieses Zeitraums werden durch steuer- und prämienrechtliche Vorteile honoriert. Die meist höheren Nachsparleistungen des Bausparers sind dagegen nicht begünstigt, obwohl sie regelmäßig nur durch größere Konsumverzichte ermöglicht werden.

Der vertragliche Anspruch des Bausparers auf ein niedrig-verzinsliches, unkündbares Tilgungsdarlehen und die Tatsache, daß dieses Darlehen ausschließlich für wohnungswirtschaftliche Zwecke Verwendung finden darf, sind weitere Argumente, die für eine uneingeschränkte Aufrechterhaltung der steuer- und prämienrechtlichen Sonderstellung des kollektiven Bausparens sprechen. Vornehmlich die unteren und mittleren Einkommensschichten sind zur Finanzierung des eigenen Heims auf dieses niedrig-verzinsliche Darlehen angewiesen. Wer den allmählichen Abbau der öffentlichen Subventionierung des Wohnungsbaus ernsthaft will, muß daher alles tun, um diese Finanzierungsquelle, die der Verantwortung und der Leistung des einzelnen wie aller im Bausparkollektiv Zusammengeschlossenen entspringt, zu stärken. Über die Förderung der Eigentumsbildung im Wohnungsbau hinaus wird er damit zugleich den besten Beitrag dazu leisten, breitesten Schichten eine zusätzliche Altersvorsorge zu schaffen.

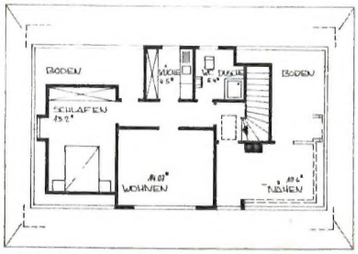
Oben: Straßenseite des Hauses. Auf dem Titelblatt ist die Gartenseite des Hauses zu sehen.

Vor dem Hause ▸



ERDGESCHOSS

M 1:300



DACHGESCHOSS

Eine Zeitlang sah es aus, als ob das im nordischen Raum heimische Reetdach, das so viel Ruhe, so viel Geborgenheit ausströmt, zum Aussterben verurteilt wäre. Wenn auch die reetgedeckten Bauernhäuser seltener werden, so hat doch das Reetdach an anderer Stelle an Bedeutung gewonnen. Bauherren moderner Einfamilienhäuser, die noch der heimatlichen Tradition nahestehen, fühlen sich zu ihm hingezogen. Das ist keine Sentimentalität. Ein echtes Eigenheim ist stets gemütsbetont, und man wohnt wundervoll warm unter der mächtigen Dachhaube.

In diesem Haus, erbaut von den **Architekten Eilers und Sandfort in Oldenburg/Oldbg.,** ist im Dachgeschoß eine Einliegerwohnung für ein Familienangehöriges vorgesehen. Es hat eine Wohnfläche von 144 qm und 625 cbm umbauten Raum.

Oben: Blick durch das große Aussichtsfenster in den Wohnraum.

Fotos:
C. Wöltje, Oldenburg

◀ Ein solches Reetdach ist praktisch unverwüstlich.

Die Treppe führt von der Diele zu der Einliegerwohnung im Dach. ▶

Naturverbunden

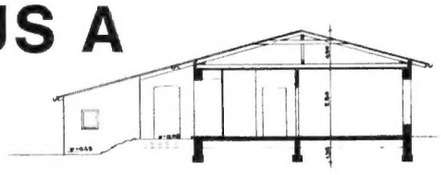
sind diese Häuser, die **Architekt BDA Ferdinand Streb in Hamburg** mitten ins Grüne gebaut hat. So im Außenbezirk einer Großstadt wohnen zu können, ist ein selten erreichbares Ideal. Die Häuser sind ganz und gar der Landschaft angepaßt, steigern und schmücken diese durch ihre unaufdringliche, aber wohlausgewogene Form. Die alten Bäume sind in ihrer Urwüchsigkeit stehengeblieben. Glaubt man nicht, in einem Ferienparadies zu sein, in dem man ohne Grenzen in die Natur hinaus wandern kann?

Im Innern ist nichts zuviel und nichts zuwenig. Je ungefähr 115 qm Wohnfläche, wovon im Haus B 30 qm auf Praxisräume entfallen, sind bescheiden. Die ausgetüftelte Einteilung läßt aber kein Gefühl der Enge aufkommen. Eine sehr gelungene Anordnung ist die Verbindung der Küche mit der Anrichte und dahinter der Raum für Geräte und Vorräte.

Rechts Haus A, links Haus B

Haus A Südseite, links die gedeckte Terrasse neben dem Wohnzimmer

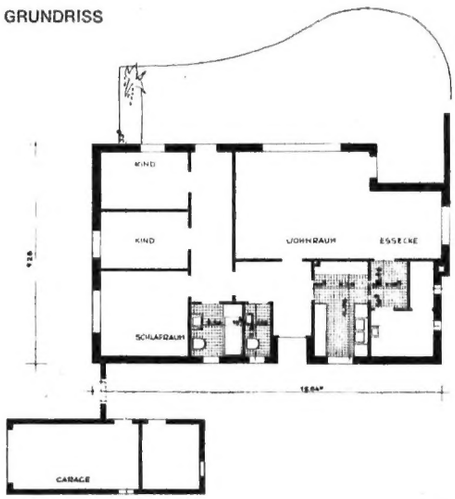
HAUS A

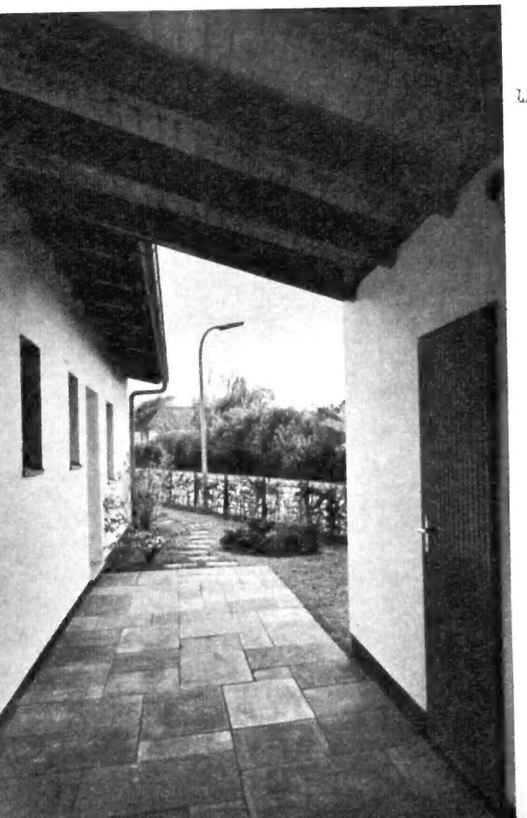


SCHNITT

M 1:300

GRUNDRISS





NORDANSICHT

OSTANSICHT

HAUS B

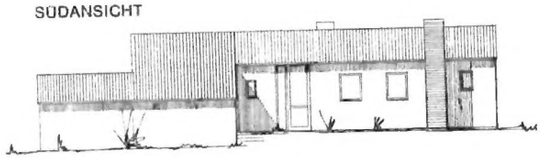
M 1:300

Der Hauseingang. Durch die Überdachung des Raumes zwischen Garage und Waschküche (rechts) ist ein hübscher geschlossener Flur im Freien entstanden.

Fotos: Friedhelm Thomas, Hamburg

GRUNDRISS

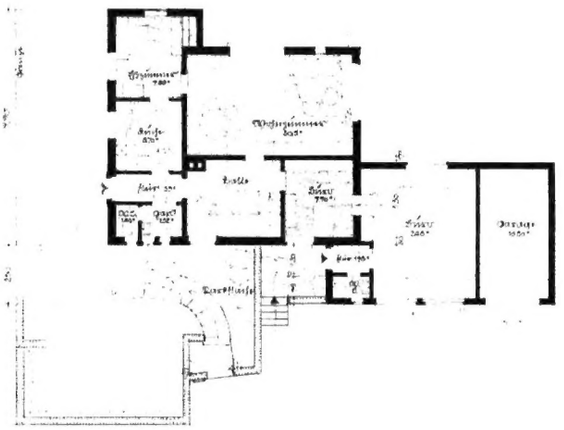
SÜDANSICHT



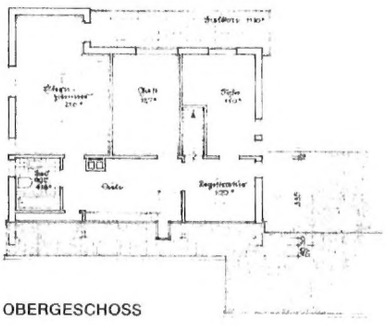
Wohnhaus mit Büro

Architekt Karl Böhringer, Stuttgart-Weilimdorf

In dem Haus des Architekten selbst sind die Gebäudeunterschiede geschickt ausgenützt. Das Erdgeschoß des Wohntrakts enthält ein ansehnliches Wohnzimmer mit angrenzendem Eßzimmer und Küche. Von der Halle führt die Treppe in den Keller, der sieben Räume enthält, und in das Obergeschoß, wo drei Schlafzimmer und ein Registraturraum Platz gefunden haben. Das Chefbüro ist noch im Wohntrakt untergebracht, das größere Büro liegt einige Stufen tiefer und ist von außen gesondert zugänglich. Im ganzen eine sehr geschlossene, gut ausgedachte Planung.



ERDGESCHOSS M 1:200



OBERGESCHOSS

Wohnfläche 112 qm, Büroräume 48 qm

Umbauter Raum 770 cbm

BAUJAHR 1955 56

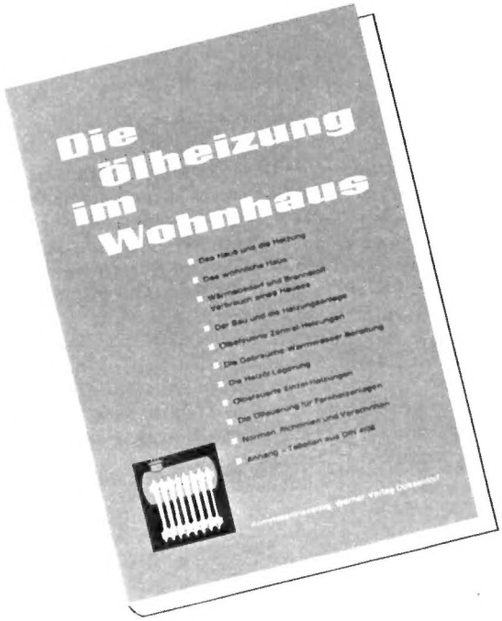
FOTOS: RUPP-ANTHONY, STARNBERG

Heizer-Hände?

Allerdings – sie heizen modern,
sie heizen sauber,
sie heizen mit Öl!

Das ist die ganze Heizarbeit, wenn – Ihr Zimmerthermostat eine Ölheizung regelt. Flüssiges Heizen ist sauberes Heizen – im Handumdrehen!

ESSO



Ein Buch – das es bisher noch nicht gab!

Endlich - ein Buch, das alle mit dem Bauen und Heizen zusammenhängenden Fragen einmal übersichtlich und umfassend behandelt. Ein Handbuch, ein Ratgeber. Von hervorragenden Fachleuten geschrieben und von der ESSO herausgegeben. Hier findet jeder, was er sucht: der Fachmann eine Fülle wichtiger Informationen; der Nicht-Fachmann eine Darstellung, die ihm auch die kompliziertesten Dinge verständlich macht.

Neuerscheinung! 164 Seiten mit 495 Abbildungen, Format DIN A4, in Leinen gebunden, erschienen im Werner-Verlag, Düsseldorf. Preis DM 18,50. Erhältlich beim Buchhandel.

Über das Wohnhaus auf dem Lande

In den Jahren nach dem Kriege hat sich auf dem Land eine entscheidende Umwandlung vollzogen. Um die Agrarstruktur unseres Landes und die Wirtschaftlichkeit bäuerlicher Betriebe zu verbessern, sind Flurbereinigungen in großem Umfang notwendig geworden. Die Aussiedlung aus den engen Dörfern verhilft den Höfen zu neuer Selbständigkeit und wirkt sich auch im Architektonischen aus. Dieses betrifft nicht allein den betriebswirtschaftlichen Bereich des Hofes, vielmehr ist das bäuerliche Wohnhaus in diesen Entwicklungsprozeß einbezogen.

Während in früheren Zeiten beim Hausbau auf dem Land das natürliche Baumaterial der näheren Umgebung genutzt werden mußte, was in den verschiedenen Bauformen seinen Ausdruck fand, hat die moderne Technik neue Baumaterialien geschaffen. Die Gebundenheit an die landschaftliche Umwelt wurde damit weitgehend aufgehoben, und an die Stelle des für eine Landschaft typischen Bauernhofes ist der moderne Aussiedlerhof als neue Bauform getreten.

Dem aussiedelnden Bauern und der Bäuerin steht neben dem planenden Architekten die landwirtschaftliche Beraterin hilfreich zur Seite. Da etwas Neues zu schaffen zweifellos schwierig ist und wirkliche Vorbilder kaum zur Hand sind, müssen alle Beteiligten zusammenwirken, damit diese Aufgabe überzeugend gelöst wird und auch auf diese Weise der Landflucht wirksam begegnet werden kann. Die Aufgeschlossenheit des Bauern und der Bäuerin ist dabei ebenso wichtig wie die Zusammenarbeit planender Architekten und landwirtschaftlicher Berater. Geht es doch primär darum, den landwirtschaftlichen Familienbetrieb, der sehr häufig ohne fremde Hilfskräfte auskommen muß, zu entlasten, Räume und Einrichtungen, die gleichermaßen der Arbeitserleichterung wie auch der Gesundheit der Familie dienen sollen, müssen bauliche Voraussetzung sein.

Selbstverständlich sind diese Einrichtungen von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängig, und so geschieht es häufig, daß der betriebswirtschaftliche Teil des Hofes zwar gut ausgestattet wird, das Wohnhaus aber, bis auf den hauswirtschaftlichen Teil, in seiner Einrichtung zu kurz kommt.

Es würde zu weit führen, an dieser Stelle von den großen Aufgaben der zahlreichen Umbauten von Altbauhöfen zu sprechen, ebensowenig soll hier die Rede sein von den großen Bauernhöfen, denen noch wirkliche bäuerliche Tradition eigen ist. Wir wollen den Aussiedlerhof und dessen Wohnhaus herausgreifen und, da für ein gut eingerichtetes Haus ein funktionierender Grundriß Voraussetzung ist, diesen besonders herausstellen. Zunächst einmal muß der manchmal geäußerten Ansicht, die ländliche Wohnung unterscheide sich von der des Städters nicht mehr, widersprochen werden. In der Verknüpfung von Wohnhaus und Hofbetrieb und der damit verbundenen Grundrißgestaltung liegt schon ein wesentlicher Unterschied. Das Wohnhaus ist in all seinen Funktionsbereichen vom Wirtschaftsteil abhängig. Bei der Möblierung der Räume sollten einfache, aber formal gute und im Gebrauch praktische Möbel und Einrichtungsgegenstände Verwendung finden. Möbel für den ländlichen Haushalt sind zwar ebenso in Stadtwohnungen denkbar, doch gibt es andererseits sehr viele Dinge, die in einem bäuerlichen Wohnhaus als fremd empfunden werden müssen und deshalb stillos und falsch sind. Ganz abgesehen von den zahlreichen Geschmacksverirrungen, die man leider sehr häufig auf dem Land antrifft. Doch zurück zum Grundriß.

Es soll eine Möglichkeit der Gestaltung herausgegriffen werden. Zuvor noch einige Erklärungen.

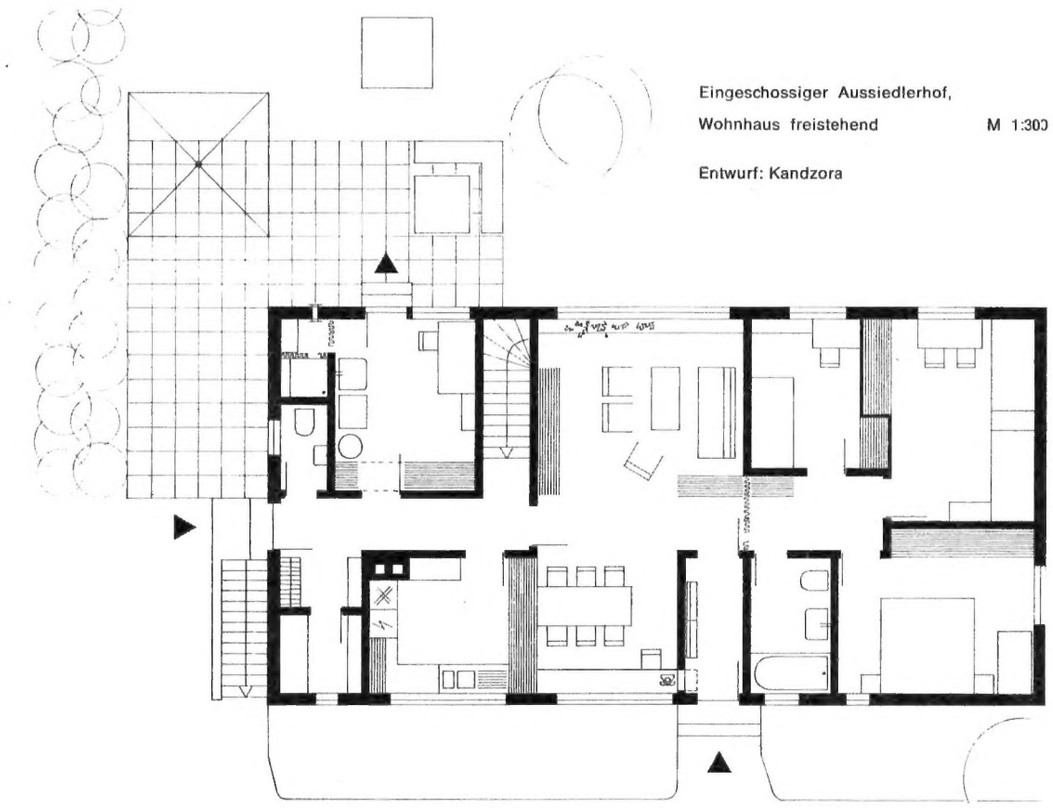
Angeregt durch den regelmäßigen Besuch von Landfrauengruppen und Landwirtschaftsschulen und die damit aufgeworfenen Diskussionen, hat die Wohnberatungsstelle des Landesgewerbeamtes Baden-Württemberg in Stuttgart im vergangenen Jahr sieben Monate lang eine Ausstellung gezeigt, in welcher thematisch auf die besonderen Probleme der ländlichen Wohnung eingegangen wurde.

Dieses Vorhaben begünstigte die gleichzeitig dauernde Bundesgartenschau, zu welcher viele Besucher vom Lande nach Stuttgart kamen. Es konnte auf diese Weise ein großer Personenkreis angesprochen werden.

Die Ausstellung ging von einer bestimmten Aufgabenstellung aus. Um einen Modellfall zu schaffen und möglichst einen umfassenden Eindruck davon vermitteln zu können (aus technischen Gründen konnte die Wohnung nicht in ihrem vollständigen Zusammenhang aufgebaut werden), wurde ein Grundriß eines Aussiedlerwohnhauses entwickelt, der in Verbindung mit einem Detailmodell von Küche und Eßplatz im Maßstab 1:20 sowie dem in natürlicher Größe aufgebauten und eingerichteten Wohnraum mit Eßplatz, einem Elternschlafzimmer und zwei Kinderzimmern den Schwerpunkt der Lehrschau bildete.

Für das Wohnhaus (etwa 15-ha-Familienbetrieb) wurde die freistehende eingeschossige Bauweise, ohne Altenteil, gewählt.

Die Planung von innen nach außen in Verbindung mit der Einrichtung des Hauses bestimmt im wesentlichen die bauliche Form und gliedert den Grundriß in Arbeitsteil, Wohnteil und Schlafteil. Die Bemühungen galten zunächst dem Arbeitsteil und seinen verschiedenen Funktionen. Um der Bäuerin lange Wege zu ersparen, war es notwendig, möglichst viele Arbeitsvorgänge auf relativ kleinem Raum zu konzentrieren. Man erreicht den Arbeitsteil des Hauses vom Hofeingang. Hier entsteht die für den ländlichen Haushalt wichtige Schmutzschleuse, welche verhindert, daß unnötig viel Schmutz in das Haus getragen wird. Deshalb ist außerhalb des Hauses neben dem Eingang auf der Terrasse ein Wasseranschluß zum Abspritzen der Gummistiefel vorgesehen. Im Flur befinden sich Garderobe und Schuhregal zum schnellen Wechseln der Kleidung.



Eingeschossiger Aussiedlerhof,
Wohnhaus freistehend M 1:300

Entwurf: Kandzora

Der Wirtschaftsraum gegenüber der Haushaltküche dient mit seinem großen Arbeitstisch dieser als Ausweichmöglichkeit bei umfangreichen Küchenarbeiten (z. B. Vorbereitungsarbeiten zum Einwecken) und ist als Mehrzweckraum gedacht.

Neben der Möglichkeit zum Säubern (eingebaute Dusche) kann hier Wäsche gewaschen, gebügelt und die saubere Arbeitskleidung in einem dafür vorgesehenen Einbauschrank aufbewahrt werden.

Auch Reinigungsgeräte, Putzzeug sowie die Schmutzwäsche finden darin Platz. Auf einen direkten Austritt auf die Terrasse zum Wäschetrockenplatz wurde großer Wert gelegt.

Fortsetzung Seite 12

Keramische Wand- und Bodenfliesen sind nicht nur beim Neubau, sondern auch bei der Sanierung des Altbaues für den Bausparer vorteilhaft. Sie sind unempfindlich gegen Wasser und offene Flamme, widerstandsfähig, farbbeständig und wirtschaftlich, weil unbegrenzt haltbar.

Auskunft:
Werbestelle der keramischen
Wand- u. Bodenfliesen-Industrie e. V.
Gießen/L., Postfach 306

Kinderzimmer für zwei Kinder. Regal aus Spielmöbeln zusammengestellt. Fotos: Hedda Reidt, Stuttgart

Kinderzimmer. Wachsendes Kinderbett, Regal und Ställchen abnehmbar. Große abwaschbare Malwand.

Über das Wohnhaus auf dem Lande

Fortsetzung von Seite 10

Die Anordnung eines Sitzplatzes im Freien vor dem Wirtschaftsraum mag als ungewöhnlich angesehen werden, ist jedoch das Ergebnis bestimmter Überlegungen. Auf diese Weise finden die Kinder hier in Verbindung mit dem Garten einen Spielplatz und können gegebenenfalls unter Aufsicht beschäftigt werden.
Außerdem gewinnt man einen Arbeitsplatz im Freien für außerhalb des Hauses zu verrichtende Hausarbeiten.
Die ausreichend große Haushaltsküche wird vom Eßplatz durch eine teilweise von beiden Seiten zu benutzende Schrankwand getrennt, in der vorwiegend Geschirr untergebracht werden kann. Ein kleiner Vorratsraum für den täglichen Bedarf ist vorhanden. Auf diesen sollte im ländlichen Haushalt keinesfalls verzichtet werden. Größere Vorräte lagern im Keller, der durch Treppen von innen und außen bequem zugänglich ist.
Den mittleren Teil des Hauses bildet der Wohn-Eß-Raum mit seinem „sauberen" Eingang und Windfang. Zwischen Haustür und Garderobe befindet sich eine Luke zum Abnehmen des Telefons.
Damit kann eine unnötige Begehung des Raumes vermieden werden. Es wurde ganz bewußt auf eine Trennung zwischen Wohn- und Eßteil verzichtet, vielmehr sollte eine Möglichkeit gezeigt werden, beide Funktionen in einem großen Raum zu vereinigen. Dabei war ausschlaggebend die Lage des Hauses und die Beleuchtung. Der Eßplatz, welcher zugleich Sammelplatz der Familie ist und häufig benutzt auch anderen Zwecken dient, liegt mit dem Fenster zum Hof (etwa Nordost). Deshalb ist eine zweiseitige Beleuchtung des Raumes zweckmäßig und angenehm.
Eine architektonische Gliederung ist durch den Windfang gegeben. Außerdem kann der Wohnteil mit einem großen Teppich und einem freistehenden Möbelstück vom übrigen Raum optisch getrennt werden.
Eine raumsparende Arbeitsplatte unter dem Fenster beim Eßplatz erweitert diesen zum Arbeitsplatz. Hier kann genäht, geschrieben oder gebastelt werden. Unter der Platte findet ein Möbel zur Unterbringung von Schreibsachen und Akten Platz. Es entfällt damit der etwas aufwendige Schreibtisch, der viel Raum benötigt.
Im Schlafteil des Hauses liegen das Elternschlafzimmer mit zusätzlichem kleinem Fenster zum Hof und Platz für ein Kinderbettchen, zwei Kinderzimmer und das Bad mit WC.
Die nach Süden gerichteten Kinderzimmer sind nicht nur Schlafräume – Schrankraum ist überall genügend eingeplant.
Für die Einrichtung der Räume galt es, formgute und praktische Serien-

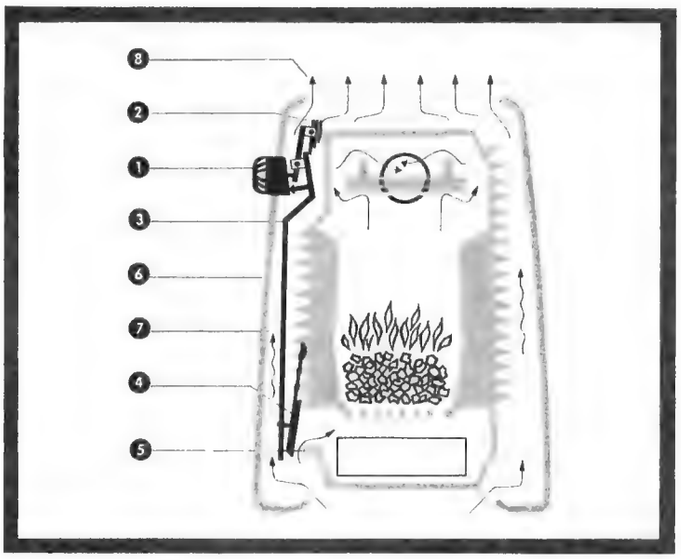
Fortsetzung Seite 14

Wo Kohle Wärme spendet... ...da ist ein gesundes Klima im Haus!

Kohleofen mit Automatik

In jedem Punkt ein vernünftiger Ofen:

- **Er spendet Behaglichkeit!** Gesund und wohlig ist seine Wärme. Er liefert sie stets in der richtigen angenehmen Temperatur – dank seiner Automatik!
- **Er reguliert sich selbst!** Weit über 12 Stunden kann er ohne Aufsicht bleiben. Er braucht morgens nicht neu angeheizt zu werden und hält immer die gewünschte Heizleistung ein – dank seiner Automatik!
- **Er ist sehr sparsam!** Er nutzt den Brennstoff hervorragend aus und erzeugt nie mehr Wärme, als wirklich gebraucht wird – dank seiner Automatik!
- **Er heizt störungsfrei!** Für Betriebssicherheit bürgt seine bewährte robuste Bauweise. Er wird nicht überlastet und hat eine lange Lebensdauer – dank seiner Automatik!
- **Er bietet Sicherheit durch Kohle und Koks!** Denn Kohle und Koks sind immer lieferbar, immer wirtschaftlich – auch in Krisenzeiten. Sie erfordern keine besondere Vorsicht beim Heizen und gefährden das Grundwasser nicht.
- **Er ist sehr preisgünstig!** Sie können ihn in vielen modernen Formen und Ausführungen bekommen. Achten Sie beim Kauf auf das eingegossene Gütezeichen. Es bürgt für Qualität!



Die Bauweise der Automatik bei Kohleöfen ist verschieden. Unser Beispiel zeigt einen automatischen Leistungsregler: Am Schalter ❶ wird die gewünschte Heizleistung eingestellt. Eingehalten wird diese Heizleistung durch drei Bimetallstreifen ❷. Sie krümmen sich bei der geringsten Temperaturveränderung nach oben oder unten. Diese Bewegung überträgt sich auf den Hebelarm ❸, der nun die Luftklappe ❹ weiter öffnet oder schließt. Dadurch wird die Zufuhr von Verbrennungsluft ❺ so verstärkt oder gedrosselt, daß die eingestellte Heizleistung sich nicht verändert. Ergebnis: Die Warmluft ❽, die in den Warmluftkanälen ❼ zwischen dem Ofenmantel ❻ und dem eigentlichen Ofen erzeugt wird, strömt ständig in der richtigen Menge und Temperatur in das Zimmer.

Kohle
...weil's vernünftig ist!

Gutschein DH

für die kostenlose Übersendung der ausführlichen Informationsschrift **Kohleöfen mit Automatik 1962/63**
Gutschein bitte auf Postkarte kleben. Absender möglichst in Blockschrift angeben (Name, Ort, Straße, Haus-Nr.). Einsenden an
Ruhrkohlen-Beratung, 43 Essen, Postfach 2

RUHRKOHLE

4 N 5

Über das Wohnhaus auf dem Lande

Fortsetzung von Seite 12

möbel zu finden. Zweckmäßige Höhen von Schrank-, Sitzmöbeln und Couchtisch waren ebenso Voraussetzung. Bis auf den Eßtisch, der seiner Größe wegen angefertigt werden mußte, und die Arbeitsplatte unter dem Fenster waren alle Möbel Industrieerzeugnisse. Als Holzarten wurden Kirsche, Lärche, Fichte, Esche und Buche gewählt.

Schlafzimmer und Kinderzimmer waren mit Linoleum belegt, für die Kinder in einer kräftigen unempfindlichen Farbe.

Für den Boden des Wohn-Eß-Raumes und den Windfang wurde in diesem Fall, da der Raum häufig begangen wird, durchgehend ein roter Steinzeug-Boden (Feinklinker-Riemchen) ausgesucht, welcher besonders leicht zu reinigen ist und gegenüber der Lärchenholzdecke einen schönen farbigen Kontrast bildete. Obgleich dieses in Süddeutschland wenig gebräuchliche Material ein Experiment darstellte, fand dieser Bodenbelag mehr Anklang, als zunächst erwartet wurde.

Die Einrichtung des Wohnhauses auf dem Land stellte tatsächlich immer noch ein Problem insofern dar, als es der Bäuerin an Zeit fehlt, sich diesen Dingen ausführlich zu widmen. Dazu kommt die Schwierigkeit, in Kleinstädten formgute Industrieerzeugnisse, die für den ländlichen Haushalt geeignet sind, zu sehen und zwischen gut und schlecht zu wählen.

Selbst der ebenfalls stark überlasteten landwirtschaftlichen Beraterin fehlt ein umfassender Überblick.

So beschränkt sich in den meisten Fällen die Beratung auf Grundsätzliches und bevorzugt den hauswirtschaftlichen Bereich, der zweifellos am ehesten einer Beratung bedarf. Im Wohnteil hingegen spielt der Geschmack eine nicht geringe Rolle.

Dort, wo der Schreiner sich noch zum Anfertigen von Möbeln bereit findet, gelingt es am ehesten, annehmbare Lösungen zu bekommen.

Aber auch auf dem Land wird sich das industriell gefertigte Möbel durchsetzen, und hier ist man ständig nach Vorbildern auf der Suche.

Um so mehr war und ist es ein Anliegen der Wohnberatung, auf diesem Gebiet Beispiele zu zeigen, und wir glauben, daß diese Ausstellung nicht nur von seiten der Landfrauen, sondern vor allem von den Landwirtschaftslehrerinnen als Anregung dankbar aufgenommen wurde. Der Kontakt zur Landbevölkerung wird soweit wie möglich nicht nur bei Gruppenführungen durch neue Ausstellungen der Wohnberatung, sondern auch in der Beratung selbst weiter gepflegt.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß Interesse und Aufgeschlossenheit, besonders bei den jüngeren Leuten, auf dem Land außerordentlich groß sind.

R. Kandzora

Wohnraum mit Sitzgruppe. Möbel aus Lärchenholz und Kirsche.

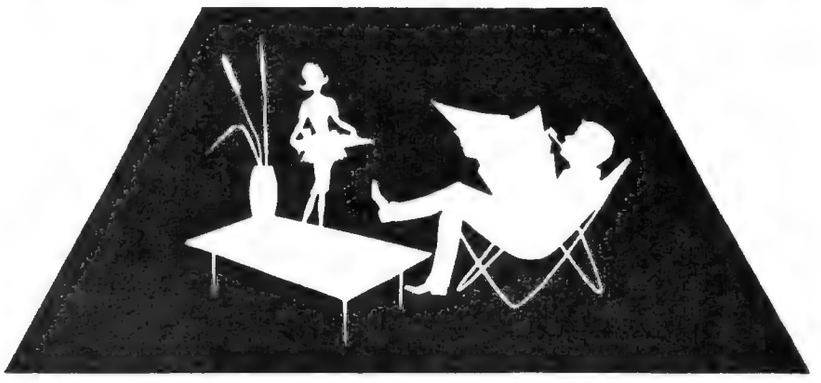
Eßplatz, Schrankwand zur Küche, Tischplattenbelag aus Kunststoff.

Möbel bäuerlich-ländlich

Immer stärker dringen mit der Technik die neu entwickelten Bau- und Werkstoffe in die häusliche Umwelt ein. Auch der bäuerliche Lebensbereich wird heute vom Zwang zur technischen Rationalisierung erfaßt. Diese Entwicklung kann nicht aufgehalten werden. Sie darf jedoch nicht dazu führen, daß der reinen Zweckmäßigkeit zuliebe aus den zum Wohnen bestimmten Räumen alle Wärme und alle Schönheit verbannt werden. Der Forderung, den Möbeln, mit denen wir wohnen, Wärme und eine persönliche Note und Schönheit zu geben, wird heute, wie seit den ältesten Zeiten, am besten der Werkstoff Holz gerecht. Viele bäuerliche Wohnhäuser werden im Zuge der notwendigen Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe zu einer rationelleren Arbeitsweise völlig umgestaltet werden müssen. Dabei kommt der Ausstattung dieser Bauernhäuser mit schönen, zweckmäßigen Möbeln große Bedeutung zu. Hier bietet sich dem Schreinerhandwerk eine dankenswerte und wichtige Aufgabe: für die modernen ländlichen Haushalte formschöne, praktische und qualitativ hochwertige Möbel herzustellen. Diese Aufgabe kann nur dann befriedigend erfüllt werden, wenn den Handwerkern und den Interessenten gute Beispiele für zweckentsprechende neuzeitliche Möbel und Einrichtungsgegenstände gegeben werden.

Oft ist ein junges bäuerliches Paar oder sind ältere Menschen entschlossen, die Stube vom Schreiner herstellen oder umbauen und einrichten zu lassen, und man hat auch schon die dafür erforderlichen Finanzen bereit, da fehlt es dem Schreiner an guten Vorlagen und an brauchbaren eigenen Ideen, oder er findet nicht die Zeit, die für die Proportionen und Einzelheiten bei solchen schlichten Möbeln als einem manchmal ungewohnten Auftrag so ausschlaggebend wichtige Werkzeichnung zu machen.

Einem echten praktischen Bedürfnis abzuhelfen und die Möbelkultur im bäuerlichen und ländlichen Raum durch die Darbietung einer formalen Auswahl mit den zugehörigen konstruktiven Einzelheiten zu fördern, ist der Zweck des Buches „Möbel – bäuerlich-ländlich" das im Hans-Rösler-Verlag, Bad Wörishofen, in dritter Auflage herausgekommen ist. Preis 52.50 DM. 290 Seiten dieses großformatigen Buches sind angefüllt mit Bildern guter Einrichtungen, jeweils mit den vollständigen Werkzeichnungen. Besser und bequemer kann man es für alle Interessenten wirklich nicht mehr machen. Das Buch verdient weite Verbreitung.



.....im ganzen Haus liegt

PEGULAN

der meistgekaufte Kunststoff-Bodenbelag

Mit Bildern wohnen

Für das Aufhängen von Bildern gibt es keine feste Regel, der Geschmack entscheidet. Trotz verschiedener Formate ist die Gesamtanordnung mit den WK-Möbeln ruhig ausgefallen.

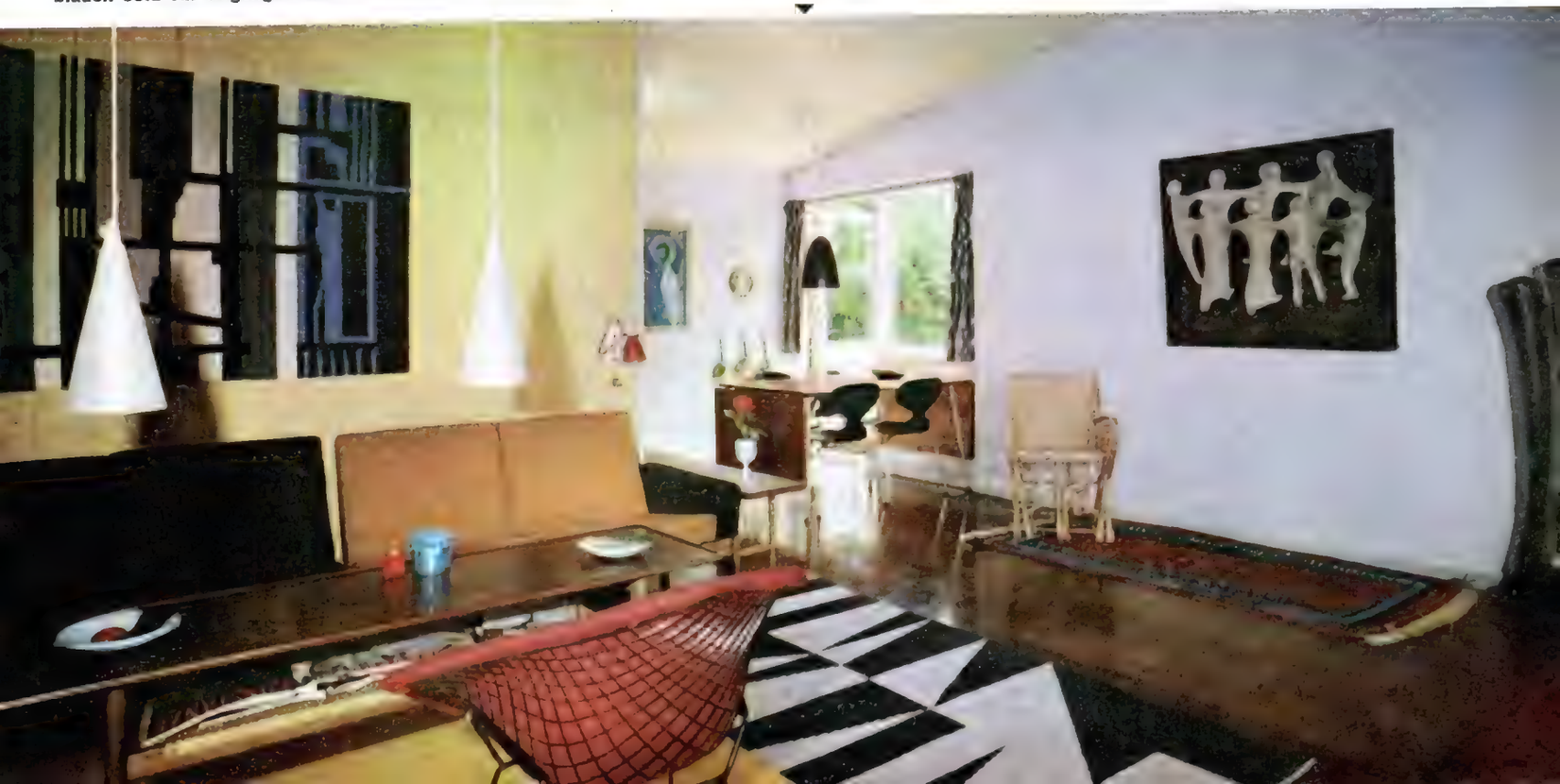
Foto: WK-Möbel der „Neuen Gemeinschaft für Wohnkultur e.V., Stuttgart"

Unsere Wohnkultur rollt vom Fließband: Serienmöbel beherrschen den Markt. In der Registrierung dieser ebenso unvermeidbaren wie unabänderlichen Entwicklung liegt keine negative Kritik. Oft sind es gerade die großen Serien, die sich durch eine gelungene Formgebung auszeichnen. Nicht zu vergessen, daß auch in der Blütezeit der Handwerkskunst nicht alles Gold war, was glänzte. Von einer „Uniformierung" des Wohnstils kann trotz industrieller Massenproduktion nicht gesprochen werden. Hieran hat die Erkenntnis Anteil, daß Stil und moderne Sachlichkeit nicht nur nebeneinander bestehen können, sondern auch miteinander Gestaltungsmöglichkeiten bieten, in denen sich der individuelle Geschmack noch ausleben und behaupten kann.

Das Bild, eines der schönsten Elemente der Raumgestaltung, führt leider einen Dornröschenschlaf. Dabei läßt sich kaum eine zweite Möglichkeit finden, um die Wand aus ihrer sachlichen Funktion als Begrenzung des Raumes herauszulösen und in den Lebensstil einzubeziehen. Vielleicht liegt es daran, daß zuerst die Einrichtung der Wohnung mit Möbeln, Gardinen, Teppichen und Tapeten kommt und erst ganz zum Schluß die Frage aufgeworfen wird, an welcher Stelle der Wand nun eigentlich noch ein Bild hängen könnte. Diese Überlegung stempelt das Bild zum Luxus. Das ist es aber nicht! Es geht nicht um die Frage eines echten Ölbildes. Billige Ölbilder besitzen meist nur einen zweifelhaften Marktwert, wenn sie nicht ganz wertlos sind. Gute Ölbilder kosten meist viel Geld. Die Lösung, die sich da anbietet, ohne eine Notlösung zu sein, ist der Kunstdruck. Durch die Entwicklung der Reproduktionstechnik ist heute ein wertvoller Kunstdruck kaum noch von einem Original zu unterscheiden. Der Kunstdruck erlaubt außerdem die Wahl unter den größten Werken der Malerei aus der Vergangenheit und der Gegenwart. Die Preise liegen zwischen 50 und 100 Mark. Gute Kunst gibt es aber auch im Original billig. Hierbei handelt es sich dann um Grafiken, die in einer kleinen Auflage von 100 bis 200 Exemplaren vom Künstler im Handabzug hergestellt und signiert werden. Die „goldene Regel" daß ein Bild erst dann gekauft wird, wenn sonst alles in der Wohnung komplett ist, gilt nicht mehr uneingeschränkt. Gerade der umgekehrte Weg macht vieles in der Raumgestaltung leichter. Ein großes gerahmtes Bild als Mittelpunkt der Wand wird nicht nur im Gesamteindruck des Raumes eine führende Rolle spielen, es ist gleichzeitig tonangebend für die Auswahl der Farben von Möbelstoffen, Kissen, Teppichen, Gardinen und Tapeten. Die Farbharmonie, die der Künstler für sein Bild gefunden hat, kann unbedenklich auf den Raum übertragen werden. Auch mehrere Bilder von unterschiedlichem Stil, verschiedener Größe und Rahmung lassen sich zu einer ausgewogenen Komposition zusammenfügen. Mehr oder weniger wird es immer nur auf das Fingerspitzengefühl ankommen. Mit Bildern wohnen, heißt schließlich nichts anderes, als in einem Rahmen zu leben, der Ausdruck der Persönlichkeit ist. Eine Kunstfertigkeit, die in vergangenen Stilepochen schon einmal den Wohncharakter entscheidend mitbestimmte.

Der Hausherr, ein Bilderliebhaber, will seine Schätze um sich sehen. Sie beherrschen deshalb den Raum, dennoch ist es gelungen, mit dem blauen Sofa ein Gegengewicht zu schaffen.

Mit Rücksicht auf die besondere Gestaltung des Raumes und seine sehr lebhafte Einrichtung sind die Bilder in ruhigen Tönen gehalten und ohne Rahmen aufgehängt. Farbfotos: Gunvor Betting, Kopenhagen



Ein Traum vieler: das Ferienhaus

Zurück zum Busen der Natur! Das ist heute mehr denn je die Devise der staub- und lärmgeplagten Großstädter. Das Wochenend- oder Ferienhaus kommt groß in Mode. Je weiter es von der Zivilisation entfernt ist, je unzugänglicher, kurz „uneinnehmbarer" eine solche Ferienhaus-Festung ist, um so glücklicher sind die Benutzer oder Besitzer. In uns allen steckt eben ein Stückchen Robinson.

Eine solche Oase der Stille und Muße, die zu Ferien von Lebensernst und Alltagssorgen einlädt, ist für viele Menschen Wunschtraum und verlockendes Ziel und hat schon manchen Weltenbummler zum Ferienhaus-Aspiranten gemacht.

Was ist zu tun, bevor man sich ein Ferienhaus baut? Man muß viel mehr prüfen und wissen, als es auf

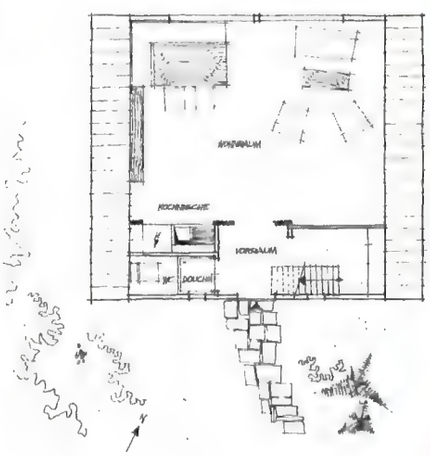
den ersten Blick hin aussieht. Ja man muß fast so viel bedenken wie beim Bau eines „richtigen" Wohnhauses. Es fängt damit an, einen Platz zu finden, der im wahrsten Sinne des Wortes dazu anreizt, dort Hütten zu bauen. Ist er gefunden und kann man ihn kaufen oder pachten, empfiehlt sich als erstes der Weg zur Bauaufsichtsbehörde. Denn hier ist schon so mancher Traum vom eigenen Wochenendhaus wie eine Seifenblase geplatzt. Liegt nämlich der ausgesuchte Platz in einem Landschaftsschutz- oder gar Naturschutzgebiet, ist mit einer Bauerlaubnis kaum zu rechnen. Und wie steht es mit der Wasser- und Energieversorgung? Beides ist kostspieliger, je abgelegener unser Ferienparadies liegt. Bei günstigen Bodenverhältnissen kann es evtl. billiger sein, einen Brunnen zu bohren und eine eigene Miniatur-Kläranlage (Dreikammergrube und Sickerschacht) zu bauen, als sich den Wasser- und Abwasserleitungen des nächsten Ortes anzuschließen. Im Zeitalter von Batterieradios — und neuerdings sogar Batteriefernsehgeräten — kann man bedenkenlos auf einen Stromanschluß verzichten. Deutsche Techniker haben es fertiggebracht, fabelhaft moderne Leuchten, Kochherde, Heizöfen, ja sogar Badeboiler zu konstruieren, die mit dem ungiftigen Flaschengas betrieben werden. Dieses „Gas in der Pulle" gibt es in fast jedem deutschen Dörfchen für wenig Geld. Eine Normalflasche enthält 5 Kilogramm Flüssiggas, kann also bequem in der Handtasche mit zum Weekend ins Grüne genommen werden. Mit 5 Kilogramm Flaschengas kann man 50 Mittagessen kochen oder 1500 Stunden sein Wochenendhaus beleuchten. Dabei kostet die Heizkraft dieser Menge nicht mehr als 5 Schachteln Zigaretten.

Sind alle diese Probleme geklärt, kann das Abenteuer beginnen. Man wird sich mit einem Architekten über die Form und die Materialien des Wochenendhauses einigen müssen. Die Kosten eines vernünftigen und soliden Baues werden oft zunächst erschrecken: Sie liegen heute pro Kubikmeter umbauten Raumes zwischen 50 und 100 DM! Häufig stecken in diesen Kosten ganz ansehnliche Beträge für Transportkosten. Deshalb kann es zweckmäßig sein, überall dort, wo es möglich ist, verkehrsnah beschaffbare einheimische Baustoffe zu nehmen. Sie helfen sparen. Ideal ist oft die Errichtung eines fabrikmäßig hergestellten Fertighauses. Es kann von Fachleuten innerhalb weniger Tage fix und fertig montiert werden. Eine ganze Anzahl deutscher Firmen befaßt sich mit der Produktion vorgefertigter Wochenendhäuser, einfacher sowohl als auch phantastisch ausgeklügelter Konstruktionen, zu entsprechenden Preisen, versteht sich.

Ein seiner Form wegen auffallendes Ferienhaus ist das „Dachhaus", das in verschiedenen Variationen existiert, aber offenbar doch vereinzelt geblieben ist. Wir glauben, ein schönes Exemplar zu haben, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen.

Ein solches Häuschen, das man seinen persönlichen Bedürfnissen entsprechend einrichten, worin man auch an Regentagen Ferien genießen kann, vermag Eltern und Kindern zur zweiten Heimat zu werden. Dieses kostete nicht ganz 17 000 DM. Es wurde von Architekt Walter Heeb, St. Gallen (Schweiz), entworfen und gebaut.

M 1:150



Der Grundriß des Erdgeschosses zeigt den Wohnraum, dem zentrale Bedeutung zukommt, die Kochnische, die Dusche und den Vorraum.

Die beinahe quadratische Grundform gestattete eine geschickte Raumausnützung: Links des zu ebener Erde liegenden Hauseinganges befinden sich anschließend an den Vorraum (Windfang) WC und Duschraum, zur Rechten ist der Aufgang ins Obergeschoß, während die übrige Erdgeschoßfläche ganz von einem großen Wohnraum eingenommen wird.

Eine andere Ecke des holzgetäfelten Wohnraumes ist mit einem niedrigen Tischchen sowie hübsch hergerichteten alten Autositzen auf erschwingliche Weise zu einem gemütlichen Ruheplatz gestaltet worden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Das Obergeschoß im Giebel dient als Schlafraum und läßt trotz der Abschrägung mit seiner Bodenfläche von 3,65×5,80 m je nach Bedarf das Einrichten von etwa 6–8 Schlafplätzen zu, wobei dann, wenn nötig, der Raum mittels Paravents in Kojen unterteilt wird.

Fotos: Kinkelin, Frankfurt

Auf eine abgetrennte Küche wurde hier verzichtet, dafür eine Kochnische erstellt, die jedoch mit dem modernen elektrischen Herd (auch Flaschengas wäre ja möglich) und dem Spültrog aus Chromstahl der Hausfrau die Zubereitung regulärer Mahlzeiten auch bei größerer Personenzahl ermöglicht.

Ein Traum vieler: das Ferienhaus

Fortsetzung

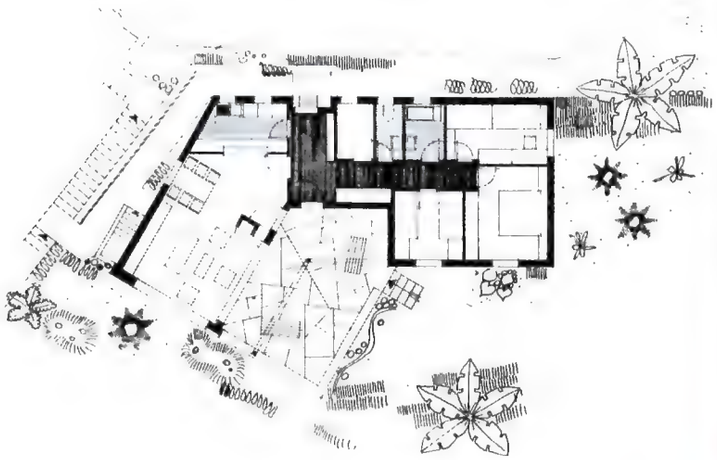
In den letzten Jahren haben sich im In- und Ausland Gesellschaften und Firmen aufgetan, die an landschaftlich schönen Punkten Ferienkolonien oder einzelne Ferienhäuser errichten. Selbst Eigentumswohnungen werden in der Art angeboten, daß der Käufer einer solchen Wohnung sie in der Zeit, in der er sie nicht selbst bewohnt, durch die Gesellschaft vermieten lassen kann und daß er andererseits auch an anderen Plätzen solche Eigentumswohnungen der Gesellschaft bewohnen kann. Italien und Spanien zählen zu den beliebtesten Gegenden. Manchenorts scheint die Geschäftigkeit der Unternehmer geradezu eine Invasion auszulösen. Es würde zu weit führen, näher darauf einzugehen. Die Tageszeitungen sind ja voll von Herrlichkeiten versprechenden Anzeigen.

Die Schweizer Regierung hat bereits gesetzliche Maßnahmen getroffen, einer Überfremdung vorzubeugen. Dennoch werden auch in der Schweiz noch Ferienhäuser Ausländern angeboten. Das vorbeschriebene Dachhaus steht auch in der Schweiz.

Zu den eingesessenen Schweizer Firmen, die sich schon lange mit Ferienhäusern befassen, gehört, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die Firma Altorfer AG, Wald bei Zürich.

Sie stellt Ferienhäuser her, die sie fertig möbliert mit angepflanztem Grundstück zu Festpreisen verkauft. Die Häuser sind solid gebaut, daß sie auch einem winterlichen Klima in den Bergen standhalten und ganzjährig benutzbar sind. Auf Wunsch des Bauherrn übernimmt die Firma auch die Verwaltung und Vermietung der Häuser.

Wir stellen mit dem Bild links ein solches Haus vor, das schon durchaus den Charakter eines normalen Wohnhauses hat und deswegen von allgemeinem Interesse ist.



Noch zwei Einrichtungen für Ferienhäuser

Beweglicher Kamin aus Kupfer, zur Verwendung auf der Freiterrasse oder Freisitzecke vom Frühjahr bis Herbst oder im Wintergarten oder Wohnraum im Winter, leicht zu transportieren.

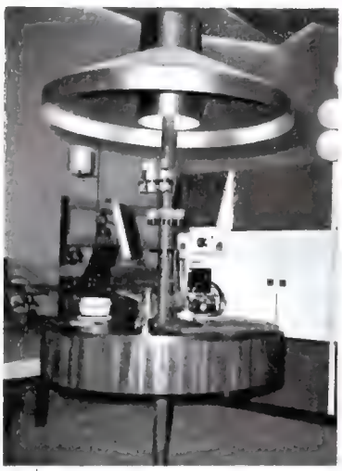
Hersteller: Firma Müller, Ofensetzerei, Stuttgart, nach einem Entwurf von Reg.-Bmstr. Jesberg.

Foto: Seeger, Stuttgart

Runder Herd und Imbißtisch für Ferienhäuser. Nußbaum furniert, mit drei Elektrokochplatten, Nirostaspülbecken mit Kalt- und Warmwasser, freitragende Konstruktion. Anordnung in der Mitte durch Stahlrohr, mit Rauchfang ausgestattet, in der Mitte Leuchtkörper, am Rohr Halterungen für Kochzubehör wie Gewürze und Flaschen, in der Sitzseite eingelassene Schublade für Besteck, in der Gesamtgestaltung sehr raumsparend und farblich gut abgestimmt.

Hersteller: Firma Novelectric, Zürich 2, Claridenhof.

Foto: Kuse, Stuttgart



Was man einkauft, das kommt frisch...

aus dem Kühlschrank auf den Tisch

Der AEG-Kühlschrank „deluxe" ist durch seine ausgereifte Konstruktion und seine bestechende Form eine Spitzenleistung moderner Kühltechnik. Platzsparende Außenmaße machen ihn überall anstellbar und einbaufähig. Ungewöhnlich großer, ideal ausgenutzter Kühlraum!

Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler AEG-Kühlschränke und AEG-Einbaukühlschränke unverbindlich vorführen oder fordern Sie kostenloses Informationsmaterial an.

AEG

das Zeichen, dem die Welt vertraut

Senden Sie mir bitte unverbindlich Prospektmaterial über AEG-Kühlschränke

Name

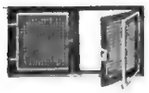
Ort

Straße

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte aufkleben!

AEG-Kühlschrankfabrik
Abt. K 49
35 Kassel-B
Postfach 150

Das richtige Fenster ist wichtig!



Das ideale Stahlblech-Kellerfenster

mit Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas)

Nr. 4203 **Kellerfenster,** einflügelig

cm	30×30	40×40	50×40	50×50
DM	9,90	14,50	15,30	16,50
cm	60×40	60×50	70×40	70×50
DM	16,10	18,50	17,50	20,50
cm	75×50	80×40	80×50	
DM	21,50	19,—	22,80	

Nr. 4203a **Kellerfenster,** zweiflügelig

cm	80×40	80×50	80×60	87×50
DM	25,40	27,40	30,—	29,80
cm	90×40	90×50	90×60	100×40
DM	26,60	29,50	32,50	27,50
cm	100×50	100×60	100×80	
DM	30,60	36,—	43,—	

Nr. 4886
Unser Sonderangebot!
Kunststoffschlauch
in Rollen von 10, 20, 30, 40 m
je Meter ½" **DM 0,50**
je Meter ¾" **DM 1,70**

Nr. 6095 **Westfalia-Rohrkarren**

80 l, 400×100 mm, luftbereiftes Rad, schwere Ausführung **DM 70,—.**
Nr. 8002 **Gartenkarre „Ideal"** 150 kg Tragkraft, 70 l, 330×60 mm, luftber., Kugellager **DM 60,—.**
Rohrkarren schon ab DM 49,40 lieferbar.

Gartenschmuck-Wäschepfähle
mit Patent-Leinenspanner (DBP)

Ganz aus werksneuem Stahlrohr, innen und außen grün **feuerlackiert,** mit dem praktischen feuerverzinkten Leinenspanner, 44 mm ⌀, eingesetzt 1,90 m über der Erdoberfläche.
Nr. 4801 Kompl. **herausnehmbarer** Pfahl, feuerlackiert, mit loser feuerverzinkter Bodenhülse
je Stück **DM 13,50**

Nr. 4455 **Gitterroste,** mit T-Rand, feuerverzinkt. Maschenweite 30×30 mm.

Größe cm	Tragestäbe mm	ohne Rahmen	mit verz. Rahmen
50×35	20×2	8,40	13,10 DM je Stück
60×40	20×2	10,75	15,85 DM je Stück
70×40	20×2	12,90	17,80 DM je Stück
80×40	20×2	13,70	19,65 DM je Stück
80×50	25×2	21,20	29,50 DM je Stück
90×50	25×2	23,50	32,70 DM je Stück
100×50	30×2	28,70	39,— DM je Stück
100×60	30×2	33,25	44,75 DM je Stück
120×60	30×2	38,95	51,30 DM je Stück

Die angegebenen Größen sind Winkelrahmen-Außenmaße. Rostmaße 12 bis 15 mm kleiner.

Nr. 4877a **Rasenmäher Modell „Super Luxus"**
Radkappen und Querstange sind verchromt. Fünf Messer aus bestem Solinger Stahl. Kugelgelagerte Räder mit Profilgummireifen. Mit Gummiwalze und Handradeinstellung.

Schnittbreite in Zoll		14	16	18
je Stück	DM	78,—	82,—	86,—
Grasfangkorb aus Tuch je Stück	DM	18,—	18,—	18,—

Aufträge ab DM 50,— fracht- und verpackungsfrei. Nachnahme oder Bankreferenz! Geld zurück bei Nichtgefallen. 100seitiger Bildkatalog mit vielen Werkzeugen und Geräten kostenlos!

Westfalia-Werkzeugco. 455, 58 Hagen (Westf.)

POGGENPOHL KÜCHEN innen + außen coronal

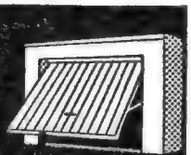
Wußten Sie schon, daß Sie dreizehn Muskeln bewegen, wenn Sie die Stirn runzeln, aber nur zwei, wenn Sie lächeln?

Ein Poggenpohl-Geräteschrank

ersparт Ihnen stirnrunzelnde Überlegungen. So mühelos wie ein Lächeln und dazu praktisch, nimmt er Ihre Reinigungsutensilien auf! Ihre ganze Küche können Sie genau so praktisch gestalten, wenn Sie sich von Poggenpohl beraten lassen. Auf Wunsch senden wir Ihnen gern unsere Küchenfibel

FR. POGGENPOHL KG HERFORD/WESTF.

Achenbach
Schwingtore
Fertiggaragen



Gebr. Achenbach GmbH.
Weidenau-Sieg, Postf. 47

Schwimmbassin
650 - 46000 Liter Wasserinhalt. Transportabel, leichter Auf- und Abbau ohne Schrauben. Hohe Stabilität durch vollwandigen Aluminiummantel. Versand frei Haus—Teilzahlung. Kostenlose Prospekte durch **H. Gebhard** München 9 Postfach 133

Montagefertige Haustürvordächer aus witterungsbeständ. Kunststoff in 9 modernen Architekturfarben. Gerade und abgerundete Formen.
Prospekt kostenlos
Rivo-Vertrieb · 4 Düsseldorf 1 · Postf. 6711

Durch Kunststoffe Baukosten sparen

Von D. Balkowski, Architekt BDIA

Bauen ist teuer! Deshalb macht sich der zukünftige Bauherr schon beizeiten Gedanken darüber, die Baukosten zu senken. Dabei wird allerdings am verkehrten Platz gespart, wenn man versucht, billige und minderwertige Baumaterialien einzusetzen oder kleinere Räume vorzusehen. Besser ist es, kostensparende Bauweisen zu wählen, die auch im Materialwert teurer sein können, wenn dadurch hohe Lohnkosten eingespart werden. Kunststoffe bieten hier viele Anwendungsmöglichkeiten, sowohl für kostensenkende Bauweisen wie auch durch weitgehende Vorfertigung als Einsparungen von Montagezeiten. Es muß nicht immer gleich ein Fertighaus sein; auch durch sinnvolle Anwendung neuer und besserer Bauteile bei den althergebrachten Baumethoden läßt sich kostensparend bauen. Der Winterbau ist in den letzten Jahren ein aktuelles Thema in der Bauwirtschaft geworden. Hat man durch günstig festgelegten Baubeginn das Wohnhaus bis zum Kälteeinbruch unter Dach gebracht, so lassen sich auch während der Frostperiode die Installationsarbeiten der Elektroanlage, Be- und Entwässerungsleitungen sowie die Heizungsmontage ausführen, wenn man sämtliche Rohbauöffnungen mit einer wind- und wetterfesten Folienverkleidung versieht. Diese Mehraufwendung für die vom Zimmermann oder Schreiner angefertigten Lattenrahmen, mit glasklaren Polyäthylenfolien bespannt (Kosten pro qm ca. 10 bis 14 DM), lassen sich allein schon durch den schnelleren Bauablauf und die damit verbundene schnellere Bezugsfertigkeit des Hauses einsparen. Ist der Bauherr selbst ein geschickter Bastler, kann er auch selbst aus Dachlatten Rahmen zusammennageln und diese mit Folien bespannen. Polyäthylenfolien werden vom Baustoffhändler als Rollenware von 1,0 bis 6,0 m Breite geliefert.

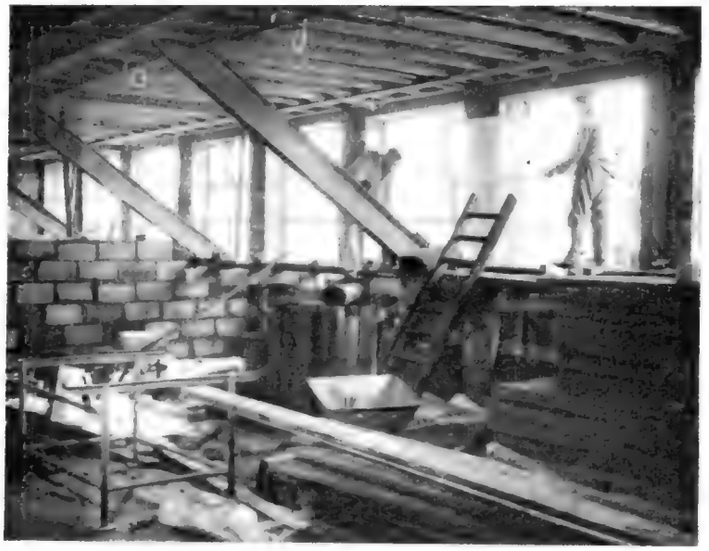
Zur Herstellung glatter Sichtbetonflächen werden ebenfalls Kunststoff-Folien verwendet. Man benötigt hierbei nur eine rauhe Holzschalung, die mit dickeren Folien von ca. 0,2–0,5 mm ausgelegt werden. Durch ihre Verwendung erzielt man zum Beispiel bei auskragenden Balkonplatten usw. eine besonders glatte Fläche. Man spart die teuren Schalungsplatten und deren nachträgliche Reinigung, außerdem entfallen Ölflecke auf der Betonsichtfläche, da bei der Folienanwendung das Einölen der Schalung entfällt.

Eine zeitaufwendende Arbeit ist das Feuchthalten des frischen, noch nicht abgebundenen Betons. Diese Arbeit läßt sich vollständig einsparen, wenn man die frisch betonierte Fläche mit dünneren Abdeckfolien überdeckt, wodurch das im Beton enthaltene Wasser nicht so schnell an der Oberfläche verdunstet und der Beton auch ohne Naßhaltung gleichmäßig abgebunden werden kann. Die hierbei verwendeten Folien können dann später als Notverglasung Verwendung finden.

Auch zum Abdecken von Baumaterialien lassen sich Folienplanen gut einsetzen.

Bei der Verwendung von Kunststoffen gibt es auch noch einen weiteren Weg, saubere Betonflächen zu erzielen. Da die Herstellung sauberer, glatter Sichtbetonflächen einen hohen Schalungskostenanteil hat und in seiner Oberfläche stark von der Qualitätsarbeit des Handwerkers abhängig ist,

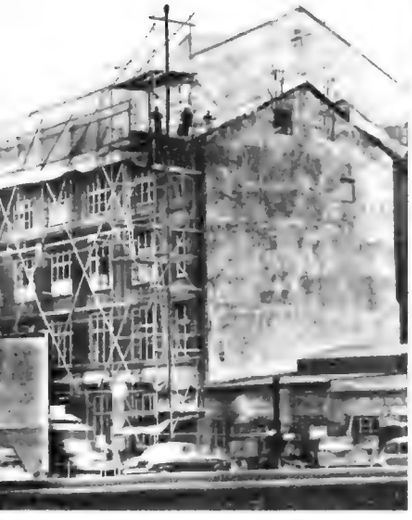
Durch Notverglasungen mit Polyäthylen-Folienrahmen können auch während der kalten Jahreszeit die Innenarbeiten fortgeführt werden.



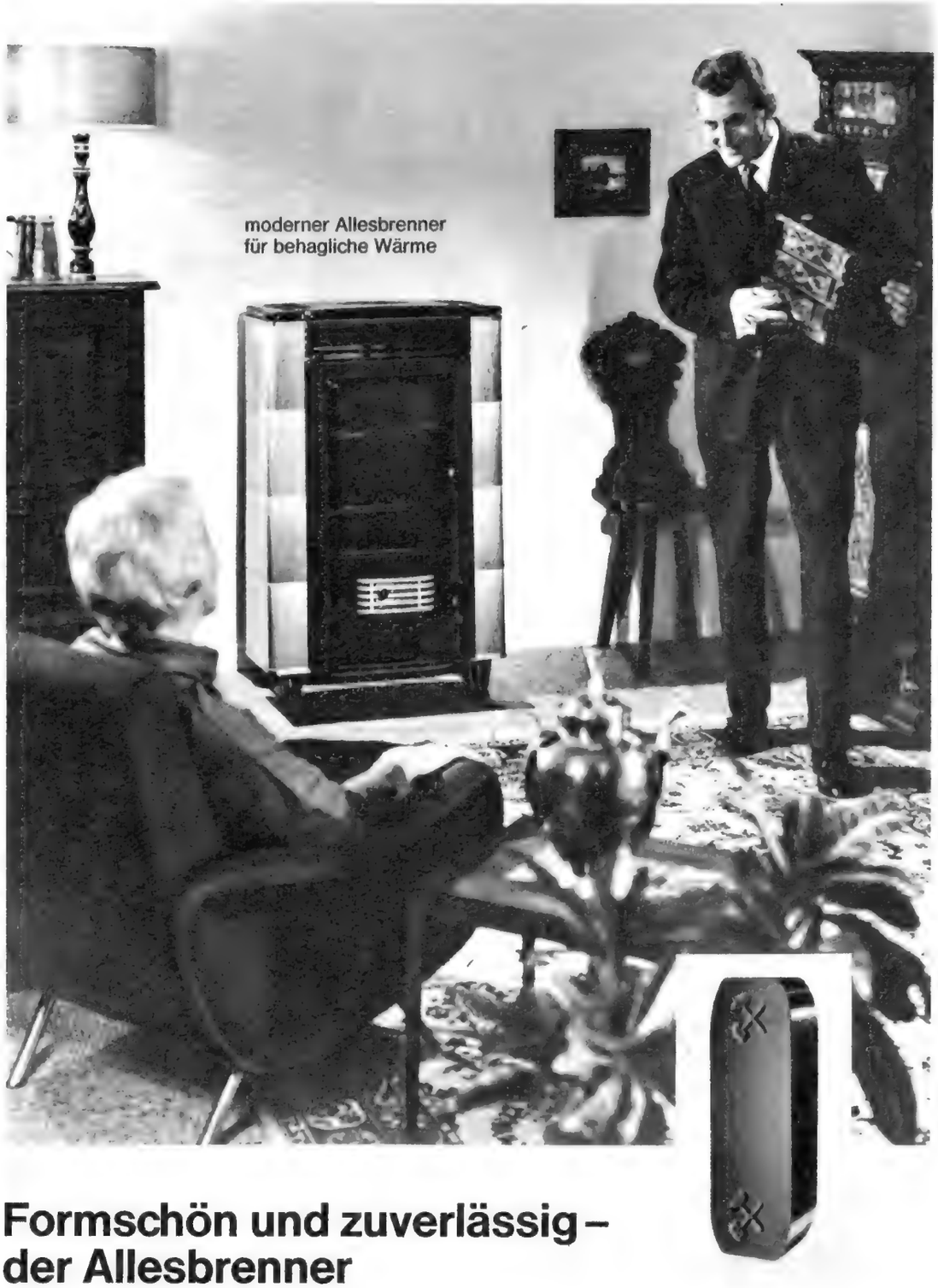
wird das Bauen teuer. Ein nachträgliches Verputzen schlecht ausgeführter Betonteile mit den üblichen Zementputzen läßt sich handwerklich nicht einwandfrei ausführen, da die Putzhaftung auf Betonflächen nicht ausreichend ist. Hier haben sich die Kunststoffspachtelputze ausgezeichnet bewährt. Mit diesen kann man sowohl Fehler in Sichtbetonflächen, wie z. B. Kiesnester und Schalungsstöße, ohne Nachstemmarbeiten ausbessern, oder es wird von Anfang an der übliche schalungsrauhe Beton ausgeführt und die ganze Fläche wird mit einer 2 bis 5 mm dicken Spachtelputzschicht sauber abgezogen. Man hat dann die Gewähr einer einwandfreien Oberfläche, die auch bei starker Sonneneinstrahlung oder Frosteinwirkung fest mit dem Beton verbunden bleibt. Preislich stellt sich eine Kunststoffspachtelschicht auf der rohen Betonfläche gleich mit dem erhöhten Schalungsanteil einer Sichtbetonfläche.

Verhältnismäßig viele Arbeitsgänge beansprucht die Dacheindeckung von Flachdächern auf Beton, Holz oder Bimsstegdielen. Der Dachdecker muß fünf verschiedene Arbeitsgänge hintereinander ausführen (Bitumenvoranstrich, Dampfsperre, Wärmeisolierschicht, erste und zweite Papplage), um sämtliche benötigten Lagen aufzukleben. Von Erschwernis ist hierbei, daß zwischen den einzelnen Arbeitsgängen keine Feuchtigkeit, vor allem in die Wärmedämmschicht, eindringen darf. Deshalb ist die Dachdeckung stark wetterabhängig. Wenn sie unter schlechten Wetterverhältnissen ausgeführt wird, stellen sich später ausschlaggebende Schäden in der Dachdeckung ein. Durch den Einsatz von Styropor-Dachverbundplatten lassen sich von diesen fünf Arbeitsgängen zwei einsparen, und außerdem werden Schäden durch überraschende Regenfälle vermieden, da durch das Aufkleben der Verbundplatte die Dachfläche sofort wetterfest ist. Styropor-Verbundplatten bestehen aus zusammenkaschierten Bahnen als Dampfsperre, Wärmedämmschicht und erste Papplage in einem Stück. Der etwas teurere

Fortsetzung nächste Seite



Bei der Aufstockung von Gebäuden kann auch die gesamte Baustelle mit Folienplanen abgedeckt werden.



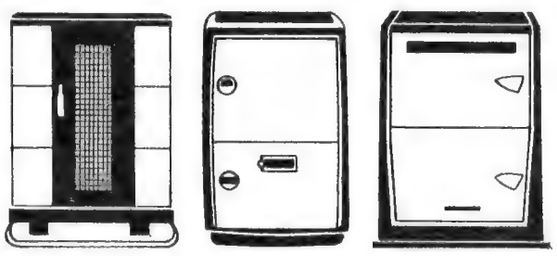
moderner Allesbrenner
für behagliche Wärme

Formschön und zuverlässig – der Allesbrenner

So ist es bei jedem Bauherrn: Irgendwann muß die Heizungsfrage endgültig geklärt werden. Dann heißt es, Wünsche und Möglichkeiten gegeneinander aufzurechnen. Dann entscheidet man sich für den Allesbrenner! Das sind seine bestechenden Eigenschaften:

● preiswert in der Anschaffung ● einfach und bequem zu bedienen ● zuverlässig in der Heizleistung bei jeder Außentemperatur ● gut zu regeln und sicher im Dauerbrand ● sparsam im Brikettverbrauch ● leicht sauberzuhalten

Zum guten Ofen der gute Brennstoff: Braunkohlen-Briketts



GÜTEZEICHEN GEPRÜFTES GERÄT

Gehen Sie kein Risiko ein – kaufen Sie nur Heizgerate, die dieses Gütezeichen tragen!

GUTSCHEIN für kostenlose Zusendung der 48 seitigen Farbbroschüre „Ein Brennstoff für das ganze Haus" (Leitfaden für Ofenkauf und wirtschaftliches Heizen). Bitte ausschneiden und auf Postkarte einsenden an Ihre Braunkohlenbrikett-Beratungsstelle: Köln, Postfach 1425 oder Hannover 1, Postfach 859.

. . . der Traum jeder Frau

ROSE KÜCHE

Rose-Küchen sind formschön und zweckmäßig. Alle Bauelemente dieser raumintensiven Küche werden in mehreren Größen hergestellt, deshalb läßt sich der vorhandene Platz bis zum letzten Zentimeter ausnutzen. Die Einzelschränke bieten reichliche Möglichkeit für die Unterbringung aller Zubehörteile sowie technischer Geräte und fügen sich nahtlos aneinander.

BRANDT & CO · DETMOLD · POSTFACH 21

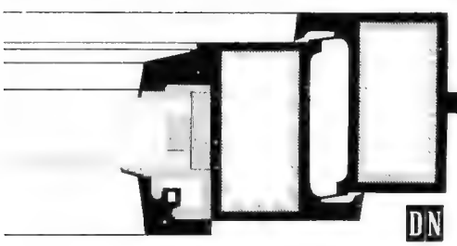
DEDELUX

FLUSSIGER KUNSTSTOFF

Der preisgünstige, leicht auftragbare, unverwüstliche Schutz – farblos für Parkett, Riemenböden, Möbel, Türen, Holzverkleidungen, farbig für Möbel, Betonböden und -Treppen, Balkone, Terrassen, Wände (an Stelle von Fliesen), Schwimmbäder, Fassaden, Tore, Zäune usw.
Auf Millionen Quadratmetern in aller Welt bewährt.

Diese zwölfseitige bebilderte Broschüre über die Anwendung der flüssigen und festen Dedelux-Kunststoffe erhalten Sie auf Anforderung kostenlos und unverbindlich mit Farbtonkarte und Aufgußmuster.

DEDELUX-CHEMIE GMBH
Abt. Werbung H
NEU-ULM, Postfach 91



Mipolam Elastic-Profile

für Fenster, Türen und Fassaden prägen das Gesicht moderner Bauten, sind zug- und fugendicht, schalldämmend und in der Betätigung fast geräuschlos, sie schaffen ein gesundes und behagliches Raumklima, erfordern keine Farbanstriche und sind korrosionsbeständig.

Dynamit Nobel Aktiengesellschaft
Abteilung Kunststoff-Verkauf
Troisdorf Bez. Köln

Elastic Stahl-Schwingtore

mit kleinstem Raumbedarf für Garagen, Fahrzeughallen usw. Mit einem Griff dreifach zu verriegeln, einfachster Einbau. In 6 Normgrößen sofort lieferbar.

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG. Brackwede i. W. Vertriebs Abt. 11

Durch Kunststoffe Baukosten sparen

Fortsetzung

Preis dieser Dachverbundplatten wird durch die Einsparung der zwei Arbeitsgänge eingespart.
Ein weiteres schwieriges Bauproblem ist die Ausführung zweischaliger Dächer. Hier zeigt es sich immer wieder, daß bei den althergebrachten Bauweisen Kältebrükken an den Decken entstehen, die sich schon im ersten Winter bemerkbar machen. Außerdem ist die Ausführung der zweiten wärmeisolierenden Schale unter dem belüfteten Dach nur mit großem Arbeitsaufwand in mehreren Arbeitsgängen möglich. Besser ist es daher, fertige Montagedeckenverkleidungen aus Kunststoff unter dem belüfteten Dach abzuhängen. Hierdurch lassen sich erhebliche Montagekosten einsparen, und die sehr gut durchkonstruierten Aufhängesysteme schließen Kältebrücken völlig aus. Ein weiterer Vorteil ist, daß man die Decke mit ihren weißen Kunststoffplatten nicht nachzubehandeln braucht oder ein einfaches Übertapezieren mit Rauhfasertapete und nachfolgenden Anstrich völlig ausreicht. Es entfällt also das mit erheblichen Bauschmutz verbundene Putzen der Decken.
Bei Flachdachbauten kann es sehr reizvoll sein, ein oder zwei innenliegende Räume, die kein Seitenlicht durch Fenster erhalten, einzuplanen. Hierfür lassen sich Lichtkuppeln als Belichtungsöffnungen in die Dachfläche einfügen, die aus Acryglas oder Polyesterharz serienmäßig in runder, quadratischer oder rechteckiger Form, mit ein- oder mehrschaliger Kuppelausbildung geliefert werden. Werden die ebenfalls serienmäßig hergestellten Aufsetzkränze verwendet, so benötigt man nur eine entsprechend große Dachdeckenaussparung, in die die einbaufertig gelieferten Kuppeln mit Aufsetzkränzen mit wenigen Montagegriffen eingesetzt werden. Von Vorteil ist hierbei ebenfalls, daß die Lichtkuppeln auch als Lüftungsklappen oder Dachausstiege hergestellt werden und damit alle eventuell auftretenden Probleme von weitgehend fensterlosen Innenräumen mit einem Bauelement gelöst werden können.
Sehr wirtschaftlich bauen kann man auch dadurch, daß man in den Wandflächen Fensteröffnungen nach Normmaßen vorsieht. Hierfür werden verhältnismäßig preiswerte Fertigfenster fabrikmäßig hergestellt, die durch eine ausreichende Lagerhaltung kurzfristig lieferbar sind. Diese Fertigfenster bestehen aus einer Kunststoffzarge, die in die Rohbauöffnung eingesetzt wird; dann können sämtliche Verputzarbeiten, auch in den Fensterleibungen, ausgeführt werden, ohne daß irgendwelche rohen Fensterteile dadurch verschmutzen. Sind dann sämtliche Arbeiten fertig, werden ganz am Schluß, nach den Maler- und Tapezierarbeiten, die fix und fertigen Fenster angeliefert und nur mit wenigen Handgriffen eingesetzt. Durch die Verwendung dieser Normfenster erzielt der Bauherr eine ganze Reihe von Vorteilen: Die Fenster sind aus fabrikmäßig gleichmäßig vorgetrockneten Hölzern angefertigt und kommen fix und fertig verglast, mit einer Kunststoffummantelung an die Baustelle. Dadurch ist ein Verquellen der Fenster ausgeschlossen, das nachträglich hohe Kosten verursachende Beiputzen der Fensterleibungen ist nicht mehr nötig und auch jegliche Verschmutzung und Reinigung der Fenster entfällt. Man kann also, wenn man die Einsparung dieser verschiedenen Arbeitsgänge berücksichtigt, mit verhältnismäßig geringen Kosten die Verglasung des Hauses ausführen.
Ebenfalls zum Fenster gehören die

Mit der Verlegung von Verbunddachplatten werden mehrere Arbeitsgänge eingespart.

Kunststoffoberlichte lassen sich leicht verlegen und ergeben eine gute Raumausleuchtung.

Rolladen. Diese wurden bisher vorwiegend aus Kiefernholz hergestellt und dann vom Rolladenbauer in verschiedenen Arbeitsgängen mit Metallverbindungen zur Rolladenfläche zusammengefügt. Nach dem Einbau wurden die Rolladen dann vom Maler in mehreren Arbeitsgängen wetterfest lackiert. Durch die Verwendung von Kunststoffrolladen lassen sich erhebliche Einsparungen erzielen. Die Kunststoffrolladen werden als fertige Profilstangen geliefert, die vom Rolladenbauer auf die genaue Rolladenbreite zugeschnitten werden und dann nur, ohne jede Fremdverbindung, zusammengeschoben werden müssen. Es entfallen also die zu öfteren Reparaturen führende Metallverbindung der Stäbe und die Malerarbeiten. Die Kunststoffrolladen werden in verschiedenen Farben aus völlig durchgefärbtem Material hergestellt und behalten immer ihre gleich schönen Farbtöne. Ein Vorteil ist außerdem, daß das Verquellen der Rolladenstäbe entfällt und sie sich durch ihr geringes Gewicht leichter bedienen lassen.

Feststehende Belichtungsflächen in der Außenfront lassen sich erheblich billiger ausführen, wenn dabei auf eine direkte Durchsicht verzichtet werden kann, wie es z. B. in Dielen und Fluren der Fall ist. Es gibt Verbundplattenelemente, die zweischalig ausgeführt sind. Dabei sind beide Außenschalen aus glasfaserverstärktem Polyesterharz hergestellt, wodurch ein diffuser Lichteinfall erreicht wird, während die Mittellagen (in Raster – oder Wabenform) aus glasfaserverstärktem Polyesterharz, Leichtmetall oder phenolharzgetränktem Natronkraftpapier bestehen.

Durch das zwischen den beiden Platten liegende ruhende Luftpolster wird eine gute Wärmeisolierung erreicht. Durch die Waben sind die meist 4 cm dicken Plattenelemente besonders stabil und von hoher Steifigkeit. Die Platten, die in verschiedenen Größen bis zu Elementen von 175 · 300 cm hergestellt werden, lassen sich in ihrer Trockenmontagebauweise schnell und sauber einsetzen, so daß hierbei die wesentlichen Kosten der Werkstattvorbereitung von Fenstern oder die Montagekosten von Glasbausteinen fast vollständig eingespart werden können.

Ähnliche Verbundplatten werden als fertige Wandelemente zur Ausfachung ganzer Bauteile geliefert. Im Wohnungsbau lassen sich diese Platten sehr kostensparend als Brüstungselemente unter den Fenstern einsetzen. Wenn man berücksichtigt, daß beim normalen Wohnhausbau, mit seinen 24 cm dicken Wänden, die dünneren Fensterbrüstungen der Heizkörpernischen als erheblicher Mehraufwand bei der Bausumme in Rechnung schlagen, so ist eine Einsparung bei gleichzeitiger Verbesserung angebracht. Fensterbrüstungen werden in 11,5 cm Dicke zwischen das 24 cm dikke Mauerwerk gesetzt. Diese Arbeit bringt dem Handwerker erhebliche Mehrarbeit, die sich in dem höheren Mauerwerkspreis niederschlägt. Zusätzlich dazu ist noch der Preis des Außenputzes (meist Edelputz) hinzuzurechnen, während die Heizkörpernische eine zusätzliche Wärmeisolierschicht erhalten muß, die wiederum verputzt wird. Rechnet man alle diese Kosten zusammen, so baut man wesentlich günstiger, wenn man die

Fortsetzung nächste Seite

Kunststofflichtkuppeln sind ein ausgezeichnetes Gestaltungselement und ergeben eine natürliche Beleuchtung.

...weil mein Haus einmal Dein Haus ist:

1-122

BRAAS Frankfurter Pfanne®

Wer möchte nicht die Werte, die er geschaffen hat, seinen Kindern lange erhalten wissen? Dazu gehört vor allem das eigene Heim auf eigenem Grund. Es soll Jahrzehnte überdauern und auch Ihren Kindern noch vollen Nutzen bieten. Da ist zum Bauen das Beste gerade gut genug. Für das Dach wählt man die Frankfurter Pfanne, den modernen Betondachstein im wirtschaftlichen Großformat: günstig in Quadratmeterpreis und -gewicht, fünf schöne Farben zur Wahl, leicht und schnell zu verlegen.

Mit 30 Jahren Doppelgarantie auf die hohe Qualität des Materials und für etwaige Umdeckungskosten bei Frostschäden ist ein Dach, gedeckt mit der Frankfurter Pfanne, noch Ihren Kindern garantiert.

Und nicht vergessen: 8 von 10 Häusern, die 1961 mit Betondachsteinen gedeckt wurden, schützt die Frankfurter Pfanne.

BRAAS & CO. GMBH.

® ges. gesch.

Alleinhersteller der Frankfurter Pfanne. Produktionsmethoden und Spezialrezepturen gründen sich auf weltweite Erfahrung und Forschung.

Schöne Räume
GEA
KONVEKTOREN
HEIZUNG

GEA
Fordern Sie Schrift Hp VI/57
HAPPEL KG
Wanne-Eickel

Durch Kunststoffe Baukosten sparen

Fortsetzung

Fensteröffnungen bis zum Fußboden offen läßt und in die von der Betondecke bis zum Sturz reichende Fensteröffnung einen Fensterrahmen mit Kunststoffverbundbrüstung einbaut. Die Verbundelemente, die mit ihrer 4 bis 6 cm Dicke genauso wärmeisolierend wie eine 24 cm dicke Hohlblockwand sind, haben als Mittellage eine hochisolierende Wärmedämmschicht und Außenplatten in unterschiedlichen Ausführungen, so daß es dem Bauherrn möglich ist, völlig individuelle Wünsche in Oberfläche und Farbe zu berücksichtigen.

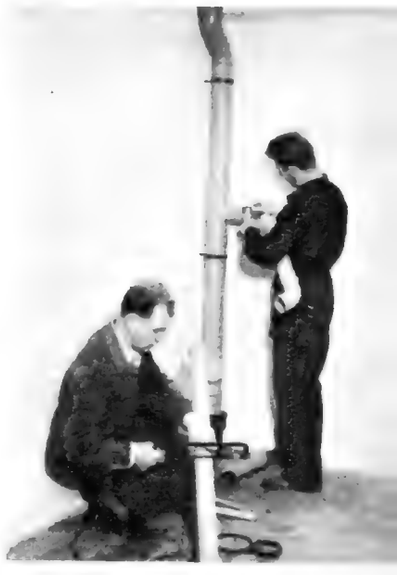
Auch im Innenausbau lassen sich die Kunststoffverbundplatten als leichte Trennwände gut einsetzen. Wände in Bädern und Küchen, die einen Fliesenbelag erhalten sollen, sind meist ein erheblicher Baukostenanteil. Hier kann der Bauherr vorläufige Baukosten einsparen, indem er die Wände vorläufig nur verputzen läßt, um dann, je nach vorhandenen Geldmitteln, eine spätere Verfliesung vorzunehmen. Ein nachträgliches Verfliesen wird dadurch ermöglicht, daß Kunststoffwandfliesen nicht schon nach dem Rohbau in einem Zementmörtelbett verlegt werden müssen, sondern sich auch nachträglich ohne jeglichen Bauschmutz auf verputzte Wandflächen sowie auch auf Holz oder Metall aufkleben lassen. Außerdem sind die Verlegekosten geringer als bei Wandfliesen, so daß auch durch den zusätzlichen Wandverputz die Kosten einer keramischen Fliesenwand nicht überschritten werden.

Der Bodenbelag der Wohnung ist das Sorgenkind jedes Bauherrn. Hier lassen sich durch Kunststoffbeläge allerdings nur Zeitkosten einsparen. Bei der Verlegung von Kunststoffbelägen ist es von Vorteil, daß sie sofort begehbar sind, also auch kein Beschweren mit Sandsäcken usw. erforderlich ist. Außerdem können sie durch die Möglichkeit einer Fugenverschweißung auch in Naßräumen verwendet werden, da sie vor allem in Verbindung mit Kunststoffwandsockelleisten die Ausführung völlig wasserdichter Bodenwannen gestatten. Zur Belegung von Treppenläufen haben sich Kunststoffgroßprofile bewährt. Dabei besteht der gesamte Treppenbelag aus zwei verschiedenen Profilen, dem Trittstufenbelag mit homogen angeformter Stoßkante und dem Setzstufenbelag mit angeformter Hohlkehle. Mit diesen beiden Profilen lassen sich Treppenläufe sehr schnell und kostensparend belegen.

Im Bauzeitenplan nehmen die Installationsarbeiten einen verhältnismäßig langen Zeitraum ein. Arbeitszeiteinsparungen werden bereits bei der Ausführung der Elektroinstallation berücksichtigt, da heute vom Elektriker vorwiegend die flachen Stegleitungen an Stelle der Rohrleitungen verwendet werden, um dadurch das zeitraubende Schlagen von Leitungsschlitzen einzusparen. Bei der Verlegung von Stegleitungen werden bereits evtl. später auftretende Kabeldefekte berücksichtigt, indem man ein Ersatzkabel vorsieht, also statt einer zweiadrigen eine dreiadrige Stegleitung einbaut.

Bei den Sanitärinstallationsarbeiten lassen sich noch erhebliche Montagezeiten einsparen, indem an Stelle gußeiserner Abflußrohre Hart-PVC-Abflußrohre verwendet werden. Durch die sehr einfach auszuführenden Stegmuffenverbindungen der PVC-Rohre werden gegenüber der bisherigen Rohrmontage bis zu 60 % der Montagezeit eingespart. Außerdem sind die Kunststoffrohre in verschiedenen hellen Farbtönen eingefärbt und

Kunststoffrolladen werden in verschiedenen hellen Tönen geliefert, sind leicht zu montieren und behalten auch über Jahre ihre schönen Farben.



Kunststoffabflußrohre sind schnell zu verlegen und haben ein sauberes Aussehen.

NIEBURG KÜCHEN
exzellent 300
exquisit 400
küchen im internationalen stil

Bitte schreiben Sie uns. Gern schicken wir Ihnen unseren Katalog und nennen Ihnen Bezugsquellen.
NIEBURG KÜCHEN GOCH/FELD/WESTF. ABT. DI

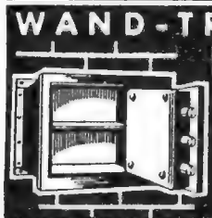
DIOLEN
TREVIRA
und andere Polyester-
Gardinenstoffe schon ab DM 5,- 200 breit per Meter
Muster kostenlos 8 Tage zur Ansicht.
Schwetasch & Seidel
gegr. 1898, Regensburg 2, Postfach 74/0

Universal-Regale
Je nach Art der Regalböden und Einsätze vielseitig verwendbar, für Haus, Lager, Geschäft, Büro usw. Tragfähigk. ca. 80 kg je Fachboden Freistehend. Rücknahmegarantie Fordern Sie Prospekt an.
Liebold KG, Abt. AW
4992 Espelkamp/M.

Mehrzweck-Schreibtisch nur 89,50 DM direkt ab Werk

130x56x75 cm hoch, in hell, mittel- und dunkelbraun
Formschöner Sessel für jeden Haushalt und Büro DM 39,50
Ein Schrank für viele Möglichkeiten (Heim u. Büro) DM 68,50
Fahrbarer Abstelltisch, unentbehrl. f. Heim u. Büro DM 42,50
Bequemer Drehstuhl, den jeder gebrauchen kann DM 39,50
10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgef. Rückgaberecht. 3 Jahre Garantie.
EKAWERK, 4934 HORN/LIPPE, ABT. 73/C
Fordern Sie unverbindl. Farbprospekt. Kein Vertreterbesuch.

WAND-TRESOR
FEUER- UND DIEBESSICHER
Schlüssel- od. Zahlenschloß
AB DM 59.-



HEIM-TRESOR
ABT. 7/8
KARLSRUHE · POSTFACH

haben nur geringe Muffenverdikkungen, so daß sie auch als Aufputzleitungen sauber aussehen. Weitere Vorteile der Kunststoffrohre sind ihre Alterungsbeständigkeit und der Ausschluß jeglicher Rohrinkrustation, daß also auch im Dauergebrauch der volle Rohrinnendurchmesser ohne Verstopfungsgefahr genutzt werden kann.
Es zeigt sich, daß auch mit geringen Mitteln, durch die neuen Kunststoffbauteile, Bauzeit- und Baupreiseinsparungen ermöglicht werden, die der Bauherr – unterstützt durch die fachmännische Beratung seines Architekten – auch beim Wohnhausbau ohne weiteres anwenden kann, ohne gleich zur Fertighausmontage greifen zu müssen.

BUCHBESPRECHUNG

„Die Kunststoff-Industrie und ihre Helfer" 1962

DIN A 4 – rd. 750 Seiten – flexibel geb. 18.50 DM.
Herausgeber: Kurt R. Selka. Verlag: Industrieschau-Verlagsgesellschaft mbH, Darmstadt.
Der Hauptteil befaßt sich mit der firmenkundlichen Berichterstattung, und zwar in Form von kurzen, aber äußerst präzisen und instruktiven Monografien der einzelnen Gruppen. Der regional gegliederte Teil führt die Orte nach Ländern, Regierungsbezirken und Kreisen alphabetisch geordnet auf. Eine einleitende Darstellung der Gesellschaft für Konsumforschung e. V., Nürnberg, durchleuchtet die konjunkturelle Situation der gesamten Kunststoff-Industrie vom Standpunkt der praktischen Marktforschung.
Ein alphabetisches Firmenverzeichnis, ein angegliedertes Suchwortregister und Bezugsquellenteil für die Kunststoff-Industrie sowie ein erweiterter Neuheitenteil runden diese repräsentative Jahres-Spezialausgabe redaktionell ab.

Fortschritte im Fensterbau

In der April-Ausgabe berichteten wir über das wartungsfreie MIPOLAM-Elastic-Fenster.
Einzelheiten über den Nachweis von Bezugsquellen für das aus vollständig geschlossenen MIPOLAM-Profilen auf Stahlträgerrohren hergestellte Fenster werden ausschließlich durch die Firma Dynamit Nobel AG., Troisdorf, Bez. Köln, oder den Lizenzgeber Heinz Pasche, Hamburg-Wandsbek, Ahrensburger Str. 44, mitgeteilt. Die in DAS HAUS Nr. 4/62 angegebene Bezugsquelle hat sich zwischenzeitlich geändert und ist insoweit überholt.

SAMMELMAPPEN
für 12 Hefte „DAS HAUS" zum Preis von 4 DM
(einschl. Porto und Verpackung)
erhältlich bei
BURDA DRUCK UND VERLAG GMBH
Vertriebsabteilung, 76 Offenburg/Bd.

PROFILIA BEI TAGE

PROFILIA BEI NACHT

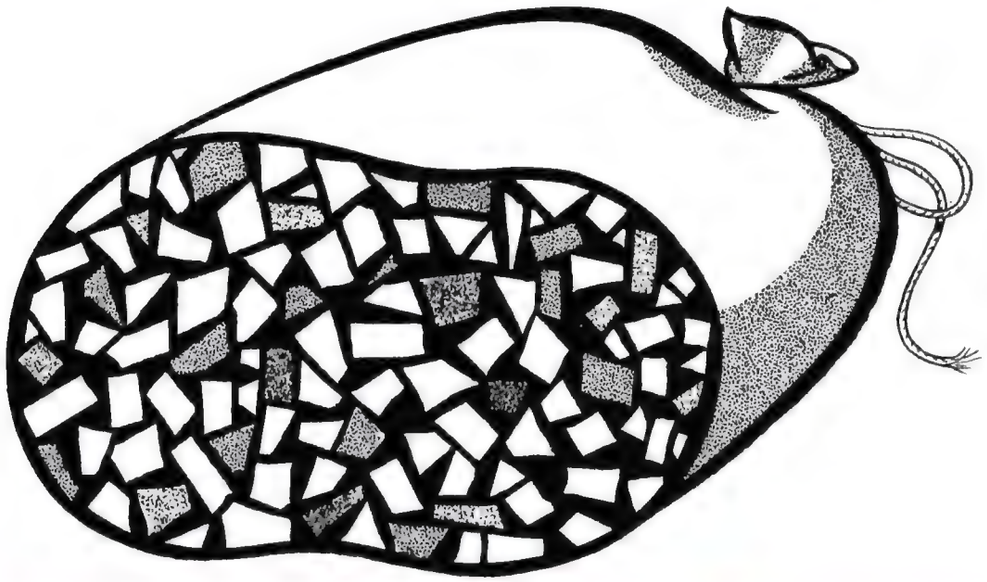
Oben: Moderne Garnitur mit Stahluntergestell und Armlehnen aus Kirschbaum. Couch 12-536 je nach Stoff 622 DM bis 897 DM. Sessel 22-536 361 DM bis 513 DM. Unverbindliche Richtpreise.

Unten: medica-Luxus, das Beste, was Ihnen PROFILIA aus seinem umfangreichen Matratzen-Sortiment bieten kann. Unverbindliche Richtpreise 210 DM (90x190) und 225 DM (100x200).

PROFILIA

● Selbstverständlich nur einteilig
● Lieferung nur über den Fachhandel
● Fordern Sie Prospekte

PROFILIA-WERKE, ENNIGERLOH/WESTF., ABT. C 40



Es geht um die Wurst!

Am 30. 9. 1962 endet der diesjährige Bausparer-Wettbewerb. Es ist also höchste Eisenbahn: Jetzt geht es um die Wurst — jetzt entscheiden Sie mit Ihrem Einsatz darüber, ob Ihre Meldungen Sie berechtigen, an der Verlosung der Spitzenpreise des Wettbewerbs teilzunehmen! — Sie wissen ja: Dafür genügt schon die Meldung von zwei Interessenten, die Bausparverträge über zusammen 30 000 DM oder mehr bei uns abschließen. Wir freuen uns mit jedem Teilnehmer, der diese Hürde schon genommen hat. Wir möchten aber all denen, die es bislang noch nicht ganz geschafft haben, zurufen: „Legen Sie jetzt nicht mutlos die Hände in den Schoß, nein, machen Sie weiter, werben Sie weiter! Nur so erhalten Sie sich die Chance auf einen der wertvollen Spitzenpreise!" — Wer weiß: Vielleicht ist gerade Ihre letzte Anschriften-Meldung das Sprungbrett zum Erfolg. Wer weiß: Vielleicht sind gerade Sie es, der sich von allen Wettbewerbsgewinnern die dickste Scheibe abschneiden darf. Die Finanzierung eines Eigenheims, ein Volkswagen, eine Nordlandfahrt, eine Mittelmeerreise und viele wertvolle Geld- und Sachpreise — das alles ist zu gewinnen, das alles will gewonnen werden! Mit etwas Ausdauer, mit einer Portion Tüchtigkeit und etwas Glück können Sie es schaffen. Warum auch nicht!?

Und noch etwas dürfen wir Ihnen sagen: Werden Sie nicht gleich mutlos, wenn Ihnen die eine oder andere Werbung mal mißlingt. Die Sache des Bausparens ist so gut, daß sie im Grunde für sich selbst spricht. Überzeugen Sie mit Ihrer Überzeugung andere, weisen Sie auf die Vorteile (Steuerersparnis, Prämien) für den Bausparer hin, und Sie werden es schaffen! — Es geht um die Wurst, darum wünschen Ihnen für den Endspurt des Wettbewerbs viel Erfolg die

BAUSPARKASSEN
DER SPARKASSEN

...fortschrittlicher Hausanstrich

DYX AUSSEN

bietet dreierlei ...dreifach sind Sie sorgenfrei!

1 **DYX-AUSSEN ist ein hochwertiges Fassaden-Anstrichmittel auf DYCKERHOFF-WEISS-Basis. Es vereint viele gute Eigenschaften, die bisher in einem einzigen Anstrichmittel schwer zu vereinen waren.**

2 **DYX-AUSSEN wird einfach mit Wasser angesetzt, ist sofort streichfähig und wird nach dem Auftrocknen zu einem Bestandteil des Untergrundes, mit dem es artverwandt ist.**

3 **DYX-AUSSEN ist sehr wirtschaftlich, denn DYX-AUSSEN erfordert keine besondere Vorbehandlung des Untergrundes und kann auf lufttrockenen Putz gestrichen werden. DYX-AUSSEN macht sich vielfach bezahlt.**

DYX-AUSSEN bildet keine Farbschicht im üblichen Sinn. **DYX-AUSSEN** ist wasserabweisend ... und läßt trotzdem die Wände atmen ... ist wasch- und wetterfest ... und deckt Haar- und Netzrisse dauerhaft ab ... hat eine hohe Deckfähigkeit ... und kann jederzeit auf einen alten mineralischen Anstrich oder Putz aufgebracht werden.

DYX AUSSEN ist ein echter Fortschritt!

Fragen Sie beim einschlagigen Fachhandel nach **DYX-AUSSEN!**

DYCKERHOFF ZEMENTWERKE A.G. WIESBADEN - AMÖNEBURG

Bau- und Finanzierungsnachrichten

Staatliche Vergünstigungen

In einer Zeit ungünstiger sparpsychologischer Bedingungen erweist sich die entscheidende stabilisierende Wirkung der staatlichen Vergünstigungen. Ohne diesen Anreiz hätte die Sparkapitalbildung kaum in dem bisherigen Umfang aufrechterhalten werden können. Sie ist die Voraussetzung für die fortschreitende Eigentumsbildung im Wohnungsbau. Deshalb war es auch zu begrüßen, daß der Vergünstigungsstatus für Bausparer im Berichtsjahr nicht geändert wurde. Das Wohnungsbauprämiengesetz war am 17. März 1962 zehn Jahre in Kraft. Die öffentlichen Bausparkassen sind der Auffassung, daß sich das Gesetz in diesen zehn Jahren gut bewährt und schon bisher wesentlich zu einer breit gestreuten Eigentumsbildung beigetragen hat. So stieg die Zahl der im Bundesgebiet fertiggestellten Eigenheime von 103 300 im Jahr 1952 auf 168 000 im Jahr 1960. Schon jede dritte neue Wohnung ist ein Eigenheim. Seit 1949 wurden im Bundesgebiet insgesamt 1,7 Millionen Eigenheime fertiggestellt. Wenn dieses beachtliche Ergebnis auch nicht allein auf die Förderung durch das Wohnungsbauprämiengesetz zurückzuführen ist, so gebührt doch diesem Gesetz ein entscheidender Anteil an der gesellschaftspolitisch erfreulich starken Eigentumsbildung wirtschaftlich Schwächerer. Es schafft den Anreiz für die langfristige Sparkapitalbildung gerade im Bereich der Arbeitnehmer, die heute etwa zwei Drittel aller Bausparer ausmachen. Die Konzeption dieses bewährten Gesetzes sollte deshalb nicht geändert werden, zumal die strukturellen Probleme im Wohnungsbau auch mit dem Abklingen der Wohnungsnot keineswegs bewältigt sind. Das Wohnungsbauprämiengesetz sollte als selbständiges Gesetz unverändert bestehenbleiben. Es trägt auch nicht gerade zur Verwaltungsvereinfachung bei, wenn der Vergünstigungsstatus des Bausparens immer wieder geändert und damit für jeden „Jahrgang" von Bausparverträgen ein anderes Recht geschaffen wird.

(Aus dem Jahresbericht 1961 der Geschäftsstelle öffentliche Bausparkassen)

Miet- und Lastenbeihilfe

Für öffentlich geförderte Sozialwohnungen, die ab 1. Januar 1962 bezugsfertig geworden sind oder bezugsfertig werden, können auf Grund einer gesetzlichen Neuregelung Miet- und Lastenbeihilfen beantragt werden. Berechtigt sind diejenigen, deren Familieneinkommen die allgemeine Grenze des sozialen Wohnungsbaues nicht überschreitet; sie beträgt 9000 DM zuzüglich 1800 DM für jeden zur Familie rechnenden, vom Haushaltungsvorstand unterhaltenen Familienangehörigen. Voraussetzung ist außerdem, daß die tatsächlich aufzuwendende Miete oder Belastung die tragbare Miete oder Belastung, die nach Einkommenshöhe und Familiengröße gestaffelt ist, überschreitet.

Wer glaubt, die Voraussetzungen für die Gewährung einer Miet- oder Lastenbeihilfe zu erfüllen, sollte einen Antrag auf Gewährung einer solchen Beihilfe möglichst bald einreichen; welche Stelle zuständig ist, kann bei der örtlichen Gemeindeverwaltung erfragt werden.

(Bundesminister für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung)

Vater darf seinen Kindern Geld zum Bausparen schenken

Das Bausparen ist ein gutes Geschäft, weil der Staat für die auf das Bausparkonto eingezahlten Beträge eine Prämie bis zu 400 DM im Jahr bezahlt.

Der Bundesfinanzhof hat kürzlich in einem Urteil (VI 126/61 U) einen Weg aufgezeigt, wie ein Familienvater, der überflüssiges Geld hat, mehr an Prämien herausschlagen kann:

Ein Vater kann danach seinen über 18 Jahre alten Kindern Geld schenken, damit sie selbst eigene Bausparverträge abschließen und erfüllen. Die Kinder dürfen dann selbständig die Wohnungsbauprämien in Anspruch nehmen. Sie bekommen dann auch für ihren Bausparvertrag 400 DM auf dem Konto gutgeschrieben, wenn sie im Jahr 1600 DM angespart haben.

Das hat zur Folge, daß der Familienvater und seine drei Kinder über 18 Jahren bei einem Kapitaleinsatz von 6400 DM im Jahr eine Verzinsung von 1600 DM erzielen können, wobei die drei Prozent Zinsen, die die Bausparkasse auf die Guthaben zahlt, noch nicht mitgerechnet sind.

Allerdings will der Bundesfinanzhof verhindern, daß auf diesem Wege das Gesetz umgangen wird und nur einer Person Prämien von mehr als 400 DM zufließen. Er stellte deshalb in seinem Urteil fest, es müsse in solchen Fällen klar sein, daß die Beträge allein den Kindern und nicht dem Vater zur Verfügung stünden. Es gehe also nicht an, daß der Vater die Kinder für sich in der Weise sparen lasse, daß er ihnen die Sparbeiträge für die von ihnen abgeschlossenen Bausparverträge zur Verfügung stelle, dann aber selbst den Nutzen aus den Bausparverträgen ziehe und von den Kindern verlange, daß er nachträglich über die Bausparsumme selbst disponieren dürfe.

gr.

Geldbeschaffungskosten für den Bau eines Miethauses

Strittig war, ob bei der Ermittlung der Höhe des Verlustes aus Vermietung und Verpachtung aus einem zerstörten, im Jahr 1950/1951 wieder errichteten Mietshaus für 1952 folgende Aufwendungen steuerlich zu berücksichtigen sind:

1. Schätzungsgebühr 120 DM
2. Gebühren für Hypothekenvermittlung 1 873 DM
3. 6 % Abschlußgebühr für Bauhypothek von 42 000 DM
4. Bereitstellungszinsen für Baukredit 3 098 DM

Der Bundesfinanzhof (BFH) hat mit Urteil vom 24. April 1959 – VI 19/57 U (Bundessteuerblatt – BStBl

Der Blick geht weit hinaus

Davon träumen wir, wenn wir für das eigene Haus im Grünen sparen. Und dieser Wunsch kann auch in Erfüllung gehen, wenn wir unser Haus mit hohen und breiten Fenstern versehen. Wenn es mit Ihrem Haus soweit ist, dann denken Sie aber bitte daran, für diese Fenster echtes

KRISTALLSPIEGELGLAS

zu verwenden. Dann haben Sie eine wirkliche Gewähr für eine klare und verzerrungsfreie Durchsicht auf Ihren Garten und Ihre Umgebung, für den langersehnten ungetrübten Blick ins weite Land.

Bitte fordern Sie mit untenstehendem Gutschein kostenlos unseren Prospekt an.

GUTSCHEIN

An Spiegelglas Verkaufs-Agentur GmbH., Köln, Postfach 1688
Bitte senden Sie Ihren Prospekt an:

Name

Ort Straße

– 1959 III S. 236) – diese Frage entschieden. Er führt u. a. aus: Die Geldbeschaffungskosten zu 1., 2, und 4. sind im Gegensatz zur Ansicht der Finanzverwaltung im Jahre der Verausgabung voll absetzbare Werbungskosten (§ 11 Abs. 2 S. 1 EStG). Zwischen diesen Kosten und dem künftigen Mietertrag besteht auch der erforderliche wirtschaftliche Zusammenhang. Der Verkäufer eines Mietwohngrundstücks würde diese erwähnten Kosten in sein Verkaufsangebot auch mit einberechnen, und auch der Käufer ginge bei seinem Preisangebot mindestens insoweit davon aus, als er selbst als Bauherr mit denselben Selbstkosten bei eigener Bautätigkeit rechnen müßte. Beim Verkäufer können grundsätzlich alle Selbstkosten, die bei einem Verkauf im Verkaufspreis auf den Käufer überwälzt werden, schon aus Gründen der steuerlichen Gleichmäßigkeit nicht dem privaten Vermögensbereich zugerechnet werden. Die den Verkaufspreis erhöhenden Selbstkosten des Verkäufers sind Teile der Anschaffungskosten des Käufers; sie werden, verteilt auf die Nutzungsdauer des Gebäudes, beim Käufer als Werbungskosten beurteilt (§ 9 Ziff. 6 in Verbindung mit § 7 Abs. 1 EStG). Beim Verkäufer haben diese Kosten den Charakter von Werbungskosten. Man kann den die Last des Bauens auf sich genommenen privaten Bauherrn steuerlich nicht schlechter stellen als den Ersterwerber eines Gebäudes, der das Gebäude als private Kapitalsanlage oder zu gewerblichen Zwecken erwirbt und die in den Kaufpreis eingerechneten Finanzierungskosten des Veräußerers laufend abschreibt. Unbestritten sind die laufenden Bauhypothekenzinsen Werbungskosten bei den Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Auch die Nebenaufwendungen, die bei der Lage des Kapitalmarktes nach der Währungsreform zur Beschaffung der Bauhypotheken und zur Baufinanzierung während der Bauperiode erforderlich gewesen sind, können nicht von der Abzugsfähigkeit ausgeschlossen werden.
Die Kosten zu 1., 2. und 4. sind keine Herstellungskosten des Gebäudes nach § 7 EStG und können daher nicht auf dessen voraussichtliche Nutzungsdauer verteilt werden. Bei den Bereitstellungszinsen für Baukredite in Höhe von 3098 DM handelt es sich um eine Erhöhung des Zinssatzes für den laufenden Baukredit, also um Schuldzinsen im Sinne des § 11 Ziffer 1 EStG. Der Steuerpflichtige hat bei Schuldzinsen kein Wahlrecht, statt des Abzugs im Ausgabejahr, worauf er ein Anrecht hat (RFH-Urt. vom 5. November 1930, RStBl. 1931 S. 107), eine Verteilung auf die Nutzungsdauer zu verlangen. – Die an den Geldmakler gezahlten Gebühren für Hypothekenvermittlung in Höhe von 1873 DM sind als einmalige Sondervergütung der laufenden Zinszahlung wirtschaftlich gleichzusetzen. Der Abzug erfolgt daher im Jahre der Ausgabe. Es ist unbeachtlich, wem eine derartige Sondervergütung zufließt, ob dem Geldgeber oder einer zwischengeschalteten dritten Person. Nach § 9 S. 1 EStG entscheidet nur die Zweckbestimmung der Ausgabe und nicht die Person des Empfängers. – Auch die Schätzungsgebühr für die Abschätzung des Beleihungsobjekts in Höhe von 120 DM rechnet zu den Zinsaufwendungen; denn für die Gewährung von Baukrediten ist die Abschätzung eine Vorbedingung. In der Abschlußgebühr von 2520 DM ist dagegen ein nicht abzugsfähiges Damnum zu erblicken. Die Hypothek von 42 000 DM wurde zu einem um 2520 DM niedrigeren Betrag ausgezahlt. Das Damnum wird laufend mit den Tilungsraten abgetragen und ist daher auf die Laufzeit des Kredits zu verteilen. Pf.

Nachholung erhöhter Absetzungen

Bei Gebäuden, die zu mehr als 66⅔ v. H. Wohnzwecken dienen, kann der Bauherr abweichend von § 7 EStG im Jahr der Fertigstellung des Gebäudes und in dem darauffolgenden Jahr auf Antrag jeweils bis zu 7,5 v. H. (wenn es sich um ein Gebäude handelt, bei dem der Antrag auf Baugenehmigung nach dem 8. 3. 1960 gestellt wurde) der Herstellungskosten von den erzielten Mieteinnahmen oder einem sonstigen Nutzungswert des Gebäudes absetzen. In den darauffolgenden 8 Jahren beträgt die erhöhte Absetzung bis zu je 4 v. H. der Herstellungskosten. Solche, innerhalb der ersten 4 Jahre nicht ausgenutzten Absetzungen kann der Bauherr nach der nunmehrigen ausdrücklichen Bestimmung des § 7b, Abs. 5, EStG, nachholen. Dabei können nachträgliche Herstellungskosten vom Jahr ihrer Entstehung an, bei der Bemessung der erhöhten Absetzungen so berücksichtigt werden, als wären sie bereits im Jahr der Fertigstellung des Gebäudes entstanden. Im Jahr der Fertigstellung des Gebäudes und den beiden folgenden Jahren müssen jedoch mindestens die Normal-Absetzungen nach § 7 EStG = i. d. R. 1 v. H. der Herstellungskosten, vorgenommen werden.
Die Nachholung unterbliebener erhöhter Absetzungen erfolgt in der Weise, daß in den ersten 4 Jahren bis zu insgesamt 23 v. H. der Herstellungskosten abgesetzt werden können.

Beispiel:

Herstellungskosten 1958 (= Jahr der Fertigstellung):	40 000 DM
Nachträgliche Herstellungskosten 1959:	5 000 DM
Nachträgliche Herstellungskosten 1960:	3 000 DM
Nachträgliche Herstellungskosten 1961:	2 000 DM

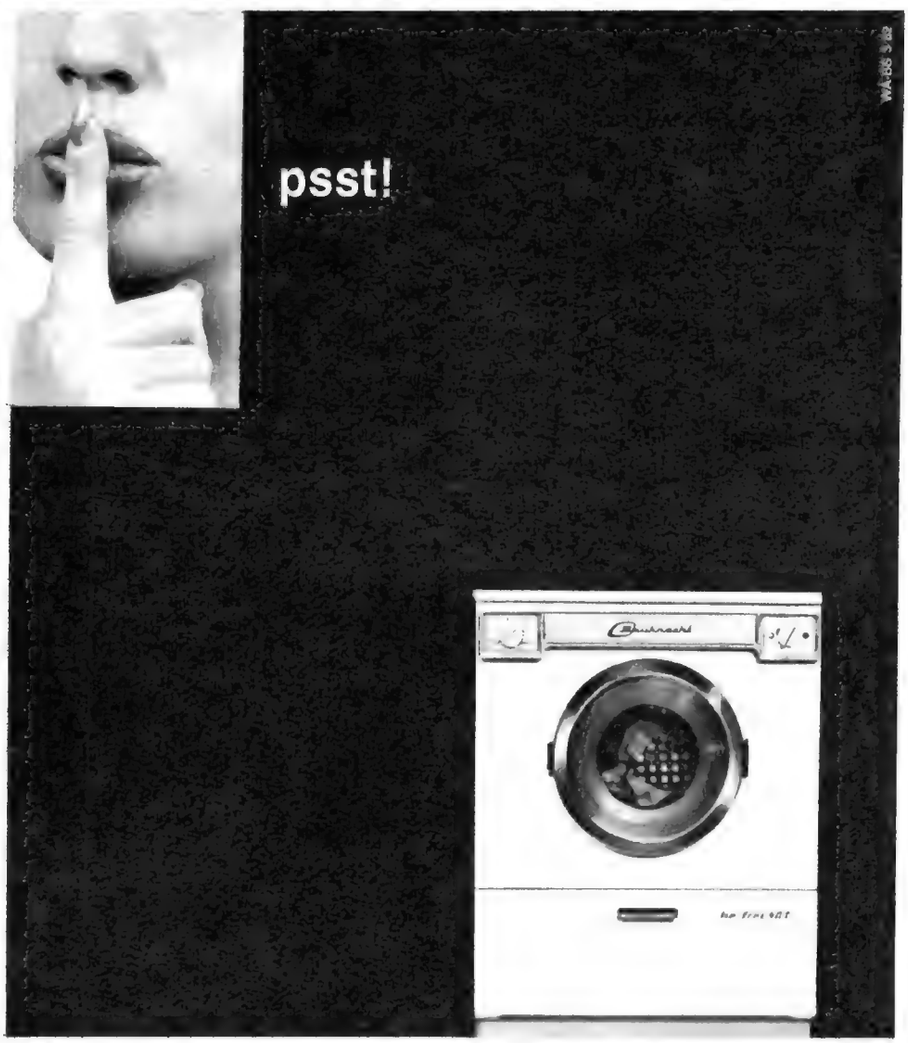
Berechnung:

1958: der Bauherr will 1958 seine höchstmögliche Absetzung (= 7,5 v. H.) nicht ausnutzen. Ansatz 5 v. H. aus 40 000 DM = 2000 DM

1959: In diesem Jahr will der Bauherr die erhöhten, nicht ausgenutzten Absetzungen nachholen.

Ansatz 15 v. H. aus 45 000 DM =	6 750 DM	
./. Absetzung 1958	2 000 DM	4 750 DM
1960: Ansatz 19 v. H. aus 48 000 DM =	9 170 DM	
./. Absetzung 1958 und 1959	6 750 DM	2 420 DM
1961: Ansatz 23 v. H. aus 50 000 DM =	11 500 DM	
./. Absetzung 1958 und 1959 und 1960	9 170 DM	2 330 DM

In diesen 4 Jahren nicht ausgenützte Absetzungen können in späteren Jahren nicht mehr nachgeholt werden. Ab 1962 beträgt bei diesem Beispiel die Afa 4 v. H. aus 50 000 DM = jährlich 2000 DM.



So leise wäscht ein Bauknecht „etagenperfekt"!

Eine hervorragende Sonderleistung im Rahmen des Bauknecht-Programms sind die be-frei-Modelle: die befestigungsfreien Wasch-Vollautomaten, die sich überall aufstellen lassen . . . in jeder Wohnung, auf jedem Stockwerk, auf jedem Fußboden. Ein Bauknecht be-frei ist etagenperfekt; er läuft so leise, seine Schwingungen sind so ausgezeichnet gedämpft, daß Sie ihn unbesorgt auch nachts waschen lassen können. Während Sie schlafen! Und ohne daß die Nachbarn gestört werden. Denn alles geht so leise – und natürlich vollautomatisch, von der Vorwäsche bis zum letzten Schleudern. Ein weiterer entscheidender Vorteil ist die elektrisch verriegelte Doppeltür: Wenn der be-frei wäscht, spült oder schleudert, läßt sich die Tür nicht öffnen. Das ist besonders dort ein wichtiger Sicherheitsfaktor, wo Kinder im Haus sind. Informieren Sie sich – schreiben Sie an G. Bauknecht GmbH., 7 Stuttgart 1.

Bauknecht

weiß, was Frauen wünschen

Fortsetzung von Seite 31

Für die Nachholung von unterbliebenen erhöhten Absetzungen durch den **Ersterwerber** einer Kleinsiedlung, eines Kaufeigenheimes, einer Kaufeigentumswohnung oder eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts gilt hinsichtlich des Zeitraumes, in dem der Ersterwerber unterbliebene erhöhte Absetzungen nachholen kann, das Folgende:

Hat der **Bauherr**

1. keine erhöhten Absetzungen vorgenommen, so endet dieser Zeitraum mit dem dritten Jahr nach dem Jahr des Ersterwerbs;
2. die erhöhten Absetzungen in vollem Umfang ausgenutzt, so endet dieser Zeitraum mit dem dritten Jahr nach dem Jahr der Herstellung;
3. die erhöhten Absetzungen nicht in vollem Umfang ausgenutzt, so gilt der in Ziffer 2 bezeichnete Zeitraum. In diesem Fall kann der Ersterwerber auch die erhöhten Absetzungen nachholen, die der Bauherr nicht ausgenutzt hat.

S. P.

Die Bauwesen-Versicherung

Sie bauen — endlich, sagen Sie vielleicht. Ihr Ziel, das eigene Heim, nimmt feste Formen an. Wenn es erst fertig ist, werden Sie Ihr neues Haus natürlich versichern. Auch einem wohlgebauten und festen Haus kann allerhand passieren, nicht wahr?
Vorerst steht er aber noch gar nicht, Ihr Neubau. In diesem Monat soll die Baustelle eingerichtet werden. Sie freuen sich auf den Tag, an dem es losgehen wird.

Hand aufs Herz — haben Sie sich eigentlich schon einmal Gedanken darüber gemacht, welchen Gefahren Ihr werdendes Gebäude ausgesetzt ist. ehe es überhaupt zur Abnahme kommt?
Sie meinen, das sei nicht Ihre Sorge — darum müsse sich der Bauunternehmer kümmern? Ja und nein! Die irrtümliche Annahme, für Schäden am Gebäude hafte während der Bauzeit allein der Bauunternehmer, ist weitverbreitet.
In Wirklichkeit ergeben sich bei näherem Zusehen eine ganze Reihe Fragen. Hier sind die wesentlichsten herausgegriffen:

Was wird versichert?

Die Bauwesen-Versicherung schützt die Bauleistungen. Dazu gehört einmal die Arbeit, angefangen von der Einrichtung der Baustelle bis zur Abnahme des fertigen Baues, zum anderen auch das hierfür notwendige Material. Dabei werden in diese Versicherung alle Personen einbezogen, die an der Bauausführung beteiligt sind: Bauherr, Architekt, Bauunternehmer, Bauhandwerker. Darüber hinaus können und sollten gegebenenfalls mitversichert werden: bei An- und Erweiterungsbauten das schon bestehende Wohnhaus (also der Altbau) oder, bei Wiederherstellung beschädigter Wohngebäude, jene Teile, die stehengeblieben sind und wiederverwendet werden.

Wogegen wird versichert?

Alle diese Leistungen und Sachen werden versichert gegen die Beschädigung oder Zerstörung, die durch unvorhergesehene Ereignisse verursacht werden. Das sind z. B. Sturmschäden; dann Einstürze durch ungeahnte Eigenschaften des Baugrundes oder auch infolge fehlerhafter statischer Berechnungen, durch Konstruktions- oder Materialfehler; Beschädigungen oder Zerstörungen durch plötzliche Zwischenfälle (etwa, wenn ein Baukran umkippt); Schäden infolge mangelnder Bauaufsicht, Fahrlässigkeit, Böswilligkeit; endlich Verluste aus Diebstahl und Einbruchdiebstahl an Bauteilen und eingebautem Material.
Die Bauwesen-Versicherung kommt dagegen nicht auf für Schäden aus normalen Witterungseinflüssen, Kriegsereignissen, Streik, Aufruhr, inneren Unruhen, Verfügungen von hoher Hand, Atomenergie. Ferner sind nicht gedeckt: Gewährleistungsschäden, Vertragsstrafen und mittelbare Schäden. Es kann auch mit der Bauwesen-Versicherung kein Risiko abgesichert werden, für das ohnehin eine gesetzliche Pflicht zur Versicherung bei einer öffentlich-rechtlichen Anstalt besteht.

Wer schließt die Versicherung ab?

Der Bauunternehmer kann eine Bauwesen-Versicherung abschließen. Laut DIN 1961 § 7 (Verdingungsordnung für Bauleistungen Teil B) trägt aber der Bauherr das Risiko für einen sehr großen Teil der möglichen Schäden.
Gerade für den privaten Bauherrn empfiehlt sich daher eine Rückendeckung durch den Abschluß einer Bauwesen-Versicherung. Er sichert sich damit vor allem die Rechte aus dem Versicherungsvertrag; denn ausschließlich er als Versicherungsnehmer erhält in jedem Fall die Entschädigungssumme und dadurch die Möglichkeit, unverzüglich weiterzubauen.
Übrigens besteht diese Versicherungssparte noch gar nicht lange und wird erst von einigen wenigen Versicherungsgesellschaften im Bundesgebiet betrieben. Sie entspricht aber einem echten Bedarf.

Wieviel wird ersetzt?

Die Versicherung leistet nicht nur für die Kosten zur Behebung des Schadens selbst Ersatz, sondern auch für eventuell erforderliche Aufräumungsarbeiten. Der Mindest-Selbstbehalt, d. h. also, der Anteil, den der Versicherungsnehmer selbst bezahlen muß, beträgt nur 10%, mindestens aber 50 DM bei einer Gesamt-Versicherungssumme bis zu 50 000 DM und 100 DM bei einer höheren.

Was ist der Unterschied zur Bauherren-Haftpflicht-Versicherung?

Die Bauwesen-Versicherung deckt — wie die Kasko-Versicherung beim Auto — die Schäden am Gebäude selbst. Aber Personen-, Sach- oder Vermögensschäden, für die der Bauherr auf Grund der gesetzlichen Haftpflicht (Privatrecht) von Dritten in Anspruch genommen werden kann, fallen in den Bereich der Bauherren-Haftpflicht-Versicherung. Wer also sichergehen will, schließt am besten die Bauherren-Haftpflicht-Versicherung gegen Prämienzuschlag in die Bauwesen-Versicherung ein.

Was ist im Fall eines Schadens notwendig?

Unverzügliche Anzeige des Versicherungsnehmers beim Versicherer ist erforderlich: bei Schäden über 3000 DM telegrafisch, sonst schriftlich.

Unser PLUS — Ihr PLUS

Wir fertigen in 14 Fabriken mit über 14 000 Beschäftigten ein abgerundetes Sortiment baukeramischer Erzeugnisse.

Wir stellen Bodenfliesen und Mosaik der Formate 15×15, 10×10, 5×5, 2,4×2,4 und 2×2 cm sowie Wandfliesen der Formate 15×15, 10,8×10,8 cm her. Für Fassadenverkleidungen stehen Spezialformate zur Verfügung.
Die Fliesenproduktion wird durch unser sanitärkeramisches Programm ergänzt. Es umfaßt Waschtische, Klosetts, Bidets aus Sanitär-Porzellan VILBOVIT und Brausewannen sowie Ein- und Zweibecken-Spülen mit und ohne Abtropfplatten, die selbstverständlich auch für moderne Einbauküchen geeignet sind, aus Sanitär-Feuerton VILBOGRES.

Sie verarbeiten mit Villeroy & Boch-Baukeramik ein ausgereiftes, zweckmäßiges und schönes Material. Die keramischen Fliesen sind unbegrenzt haltbar, leicht zu reinigen und damit wirtschaftlich und preiswert. Sie haben als Bauherr, dank der reichen Farbskala, den verschiedenen Formaten und einem Spezialsortiment an gekörnten und genockten Fliesen sowie einer großen Anzahl von Formstücken und Zubehörteilen nahezu unbegrenzte Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Sie können unter einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Formen unserer sanitärkeramischen Modelle — auch in Pastelltönen, ein- oder zweifarbig — wählen. Die Feuerton-Einbauspülen haben die richtigen Formate, sie sind zudem formschön und in höchstem Maße hygienisch.

Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt. Wir schicken Ihnen Prospektmaterial und lassen Sie durch unsere zahlreichen Niederlassungen und Vertretungen unverbindlich beraten.

Wer baut, rechnet lieber mit positiven Werten —
bauen Sie auf VILLEROY & BOCH
Keramische Werke KG
Mettlach/Saar

Nach Möglichkeit soll das Schadenbild unverändert belassen werden, bis der Versicherer den Schaden besichtigt hat oder einverstanden ist, daß dieser behoben wird.
Die Entschädigungssumme ist fällig, sobald der Versicherer den Schadenfall und den Umfang der Ersatzleistung festgestellt hat. Dazu muß ihm jede Nachprüfung über Ursache, Verlauf und Höhe des Schadens gestattet werden. Kostenaufstellungen sowie ordnungsgemäße und prüfungsfähige Belege müssen zu seiner Verfügung stehen.

Welche Vorteile bietet also eine Bauwesen-Versicherung?

1. Bauherr. Bauunternehmer. Architekt und Bauhandwerker werden alle zusammen durch eine einzige Versicherung geschützt. Dadurch gibt es auch im Schadenfall keine Rechtsstreitigkeiten innerhalb des versicherten Personenkreises.
2. Der Versicherungsschutz gilt für die gesamte Bauzeit und gegen jede unvorhergesehene Zerstörung oder Beschädigung des versicherten Bauvorhabens — unabhängig von der Schuldfrage.
3. Das Baukapital — eigenes wie bereits verbautes Fremdgeld — ist weitgehend gesichert.
4. Vor Vermögensverlusten durch Verzögerung des Baues bewahrt eine schnelle Schadenregulierung.

Ist die Aufstellung eines Wohnwagens baugenehmigungspflichtig?

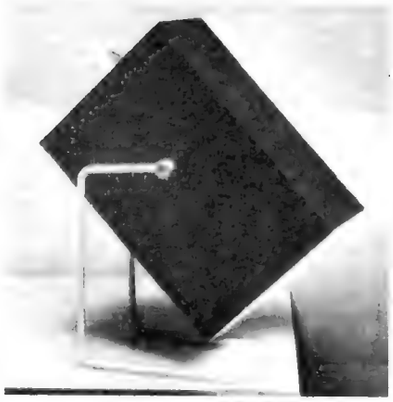
Mit der Frage, ob die Aufstellung eines Wohnwagens auf einem Grundstück der bauaufsichtlichen Genehmigung bedarf, hat sich das Preußische Oberverwaltungsgericht wiederholt beschäftigt. Nach der Rechtsprechung des Gerichts hängt die Entscheidung dieser Frage davon ab, ob der Wohnwagen eine „bauliche Anlage" ist, d. h. ob er eine fest mit dem Erdboden verbundene, nicht ohne weiteres bewegliche künstliche Anlage ist (Pr OVG Bd. 105 S. 217). In ständiger Rechtsprechung hat das Gericht entschieden, daß „auf Räder gesetzte Baulichkeiten" bauliche Anlagen sind, wenn aus der Art und Weise, wie sie aufgestellt und mit dem Erdboden in Verbindung gebracht sind, die Absicht erkennbar ist, sie auf dem gewählten Standort bis auf weiteres zu belassen (Pr OVG in RVG Bd. 1 S. 135). In der neueren Rechtsprechung hat das Verwaltungsgericht Minden sich in der Entscheidung vom 21. August 1951, HGBR B5 R3 Bl. 7a, der Rechtsauffassung des Pr OVG angeschlossen. Ausschlaggebend für die Bejahung der Frage, daß ein Wohnwagen eine genehmigungspflichtige bauliche Anlage ist, ist die Tatsache, daß die Räder entweder zum Teil in den Erdboden eingelassen oder sonst festgeklemmt sind. Es muß die freie Beweglichkeit der ganzen Wohnwagenanlage ihrem Standort gegenüber aufgehoben sein. Es kommt aber nicht entscheidend auf die Dauer der Verbindung mit dem Erdboden an. So gibt es z. B. sogenannte „fliegende Bauten", die ihrem Zweck nach zu schnellem Auf- und Abbau bestimmt sind, wie Karussells, Bier- und Ausstellungszelte. Auch fallen Campingwagen, die, erkennbar in der Absicht, sie auf dem gewählten Standort bis auf weiteres zu belassen, mit dem Erdboden fest verbunden werden, unter die genehmigungspflichtigen baulichen Anlagen. In einem Naturschutzgebiet ist die Aufstellung eines solchen Campingwagens nicht genehmigungsfähig, weil ein absolutes Bauverbot besteht. In der Regel kann aber auch die Aufstellung eines mit dem Erdboden fest verbundenen Wohnwagens im Außenbereich im Sinne des § 35 BBauG nicht genehmigt werden, weil der Wohnwagen das Ortsbild verunstaltet oder die natürliche Eigenart der Landschaft beeinträchtigt und als ein Fremdkörper wirkt.

Dr. H. Clasen

Kurtaxe für Bewohner von Wochenendhäusern

Ein in der Stadt A wohnender Familienvater, der in dieser Stadt ein eigenes Haus bewohnte, pachtete in einem Erholungsort ein Grundstück und ließ dort ein Fertighaus aufstellen. Das Fertighaus stattete er mit Möbeln aus, die ständig dort blieben. Während der Schulferien und an einigen Wochenenden hielt er sich dort mit seiner Familie auf; zu anderen Zeiten stellte er das Häuschen auch Freunden zur Verfügung. Im Erholungsort E wird mit Zustimmung des Regierungspräsidenten von Personen, die sich in E aufhalten, ohne dort ihren dauernden Wohnsitz zu haben oder dort beruflich tätig zu sein oder dort wohnhafte Angehörige zu besuchen, Kurtaxe erhoben. Die Gemeinde E forderte deshalb auch von dem Familienvater für ihn und seine Angehörigen Kurtaxe. Dagegen erhob er Klage im Verwaltungsprozeß; er blieb damit vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg erfolglos. Das Gericht bestätigte vielmehr mit Urteil vom 21. Juli 1961 (I OVG A 35/60) die Verpflichtung des Sommergastes, Kurtaxe zu bezahlen. Die Tatsache, daß er in E als zweitem Wohnsitz gemeldet (polizeilich) war. wurde nicht als ausreichend angesehen, um die Begründung eines ständigen Wohnsitzes zu beweisen. Die Art der Unterkunft, ein kleines Haus mit 21 qm Grundfläche, spricht dafür, daß der Bewohner, der in A mit seiner Frau und vier schulpflichtigen Kindern 127 qm Wohnfläche zur Verfügung hat, nicht ständig in E zu leben beabsichtigt. Als Rechtsanwalt und Notar hat er überdies seinen Lebensmittelpunkt in A, wo er als Notar seinen Dienstsitz hat und bei den Gerichten zugelassen ist. Zwar ist es durchaus möglich daß jemand zwei gleichwertige Wohnsitze hat, aber dann muß der Aufenthalt zwischen beiden Orten dergestalt geteilt werden können, daß jeder derselben in gleichem Maße als Hauptpunkt ihrer Verwaltung und Tätigkeit erscheint.
Die Ausnahmeregelung, daß Personen, die in E berufstätig sind, von der Kurtaxe befreit bleiben. trifft den Fall des Klägers nicht; die Berufstätigkeit muß in unmittelbarer Beziehung zum Aufenthaltsort stehen.
Das Verwaltungsgericht hat schließlich auch gebilligt, daß der Kläger für die auf die gesamte Familie entfallende Kurtaxe in Anspruch genommen worden ist.
Das Urteil ist von erheblicher Bedeutung für all jene, die an einem kurtaxpflichtigen Erholungsort ein Wochenendhaus errichten oder beziehen.

J.P.D.



DORIA

bf - Serie-BERLIN

Entwurf: Prof. Braun-Feldweg

Zweckmäßige und elegante Leuchten für die moderne Wohnung und andere Innenräume. Fordern Sie Prospekte und die Broschüre „Licht im Raum".

DORIA-WERK · ABT. H · 8510 FÜRTH/BAYERN

Neue Sonderangebote 62
Qualitätsmöbel ohne vorherige Anzahlung

Für 5,- DM Wochenraten dieses komplette Schlafzimmer

Esche, weiß gebleicht, Seiten Macaré, Kleiderschr., 200 cm, 4tür. 2 Betten, 2 Nachtschränke, Wandspiegel mit Konsole, Stahlrahmen 2 Polsterauflagen, 3tlg., 2 Schonerdecken Tagesdecke oder 2 Steppdecken, 2 Bettvorleger, Acello-Wäschetruhe, Frisierhocker zus. nur **DM 597,-**

Für 4,45 DM Wochenraten ein komplettes Wohnzimmer

Sen. Mooreiche, nußbaumf. Türen hell Ahorn: Wohnschrank 200 cm, Schlafcouch 2 Sessel, Couchtisch Teppich, Stehlampe, Blumenständer zus. nur **DM 537,-**

Für 2,70 DM Wochenraten eine zweckm. Kücheneinrichtung

Schwedenküche, Polyester-Kunststoff, 140 cm, Eckbanktisch, 4 Eckbanksitze, Teppich, Handtuchh., Fußbank zus. nur **DM 327,-**

Fordern Sie unverbindlich unser Großbildangebot mit über 1000 Wohnbeispielen. Liefrg. frei Haus. Fachm. Aufst. in Ihrer Wohnung durch unsere Tischler

Seit 1928

MÖBEL-BECKER KG. · 3282 Steinheim/Westf. · Abt. 51/50

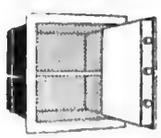
Schlucken leicht gemacht

Wer bei Schmerzen schwer etwas einnehmen kann, versuche es mit Melabon, das seine Arzneistoffe ungepreßt in einer geschmackfreien Oblatenkapsel enthält. Die Einnahme ist ganz leicht: Kapsel im Munde erweichen (nicht zerfallen) lassen, dann ein Schluck — ein Rutsch — die weichgewordene Kapsel gleitet geschmeidig in den Magen und wirkt sofort gegen Kopfweh, Frauenschmerzen, Rheuma und Kater. Melabon in Apotheken.

Ein TÄNZER heizt ein ganzes Haus!

Ideal für Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe: Die moderne Kombination von TÄNZER-Kuchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Kuchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Ist das nicht eine feine Sache? Und sparsam ist der TÄNZER obendrein. Darüber sollten Sie mehr erfahren. Lassen Sie sich auf jeden Fall die hochinteressante TÄNZER-Information kostenlos schicken. Bitte gleich ein Kartchen — es lohnt sich!

TÄNZER-WERK, Abt. H 19 HANNOVER-L



Bauen Sie?

Dann einen

Mauertresor

diebessicher · feuersicher

W. MARSHALL

STUTTGART N, Bolzstraße 8, Abt. R

ZIMMERMANN-ZÄUNE

im Kesseldruckverfahren tiefimprägniert

G. u. E. ZIMMERMANN ZAUNFABRIK

Dettenhausen/Württ. Torstr. 3

Schon beim Planen

sollten Sie dran denken, daß eine einschiebbare ROTO Bodentreppe eingebaut wird. Bewährte Konstruktion, raumsparend und kinderleicht zu bedienen. Schreiben Sie bitte. Wir senden gerne Prospekte.

Roto

WILH. FRANK GMBH

Stuttgart-Leinfelden Abt. 3

FELIX FIAND GMBH.

NEUWIED/RH. TEL. 22244-45

GRUNDSTÜCKSMARKT

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Hinweise auf käufliches Bauland, auf geplante oder ausgeführte Bauten von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, die uns zugegangen sind. Die Angebote sind weder für uns noch für die meldende Stelle verbindlich. Die Hinweise sind alphabetisch nach Ländern oder Landesteilen und innerhalb dieser Ordnung nach Gemeinden geordnet. Interessenten wenden sich unter Angabe ihrer vollen Anschrift und der Nummer ihres Bausparvertrags an die jeweils angegebene Auskunftsstelle.

B = Bauplatz, **Bu** = Bungalow, **DH** = Doppelhaus, **E** = Einfamilienhaus, **ED** = Einfamiliendoppelhaus, **EE** = Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, **Erb** = Erbbaurecht, **EW** = Eigentumswohnung, **HaT** = Häuser aller Typen, **K** = Kennziffer, **Krs** = Kreis, **Ks** = Kleinsiedlung, **MF** = Mehrfamilienhaus, **R** = Reihenhaus, **ZW** = Zweifamilienhaus.

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Braunschweig, Abteilung der Braunschweigischen Staatsbank, BRAUNSCHWEIG, Bohlweg — Ecke Damm

Braunschweig; B
Astfeld; E
Bad Gandersheim; E
Bad Harzburg; B, B für EE, EW. Schwedenhäuser
Bettmar; B
Cramme; E
Cremlingen; B
Danndorf; E
Destedt; E
Eschershausen; B für HaT.
Flechtorf; ZW, R
Fümmelse; B für E und ED
Grafhorst; E
Harlingerode; DH, E, ER
Helmstedt; B, DH, RH
Holzminden; B
Hondelage; B
Kl.-Schöppenstedt; B
Kl.-Stöckheim; E, ER, Schwedenhäuser
Langelsheim; ER
Lehre; E, ED
Salzg.-Heerte; B, B für E
Salzg.-Lebenstedt; ER, Schwedenhäuser
Seesen; E, ER
Siersse; E, ER, ED
Schapen; B
Schlewecke/Bad Harzburg; B
Stadtoldendorf; B
Thune; EE
Vechelde; B, B für EE, EW, MW, HaT.
Velpke; E
Volkmarode; B
Vorsfelde; ER
Watenbüttel; B, E, EW, R, HaT.
Weddel; ER
Wedtlenstedt; B für E
Wenden; B, ER
Wieda; B
Wolfenbüttel; B, Bu, E, ER, ED, EW, ZW, Schwedenhäuser
Zorge; B
Bad Oeynhausen, Ortsteil Oberbecksen; E, ED
Bad Oeynhausen, Lohe; E
Bad Oeynhausen, Süd-Stadtrand; E
Bad Oeynhausen, Süd-Stadtrand-Bergweg; E, ZW
Bad Sachsa; B
Bad Salzuflen, Ortsteil Wüsten; E,
Bad Salzuflen-Stadtrand; E [ED
Bodenburg/Hildesheim; E
Clausthal-Zellerfeld; E
Fallersleben; Bu
Goslar; E und ER
Leiferde/Gifhorn; Wochenendhaus
Meine; B
Neu-Schulenberg; EW
Osterode/Südharz; B
Sarstedt/Hildesheim; E und DH
Wildemann; B
Winkel/Gifhorn; B

Auskunftsstelle: Baulandbeschaffungs-Gesellschaft mbH, MÜNCHEN 22, Schönfeldstraße 14 Eine Einrichtung der Bayerischen Landesbausparkasse.

Augsburg; ED, R, EW
Bad Wörishofen; R, B
Bamberg; R
Bayreuth; E, ED, R
Dießen/Ammersee; Bu
Gmund/Tegernsee; EW
Kempten (Allgäu); R, B
München; E, R, Bu, EW, B
Murnau; ED, R
Nürnberg; E, ED, R, EW, B
Pfaffenhofen/Ilm; E, ED
Rothenburg o. T.; E, R
Siegsdorf/Obb.; E, R, B
Starnberg; R,
Schweinfurt; EW
Weiden/Opf.; ZW, EW
Weilheim/Obb.; ED, R

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Württemberg, Vermittlungsstelle für Baubetreuung STUTTGART N, Jägerstraße 34

Stuttgart — Innenstadt; 27 EW, E,
Stuttgart — Vororte; 28 EW, [MP 6 ER, 7 ED, 4 ZW
Aalen; HaT, ZW
Aldingen, Krs. Ludwigsb.; EW, ED
Alfdorf, Krs. Schw. Gmünd; ER, ED
Asperg; 2 EW, ER
Backnang; 2 EW, 2 ER, ED, ZW
Baiersbronn, Krs. Freudenstadt; [Ferienhäuser
Balingen; HaT
Berkheim, Krs. Eßlingen; ED, ZW
Bernhausen; 2 EW, ER, ED
Beutelsbach, Krs. Waiblingen; EW
Bietigheim; ER
Böblingen; 4 EW, 2 ED
Burgberg, Krs. Sonthofen; EW
Calw; 2 EW, ER
Crailsheim; 3 ER, ED
Denkendorf, Krs. Eßlingen; ER
Dewangen, Krs. Aalen; ED
Ebingen, Krs. Balingen; 2 ER
Echterdingen; ER
Ehingen/Donau; ER
Eislingen, Krs. Göppingen; ER
Ellwangen, Krs. Aalen; HaT
Endersbach; ED
Engelsbrand, Krs. Calw; 2 E
Eningen, Krs. Reutlingen; HaT
Erbach, Krs. Ulm; E
Eßlingen; 5 EW
Ettishofen, Krs. Ravensburg; Bu
Feldrennach, Krs. Calw; HaT
Fellbach; 2 EW
Flacht, Krs. Leonberg; Bu
Friedrichshafen; 2 EW, 2 ER
Gechingen; E
Geradstetten, Krs. Waibl.; 3 ED
Gerlingen; EW ortsgebunden, ER.
Großaspach; 2 ER, ZW [ED
Grunbach, Krs. Waiblingen; ER,
Haiterbach, Krs. Calw; HaT
Haslach, Krs. Tübingen; ER [ED

Hechingen und Kreis; HaT
Heilbronn; 5 EW, 2 MF
Heimsheim, Krs. Leonberg; ER,
Heutingsheim; EW, ER [ZW
Hirsau, Krs. Calw; EW, E
Hochberg, Krs. Ludwigsburg; E
Hochdorf, Krs. Ludwigsburg; ED
Hof u. Lembach; Bu
Hohenacker, Krs. Waibl.; EW, ER
Hoheneck, Krs. Ludwigsburg; EW,
Holzgerlingen; ER, ED [2 MF
Horb; E
Jagstfeld, Krs. Heilbronn; 2 ER
Kemnat; EW, ER
Kirchheim, Krs. Nürtingen; EW
Korb, Krs. Waiblingen; 2 EW, MF
Korntal; 2 EW
Kornwestheim; EW
Kreßbronn, Krs. Tettnang; ER
Künzelsau; HaT
Laichingen, Krs. Münsingen; ER
Langenargen; EW
Lauffen, Krs. Heilbronn; HaT
Leinfelden; 2 EW, 2 ER, MF
Leonberg; EW, 3 ER, 5 ED, E, 2 ZW
Meckenbeuren, Krs. Tettnang; ZW
Metzingen; HaT ortsgebunden
Möglingen, Krs. Ludwigsb.; 2 EW,
Mühlacker; ER ortsgebunden [ZW
Münsingen; ER, ZW
Musberg; EW, 2 ED
Neckarsulm; EW
Neckartenzlingen; 2 ER
Nellingen; 2 EW, ER
Neuffen, Krs. Nürtingen; ER
Neuhausen; 2 ER, E
Neustadt, Krs. Waibl.; 2 ER, ZW
Nonnenhorn, Krs. Lindau; ER
Notzingen, Krs. Nürtingen; ED, ZW
Nürtingen; ER
Oberschwandorf, Krs. Calw; Ferienhaus
Oberstaufen; Ferienwohnungen
Öffingen; MF
Öhringen; ER
Pfullingen; EW
Plattenhardt; 2 ER, 2 ED
Ravensburg; 4 EW, 2 ER
Reutlingen; 2 EW, 2 ER, HaT
Riedlingen, Krs. Saulgau; HaT
Rommelshausen; 3 EW, ER
Rottenacker, Krs. Ehingen; HaT
Rottweil; EW
Saulgau; HaT
Scharnhausen; EW, ER
Schemmerberg; HaT
Schlaitdorf; ER
Schnait; ER, ZW
Schorndorf; 2 ER, ZW
Schwäbisch Gmünd; EW
Schwäbisch Hall; ER, HaT
Schwaikheim; 2 EW, ER, ED, ZW
Schwarzenberg, Krs. Freuden-
Schwenningen; EW, HaT [stadt; E
Schwieberdingen; ER ortsgebund.
Sielmingen; ER
Sindelfingen; EW, ER
Spielberg, Krs. Calw; E
Stammheim, Krs. Calw; ER
Steinenberg, Krs. Waiblingen; E
Steinheim, Krs. Ludwigsburg; ER,
Stetten, Krs. Waiblingen; ED [ED
Stetten, Krs. Eßlingen; ED
Tailfingen; E
Tettnang; EW, Bu
Thalfingen, Krs. Neu-Ulm; MF
Thalkirchdorf, Krs. Sonthofen; E
Trossingen; HaT
Tuttlingen; HaT
Ulm/Donau; 2 ED, Bu, ZW
Unterensingen, Krs. Nürtingen;
Unterweißach; ER, ZW [ED
Vogt, Krs. Ravensburg; HaT, Bu
Waiblingen; EW, ER
Waldenbuch, Krs. Böblingen; E
Weilheim, Krs. Tübingen; E
Weißach, Krs. Leonberg; EW, ER
Winnenden; EW, ER, ZW
Wolfschlugen; ER, ED
Wolfsried; Ferienhäuser
Zaisersweiher, Krs. Vaihingen/E.;
Zell, Krs. Göppingen; E [ER
Zollenreute; ER, ZW
Zwiefalten, Krs. Münsingen; E

Gardisette vorfertig

mit nahtlos eingefügtem Bleiband

Leicht, locker und duftig, in vollendetem Faltenwurf fallen Gardisette-Gardinen jederzeit durch das eingearbeitete Bleiband

Entscheidende Verbesserungen wurden durch die vorfertigen Gardisette-Gardinen erreicht:

Während der Gardinenfertigung wird das Bleiband als perfekter Gardinenabschluß nahtlos eingearbeitet. Damit ist die vollendete Einheit von Material, Gestaltung und Verarbeitung erzielt.

Sie sehen es bei jedem erneuten Anbringen: Auch nach vielem Waschen und langer Lebensdauer fallen Gardisette-Gardinen stets unverändert in vollendet lockerer Eleganz.

Sie merken es an der Arbeitsersparnis: Durch das nahtlos eingearbeitete Bleiband und die absolute Schnittrand- und Ribbelfestigkeit wurde die lästige Näharbeit an den Säumen überflüssig.

Sie spüren es in der Geldbörse: Durch den Fortfall des unschönen, doppelt liegenden Saumes und der Einlauffalte erhalten Sie bis zu 10 % mehr Gardinenstoff für Ihr Geld.

Wenn Sie Ihre Fenster als vorbildliche Visitenkarte Ihrer Wohnung mit Geschmack und praktischem Sinn perfekt dekorieren wollen, erfüllt Gardisette alle Wünsche.

Die zeitlos klare Struktur der Uni- und der dessinierten Gardisette-Gardinen wird jedem ästhetischen Anspruch gerecht. Die Leichtigkeit der Pflege verwöhnt die geplagte Hausfrau wohltuend.

Gardisette-Gardinen lassen sich mühelos waschen, trocknen blitzschnell, brauchen weder gebügelt noch gespannt zu werden und laufen nicht ein.

Die Qualität des Materials und seine werkgerechte Verarbeitung ermöglichen dem Gardisette-Werk die rechtsverbindliche, unbefristete Garantie der perfekten Gardisette-Eigenschaften.

Langgehegte Wünsche erfüllte das nahtlos eingefügte Bleiband. Staubfänger Gardinensaum wurde überflüssig. Endlich freier Durchblick bis zum unteren Gardinenrand. Der perfekte Gardinenabschluß wurde durch die vorfertigen Gardisette-Gardinen Wirklichkeit!

Gardisette

Gardisette-Ratgeber kostenlos

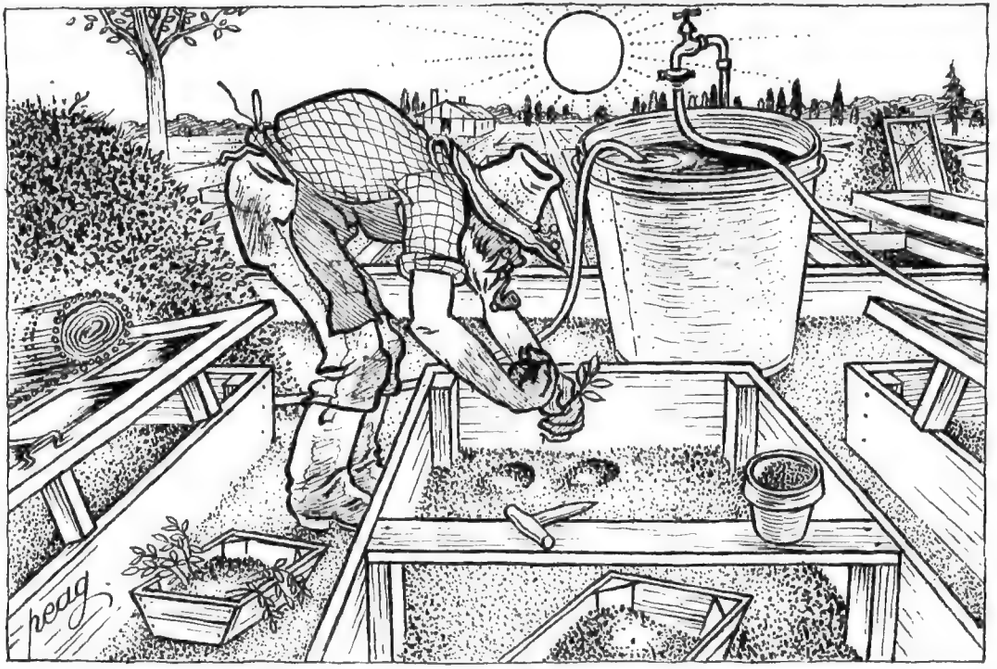
An die Gardisette-Heimberatung 621
4407 Emsdetten/Westfalen

Bitte, senden Sie mir kostenlos Ihren 36seitigen Gardisette-Ratgeber mit vielen guten Tips für die perfekte Dekoration meiner Fenster und mit der farbigen Darstellung sämtlicher Gardisette-Dessins.

Name: .....

Anschrift: .....

Bitte, in Blockschrift ausfüllen und auf eine Postkarte kleben!



Zeichnung von Peter Anton Gekle

KAREL ČAPEK

Von der Gärtnerkunst

Solange ich nur ein fernstehender und zerstreuter Zuschauer fertiger Gärten war, hielt ich die Gärtner für Geschöpfe von besonders poetischem und feinem Geiste, die den Blumenduft züchten und dem Vogelsang lauschen. Jetzt, wo ich mir die Sache mehr aus der Nähe ansehe, finde ich, daß der richtige Gärtner nicht ein Mensch ist, der Blumen züchtet, sondern ein Mann, der den Boden pflegt. Er ist ein Wesen, das in der Erde herumwühlt und den Anblick dessen, was über ihr ist, uns gaffenden Nichtsnutzen überläßt. Er lebt, in die Erde versunken. Baut sein Denkmal im Komposthaufen. Käme er in den Paradiesgarten, würde er berauscht herumschnuppern und sagen: „Mein Lieber, das ist ein Humus!" Ich glaube, er vergäße, vom Obste des Baumes der guten und schlechten Erkenntnis zu essen; eher würde er zusehen, wie er dem Herrn einen Schubkarren Paradieserde entführen könnte. Oder er würde bemerken, daß rund um den Baum der Erkenntnis eine ordentliche, schüsselförmige Baumscheibe fehle; gleich begänne er dort zu graben, ohne zu wissen, was über seinem Kopf hängt. „Adam, wo bist du?" riefe der Herr. „Gleich", würde der Gärtner über die Schulter hinweg antworten, „ich habe jetzt keine Zeit", und würde weiter an seiner Baumscheibe arbeiten.

Wäre der Mensch — Gärtner vom Anbeginn der Welt — durch natürliche Auslese entstanden, hätte er sich wahrscheinlich zu einem wirbellosen Geschöpf entwickelt. Wozu hat der Gärtner überhaupt einen Rücken? Wie es scheint, nur dazu, um sich von Zeit zu Zeit aufzurichten und zu seufzen: „Mein Rücken schmerzt!" Was die Beine anbelangt, so lassen sie sich auf verschiedene Weise zusammenlegen; man kann hocken, knien oder sie auf irgendeine Weise unter sich zusammenzwängen; die Finger bilden gute Pflöckchen, um kleine Gruben zu graben, die Fäuste zerbröckeln die Klumpen oder lockern den Boden auf, während der Kopf zum Einhängen der Pfeife dient. Nur das Genick gibt nicht nach, so sehr sich der Gärtner auch bemüht, es ordentlich zu biegen. Der Regenwurm im Garten hat auch kein Rückgrat. Nach obenhin ist der Gärtner gewöhnlich durch das Hinterteil abgeschlossen; Beine und Hände hält er gespreizt und den Kopf, ähnlich einer weidenden Stute, irgendwo zwischen den Knien. Er gehört nicht zu jenen, die „ihre Gestalt, und sei es auch nur um eine Spanne, wachsen sehen möchten", im Gegenteil, er halbiert seine Gestalt, hockt sich nieder und verkürzt sie auf alle mögliche Weise. So, wie ihr ihn zu sehen bekommt, ist er selten höher als einen Meter.

Die Pflege des Bodens hängt einerseits von den verschiedenen Arten des Umgrabens, Umhackens, Umschollerns, Eingrabens, Auflockerns, Einebnens, Glattmachens und Kräuselns ab, andererseits von den Zusätzen. Kein Pudding kann komplizierter sein als die Zubereitung der Gartenerde; soweit ich es verfolgen konnte, mengt man Dünger, Mist, Guano, Lauberde, Rasenerde, Ackererde, Sand, Stroh, Kalk, Kainit, Thomasmehl, Kindermehl, Salpeter, Hornmasse, Phosphate, Abfälle, Kuhfladen, Asche, Torf, Kompost, Wasser, Bier, den Inhalt ausgeklopfter Pfeifen, abgebrannte Zündhölzer, tote Katzen und noch viele andere Substanzen bei. Dies alles wird ständig gemischt, eingegraben und zugeharkt. Wie gesagt, der Gärtner ist nicht ein Mensch, der an der Rose riecht, sondern der von der Vorstellung verfolgt wird, „daß der Boden noch ein wenig Kalk benötige" oder daß er schwer sei (wie Blei, sagt der Gärtner) und „mehr Sand verlange". Die Gärtnerei wird zu einer Art Wissenschaft. Heutzutage dürfte das Mädchen nicht nur so singen: „Unter unsern Fenstern, da wächst ein Rosenstrauch." Sie sollte lieber singen, daß man unter unseren Fenstern Salpeter und Buchenasche, sorgfältig gemischt mit feinem Häcksel, streuen möge. Die Rosenblüte ist sozusagen nur für die Dilettanten da; die Freude des Gärtners wurzelt tiefer, im Schoße der Erde. Nach dem Tod wird der Gärtner nicht zu einem Schmetterling, der vom Blumenduft berauscht ist, sondern zu einem Regenwurm, der von allen dunklen, stickstoffhaltigen und würzigen Ergötzlichkeiten der Erde kostet.

Jetzt im Frühjahr lockt es die Gärtner, wie man sagt, unwiderstehlich in den Garten; kaum haben sie den Suppenlöffel hingelegt, sind sie auch schon bei ihren kleinen Beeten, das Hinterteil zum wundervollen Himmel emporreckend. Hier zerreiben sie zwischen den Fingern einen warmen Klumpen, dort stecken sie ein verwittertes, kostbares Stückchen vorjährigen Mistes näher zu den Wurzeln, da reißen sie Unkraut heraus, und hier klauben sie ein Steinchen auf; jetzt lockern sie die Erde um die Erdbeeren herum auf, und nach einer Weile beugen sie sich, die Nase am Boden, vor einigen Salatsetzlingen und kitzeln verliebt das zarte Wurzelbüschel. In dieser Lage genießen sie den Frühling, während über ihren Lenden die Sonne ihren berühmten Kreislauf vollführt, die Wolken ziehen und sich die himmlische Vogelwelt paart. Schon öffnen sich die Kirschknospen, die jungen Blätter entfalten ihre liebliche Zartheit, und die Amseln lärmen wie verrückt; da richtet sich der echte Gärtner auf, macht das Kreuz hohl und sagt schwermütig: „Im Herbst werde ich ordentlich düngen und ein bißchen Sand dazugeben."

Aber einen Augenblick gibt es, wo sich der Gärtner aufrichtet und zu seiner vollen Größe emporreckt: das ist das Stündchen am Nachmittag, in dem er seinem Garten das Sakrament des Bespritzens erteilt. Dann steht er, aufrecht und gleichsam erhaben, da und leitet den Wasserstrom aus dem Maule des Hydranten: das Wasser rauscht im silbrigen, tönenden Strahl, der lockeren Erde entströmt der duftende Atem der Feuchtigkeit, jedes Blättchen ist gleichsam üppig grün und glänzt in schmackhafter Freude, daß man es am liebsten aufessen möchte. „Also jetzt hat er genug", flüstert der Gärtner selig; damit meint er nicht den mit Knospen besäten Kirschbaum noch den purpurfarbenen Johannisbeerstrauch: Er meint den braunen Gartenboden.

Und wenn dann die Sonne untergeht, sagt der Gärtner auf dem Gipfelpunkt der Zufriedenheit: „Heute habe ich mich was geplagt!"

Alte Möbel – große Werte

Truhen und Schränke aus Urgroßmutters Zeiten sind wieder modern

Möbel, die aus dem Besitz unserer Eltern stammen, erscheinen uns alt oder überholt, wir möchten sie nicht in der modern eingerichteten Wohnung haben. Gegenstände dagegen, die aus der Zeit der Urgroßeltern stammen, sind jedoch unseren heutigen Begriffen gemäß sehr wertvoll und werden als Schmuckstücke hoch bezahlt.

Es ist interessant, dem Grund für diese unterschiedliche Bewertung nachzugehen. Er liegt teils im psychologischen, teils im sachlichen Bereich. Die psychologische Erklärung ist leicht zu finden. Heutzutage sieht man mehr auf Äußerlichkeiten, Fernsehapparat und Eisschrank gehören zu den Dingen, die das Ansehen fördern. Nicht nur Bequemlichkeitsgründe spielen eine Rolle, sondern „weil man sich das leisten kann".

Doch auch die Größenverhältnisse spielen eine Rolle. Früher kannte man keine Wohnraumnot, die Räume waren sehr groß, hoch, und entsprechend wurden die dafür notwendigen Möbel hergestellt. Diese Prunkstücke aus Großmutters guter Stube passen daher nicht mehr in die Neubauwohnung. Auch sind sie so schwer, daß man um die Standfestigkeit der in der Leichtbauweise errichteten Häuser fürchten müßte.

Anders ist es jedoch vielfach mit solchen Einrichtungsgegenständen, die aus noch früheren Zeitperioden stammen. Sie sind uns in vieler Beziehung wertvoll. Da ist zunächst einmal das Fluidum, das alten Erbstükken anhaftet. Die Möbel brauchen nicht einmal aus der eigenen Familie zu stammen, wir umgeben sie mit einem Hauch von Ehrfurcht. Man meint die Generationen, die vor uns diese Dinge benutzt haben, seien noch gegenwärtig. Doch diese Vorstellung ist es nicht allein, die die alten Möbel wertvoll macht. Sie sind wirklich wertvoll. Denken wir nur an die schönen Möbel aus der Biedermeierzeit. Klein und zierlich, wie sie sind, passen sie sehr gut in unsere Wohnung. Außerdem wirken sie selbst nach heutigem Geschmacksempfinden schön.

Hinzu kommt die großartige Verarbeitung. Die Kommoden, Schränke, Truhen und dergleichen sind fast ausnahmslos Meisterwerke der handwerklichen Kunst. Jeder Fachmann erkennt sie neidlos an. Man hat immer gutes Holz verwandt, so daß diese Möbel heute tatsächlich einen Wert repräsentieren. Aber nicht nur Biedermeiermöbel erfreuen sich größter Beliebtheit. Kommoden, vor allem Truhen aus anderen Zeitepochen verkörpern einen Wert, den sich ihre Hersteller in den damaligen Zeiten niemals erträumt hätten.

In diesem Zusammenhang noch ein Rat: Für jede Wohnung ist ein jahrhundertealtes Möbel ein Schmuckstück. Man ist inzwischen zu der Überzeugung gekommen, daß es durchaus nicht nötig ist, eine ganze Zimmereinrichtung im alten Stil zu halten, sondern daß sich schon ein altes Möbel allein großartig in die moderne Einrichtung einfügt und ihr eine besondere Note verleiht. Man sollte auch das alte Möbel auf keinen Fall nur als Schmuckstück betrachten, sondern als Gebrauchsgegenstand. Es darf keine alte, überholte Pracht verkörpern, sondern es muß ein lebendes Glied in der Wohnung sein. Nur dann wird man richtige Freude daran haben. A. L.

Aus „Das schöne Zuhause', Schuler-Verlag, Stuttgart

Foto unten: Feature

MIT UND OHNE ALKOHOL Getränke

Erfrischendes aus Früchten

Erdbeerschnee: 1/2 Pfund Erdbeeren durch ein Sieb streichen. Das Mark mit Staubzucker nach Belieben süßen. Mit 2 Eßlöffeln Büchsenmilch und 1/2 Liter Milch verdünnen und mit einem Schneebesen schaumig schlagen. Ein paar Tropfen Zitronensaft dazu. Das Getränk in hübschen Gläsern kalt stellen und mit einer Erdbeere verzieren.

Orangen-Cocktail: 5–6 Orangen und 1 Zitrone gut auspressen. Den Saft mit dem Inhalt einer Büchse Grapefruitsaft verdünnen. Nach Belieben noch etwas zuckern. Eine halbe Grapefruit in kleine Stücke schneiden und in die Gläser verteilen. Das köstliche Getränk wird mit Früchten der Jahreszeit verziert. Man trinkt es mit Strohhalm.

Martini Sweet

Dieser Drink gehört zu den Gin-Cocktails. Sie bestehen aus einer Gin-Grundlage, der verschiedene Aromaträger in kleinen Abmessungen hinzugegeben werden. Man trinkt den Martini sweet als Aperitif. 1/3 italienischer Vermouth rot und 2/3 Gin werden mit Eisstückchen im Mischbecher verrührt. Den fertigen Cocktail im Cocktail-Glas servieren und mit einer Maraschino-Kirsche garnieren. Wer den Drink süßer liebt, fügt 1 Barlöffel Zuckersirup oder Grenadine hinzu. Liebhaber eines herberen Drinks halten die Süße mit 1 Spritze Orangenbitter zurück.

für einen Sommertag

Mit Milch gemixt

Mokka-Flip: Man gibt nacheinander 1 Teelöffel Kakao, 1 Teelöffel Pulverkaffee, 2 gestrichene Eßlöffel Traubenzucker, 1 Schuß Kognak oder Weinbrand, 3/8 Liter frische Milch, 1/8 Liter Sahne in einen Schüttelbecher oder Mixer und mischt alles kräftig durch. Dann füllt man das Getränk in die bereitgestellten Gläser und serviert es eiskalt mit einer dicken Sahnehaube. Es schmeckt jungen Leuten besonders.

Bananen-Milch: 1 bis 2 große, geschälte Bananen mit einer Gabel zerdrücken oder im elektrischen Mixer zerkleinern. Mit 1/2 Liter frischer Milch, 1 bis 2 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 bis 3 gestrichenen Eßlöffeln Traubenzucker im Schüttelbecher kräftig vermischen. Wenn man dem Getränk einige Tropfen Zitronensaft zufügt, bekommt es ein feineres Aroma. Zum Schluß füllt man es in hohe Gläser und serviert es sofort.

Beeren-Mix: 250 Gramm Erdbeeren, Himbeeren oder Johannisbeeren durch ein Sieb streichen oder zusammen mit Milch im Mixer zerkleinern. 3/8 Liter Milch, 1/8 Liter Sahne und 3 bis 4 Eßlöffel Traubenzucker dazugeben und mit dem Schneebesen gut vermischen. Das Getränk mit Zitronensaft abschmecken und mit Eiswürfeln servieren (drei Vorschläge aus dem neuen Sonderheft „Burda Bunte Bild-Rezepte", erschienen im Modenverlag Aenne Burda, Offenburg/Baden).

1 MIAMI-DRINK
2 PFIRSICH-BOWLE
3 ORIGINAL FRANZISKUS
4 SINGAPUR GIN SLING
5 TOM COLLINS
6 AMERICANO
7 DAIQUIRI
8 NEGRONI
9 PERNOD SWEET

Die Rezepte finden Sie auf der nächsten Seite.

Kalte Drinks, an heißen Tagen für Ihre Gäste gemixt

streuen. Bei den nichtalkoholischen Drinks spielen Früchte, Beeren, Fruchtsäfte und Milch eine wichtige Rolle. Wir haben für Sie aus diesen und anderen Zutaten köstliche „Mixturen" zusammengestellt, die Sie leicht nachmachen können. Für alkoholische Drinks brauchen Sie eine gewisse Erfahrung im Mixen. Aber keine Angst! Sie lernen es schnell, wenn Sie die wichtigsten Regeln beachten, wenn Sie über einen Grundstock an Getränken und über das notwendige Mixer-Handwerkszeug verfügen. Dazu gehören an erster Stelle verschiedene Gläsersorten. Der erfahrene Mixer weiß genau, welches Getränk in welchem Glas serviert wird. Doch dürfen Sie hierbei ruhig ein wenig mogeln, falls Ihr Gläservorrat nicht komplett ist. Cocktailgläser, Sektkelche und Limonadengläser genügen für den Anfang. Der Shaker oder Schüttelbecher aus Metall oder Glas ist unentbehrlich zum Mixen der Zutaten. Viele Cocktails werden nicht geschüttelt, sondern nur gerührt. Ein Mixglas eignet sich dafür besser als der Shaker. Der langstielige Barlöffel faßt die gleiche Menge Flüssigkeit wie ein normaler Teelöffel. Der Mixer braucht ihn zum Rühren und zum Abmessen kleinerer Mengen. Kleine, kurzgestielte Silberlöffelchen müssen für die Gäste bereitstehen, damit sie die Früchte aus den Gläsern „angeln" können. Zum Abmessen der Flüssigkeitsmengen genügen Likör- oder Schnapsgläschen. Eine Zitronenpresse, Trinkhalme, Eiseimer mit Eiszange, ein Fruchtmesser gehören zum Handwerkszeug. Ein Kühlschrank, der laufend Eis produziert, ersetzt den Eisblock in der Badewanne. Zum Mixen selbst dürfen nie fehlen: ein paar Zitronen und Orangen, Eier, feiner Zucker, nach Möglichkeit Zuckersirup, frisches Obst, Maraschinokirschen, Oliven, Sodawasser, Mineralwasser, Angostura-Bitter.

Der Wohlgeschmack des Cocktails hängt von der Schnelligkeit ab, mit der Sie ihn zubereiten. Schnell arbeiten kann man aber nur, wenn die gekühlten Getränke schon bereit stehen. Ein Mixgetränk muß eiskalt sein, sonst bekommt es Gaumen und Magen nicht. Zu diesem Zweck den Shaker vorher kühlen, d. h. mit einigen Stücken Eis so lange schütteln, bis er außen beschlägt. Nun werden die Zutaten für den Cocktail rasch abgemessen, gemixt und serviert. Nach einiger Übung schaffen Sie das sekundenschnell, zur Freude Ihrer Gäste.

Zutaten: 1 kleine Dose Ananas, schwarzer Tee, Zitronensaft, kandierter Ingwer, Mineralwasser. Die Ananasscheiben klein schneiden und mit Zitronensaft beträufeln. Sehr starken, kalten Schwarztee darübergießen und einige Stunden ziehen lassen. Das Getränk nochmals kalt stellen und zum Schluß den feingeschnittenen Ingwer dazugeben. Mit Mineralwasser verdünnen.

2 Pfirsich-Bowle

Saftige Pfirsiche, deren Haut sich leicht abziehen läßt, in kleine Stückchen schneiden und in den Bowlentopf geben. Man rechnet für eine Flasche Wein 1 großen oder 2 kleinere Pfirsiche. 1/4 Flasche Riesling darübergießen. Je nach Säuregehalt des Weines und der Pfirsiche mit 1 bis 4 Eßlöffel Zucker versüßen. 2 Gläschen Kognak gehören dazu. Etwa eine Stunde gut gekühlt ziehen lassen. Kurz vor dem Servieren kommen der Rest des Weines und eine Flasche trockener Sekt in die Bowle. Mit dem Bowlenlöffel rühren Sie das Getränk gut durch und verteilen es in die Gläser.

3 Original Franziskus

Hier haben wir für Sie einen sehr erfrischenden Drink gemixt, der gern als „Magenöffner" und „Appetitanreger" vor dem Essen getrunken wird. Er setzt sich aus 1/2 Cinzano rot, 1/4 Campari bitter und 1/4 Orangensaft zusammen. Diese Bestandteile im Mixbecher mit ein paar Eisstückchen kräftig schütteln. Den fertigen Cocktail füllt man in nicht zu kleine Gläser und garniert ihn mit frischem Pfefferminzkraut, einer Zitronen- oder Orangenscheibe. Besonders hübsch machen sich dazu noch aufgespießte Maraschino-Kirschen.

4 Singapur Gin Sling

Dieser Cocktail wird Ihre Gäste begeistern. Aber Vorsicht! Er ist ziemlich stark. 1/3 Zitronensaft, 1/3 Gin und 1/3 Sherry Brandy im Mixbecher mit Eisstückchen kurz und kräftig schütteln. Zum Schluß gibt man dazu: 1 Spritzer Kognak, 1 Spritzer Benediktiner (französischer Likör aus einer Vielzahl von Kräutern, Drogen und Gewürzen) sowie 1 Spritzer Angostura (ein Bitter, der zur

5 Tom Collins

1/3 Zitronensaft, 1/3 Gin, 1 Spritzer Angostura und 1 Teelöffel Zuckersirup nacheinander in ein Limonadenglas füllen und umrühren. Einige Eisstücke hinzufügen, mit Mineralwasser auffüllen und mit einer Zitronen- oder Orangenscheibe verzieren. Das Getränk wird mit einem Strohhalm serviert.

6 Americano

Weil die Amerikaner an pur getrunkenem Campari und Vermouth keinen Gefallen fanden, mixten sie beides zusammen — ein neuer Cocktail entstand. 1/2 Campari und 1/2 Cinzano im Mixbecher schütteln, das Glas mit Mineralwasser auffüllen. In den Cocktail gehört ein Stück Zitronenschale.

7 Daiquiri

Der Daiquiri ist ein mexikanisches Getränk. Man schüttelt 2/3 Bacardi-Rum (weißer Rum), 1/6 Zitronensaft, 1/6 Zuckersirup oder gelösten Puderzucker mit 3–4 Eisstückchen im Mixbecher so lange, bis das Getränk schaumig ist. In ein Glas seihen. Man fügt dem Getränk gern noch je 1 Barlöffel Orangensaft und Curaçao Orange hinzu.

8 Negroni

In den Mixbecher kommen nacheinander: 1/3 Gin, 1/3 Campari, 1/3 Cinzano rot und ein paar Eisstückchen. Dann schüttelt man kurz und kräftig. Den fertigen Drink in ein Glas füllen und dann nach Belieben mit Sodawasser auffüllen.

9 Pernod Sweet

In ein hohes Limonadenglas gibt man zuerst 1/2 Grenadine-Sirup. Dann wird vorsichtig 1/2 Pernod darüber gegossen. Man serviert das Getränk unvermischt und reicht einen Krug mit eisgekühltem Wasser dazu. Jeder Gast kann Wasser nach Belieben verwenden, den Drink im Glas selbst mischen

Die kleine grüne Insel – unser Blumenfenster

Heute zeigen wir unseren Blumenfreunden ein Blumenfenster, das zum Wohnraum mit einer Scheibe abgeschlossen ist. Beinahe ein kleines Gewächshaus, in dem auch alle auf Luftfeuchtigkeit und gleichmäßige Wärme besonders angewiesenen Pflanzen gut gedeihen.
Hier sind es ein **Kroton, Gloxinien,** das **Glanzkölbchen,** eine **Kokospalme** und eine **Columnee.**

Weitere Anregungen für die Pflanzenauswahl, die Pflanzenpflege und die Einrichtung eines Blumenfensters gibt unsere Broschüre „moderne Blumenfenster", die wir Ihnen gern gegen eine Schutzgebühr von 20 Pfennig (in Briefmarken) zusenden.
Deutsche Gartenbau-Gesellschaft e. V., Abteilung 4 B; Bonn, Koblenzer Straße 33

SIEBAU schwingtore
SIEGENER STAHLBAUTEN GMBH
KREUZTAL i. W., POSTFACH 210

Eigenheim – selbst gebaut?

Große Kostenersparnis durch Eigenleistung. Genaue Anleitung mit individueller Beratung durch bewährten Fernlehrgang. Freiprospekt BC 4 anfordern.
Institut für Fernunterricht · Bremen 17

BUNTE Illustrierte
Münchner Illustrierte
Die Illustrierte mit dem großen Farbbericht

Ein schöneres Zuhause
beginnt bei der Wahl der Möbel. Facke-Möbel geben jedem Raum den Zauber gepflegter Häuslichkeit. Die elegante Form verrät sicheren Geschmack. Die sorgfältige Verarbeitung macht Fackemöbel zu Werten, an denen Sie noch nach Jahr und Tag Ihre Freude haben. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich den farbigen Facke-Katalog.

GUTSCHEIN Fackelverlag · Abt. N 111 Stuttgart 1 · Postfach 442
Name: .....
Beruf: .....
Adresse: .....
(im offenen Umschlag nur 7 Pf Porto)

Noch mehr Freude und Erfolg im eigenen Garten!

Preiswerte Obstbäume, Beerenobstpflanzen, Ziersträucher, Koniferen und Rosen in vielen Sorten und Neuheiten liefert prompt

Baumschule Christian Fey
Abt. DH 1 5309 Meckenheim bei Bonn, Postfach 48

Fordern Sie gratis den neuen großen Farbkatalog an!

Begonnen und vollendet

Von Friedrich Schnack

Der August vollendet, was der Juli begann – die Felder knistern in der Reife, die Früchte werden rund und saftig. „Den besten Geist gibt der August", erklärt Goethe. Die Sense blitzt, es blitzt aber auch der Himmel. Gewitter gehen grollend um. „Ährenmonat" ist ein Ehrenname des Monats. Er heißt auch Sichelmond. Alte Worte. Sense und Sichel sind geschärft, bald nach Tagesanbruch werden sie geschwungen. Das Korn, der Roggen, steht hoch. Wunderbar ist es, auf schmalem Pfad durch die hohen Kornfelder zu gehen, während einen das Spiel der sich neigenden Halme umschimmert. Die Buben und Mädchen von sechs, sieben Jahren können kaum noch über die goldene Flut hinaussehen. Im Getreide schwelgt die Hitze, schläfrig schweigt die Luft. Kaum ein Halm schwankt in der Windstille. Irgendwo pfeift eine Ammer; ihre eintönige Weise vertieft das Schweigen des Nachmittags.

Die blaue Blume, die Kornblume, blickt aus dem Korn. In ihren zierlichen Schuppenkelch scheint sie einen Tropfen des blauen Himmels gesammelt zu haben. Sie liebt das Licht und grüßt es auf Blumenweise. Aus dem Sommer ist sie geboren. Da sie auf dünnem Stengel durch die Halme schreitet, heißt sie auch Ziegenbein. Ein Spottname. Uns ist die Kornblume lieb. Umtanzt von den Halmen, leuchtet ihre Blüte tief und vertraut. Blüht neben der Kornblume der magere Feldrittersporn, so ist es Zeit zum Schnitt.

Der Name des Monats August kommt vom Kaiser Augustus, dem ersten des Römerreiches. Der Glanz des „Hochheiligen" liegt in dem Namen, aber auch die Bedeutung „Mehrer des Reiches". Der August mehrt unseren Reichtum an Nahrung und Speise. War einst die Herrschaft des römischen Kaisers „das goldene Zeitalter", so ist der Monat unsere goldene Zeit. Und er schenkt uns die herrlichsten Sommernächte. Doch grollt er mit schweren Gewittern. Sie gehören zu seinem Temperament. Deshalb heißt es hie und da, am ersten August sei der Teufel los. Nach der Legende wurde an diesem Tag der abtrünnige Luzifer aus dem Himmel gestürzt, bei seinem Fall riß er den Blitz mit herab.

BUCHBESPRECHUNG

Ein anmutiges Büchlein hat der Obst- und Gartenbauverlag München herausgebracht

Friedrich Schnack „HEITERE BOTANIK", mit 12 farbigen Bildern von Bruno Gutensohn, 44 Seiten 12,5×19, Halbleinen, 4,80 DM

Blumen, auf heitere Weise personifiziert!

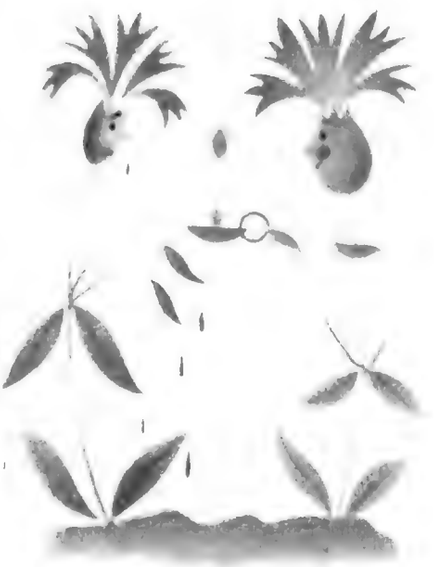
Dichter und Zeichner haben glücklich zusammengefunden. „Eines Tages entdeckte der Zeichner und Aquarellist an seinen Blumen und Pflanzen Züge, die er sonst nicht an ihnen bemerkt hatte. »Die sind ja gar nicht so ernst und stilvoll«, sagte er sich, »sie sind komisch und kurios! Sie treiben Späße! Oder sehe ich sie auf einmal anders? Ob ihre Volksnamen die Ursache sind?«" schreibt der Verfasser dazu. Damit auch der Ernst nicht zu kurz komme, sind in den botanischen Steckbriefen und Legenden die Biografien der Blumen wiedergegeben. Keine kann sich nun verulkt finden.
Die Zeichnungen sind in dem Büchlein hübsch farbig.

Pechnelke und Lichtnelke

Pechnelke weint,
Denn Pech blieb an ihr kleben.
Sie meint,
Sie hätte niemals Glück im Leben.

Lichtnelke spricht
Und leuchtet mit dem Licht:
„Wer ist gleich außer sich?
Pech ist nur äußerlich!
Verzweifle nicht am Leben,
Ich werde dir ein Fleckenmittel geben!"

Pechnelke nahm's und wurde rein und klar:
Moralisch Öl wirkt wunderbar.



UNSER GARTEN IM AUGUST

Für den neuzeitlichen Garten gibt es nur noch die moderne „Dreifelderwirtschaft" von Vor-, Haupt- und Nachkultur. Für diese Anbauweise ist der August ein wichtiger Monat: Man sät Feldsalat, Spinat und Radieschen, pflanzt Grünkohl, Kohlrabi, Kopfsalat und manches mehr. Spinat erweist sich immer mehr als ideale Nachfrucht; denn wenn er Anfang bis Mitte August gesät wird, hat er noch Wärme genug, um sich zu entwikkeln. Auch an Feuchtigkeit fehlt es ihm selten.

Und immer hat er genug Zeit zum Wachsen, weil ihn nicht wie im Frühjahr die länger werdenden Tage zum Blühen, also Schießen anregen. Für die Herbstaussaat sind die beiden altbekannten Sorten „Matador" und „Universal" empfehlenswert, zur Überwinterung dann die Hochzuchtsorte „Osnabrücker rundsamiger Münsterländer".

Die Sortenwahl richtet sich auch bei allen anderen Folgekulturen nach der Kürze der noch verbliebenen Wachstumszeit. So setzt man auf die Endivienbeete gelben oder grünen „Eskariol", für die späte Pflanzung von Kopfsalat kehrt man wieder zu den frühen Sorten „Maikönig Freiland" und „Viktoria Freiland", bei den Kohlrabis zu „Rogglis Freiland" zurück. Im August ausgesäte Petersilie deckt bis tief in den Herbst und beginnenden Winter hinein den täglichen Bedarf.

Mit all diesen Kulturen füllt man die Vorratskammern vor der Bestellung auf. Mit einer Gabe Volldünger, Torf oder Kompost erhöht man die Wachstumsfreudigkeit, ohne die kaum eine vor dem Winter ganz fertig werden könnte. Damit die Kompostlücken wieder geschlossen werden, wird aus den Ernterückständen ein Schnellkompost hergestellt. Möhrengrün, Erbsenstroh, Bohnenlaub, Küchenabfälle von Salat und anderem Blattgemüse, Rhabarberblätter und vieles andere mehr verrotten ja sehr leicht. Man setzt schichtweise auf: fausthoch Torf, handhoch Grünmasse, ein bis zwei Finger hoch Erde. Der Torf muß vor Gebrauch mit Wasser versetzt werden. Grünschnellkompost ist nach einem guten halben Jahr zur Verwendung bereit.

Arbeit in Hülle und Fülle bringt auch der Obstgarten im August. Erdbeerneupflanzungen bringen auch im ersten Jahr gute Erträge, wenn man jetzt gut entwickelte Pflanzen auf die abgeernteten Buschbohnen- und Erbsenbeete setzt. Die abgetragenen Himbeerruten werden bis zum Erdboden entfernt. Sauerkirschen sollten jetzt etwas ausgelichtet werden, ebenso wie Pfirsiche, Kirschen und Pflaumen umveredelt werden können, sofern die Bäume noch jung genug sind. Gut tragende Bäume erhalten Stützen, um das Brechen unter dem Behang zu vermeiden. Die Spritzung gegen Lagerschorf bei Äpfeln und Birnen ist fällig, womit die Bekämpfung von Schadinsekten verbunden wird.

Im August wird auf das „schlafende Auge" veredelt. Man sucht dazu eine beliebige Stelle, wo die Rinde noch geschmeidig ist. Junge Obstbäume okuliert man meist dicht über dem Boden, mit Ausnahme von Pfirsich, Aprikose, Sauerkirsche, Mirabelle, weil diese schwachwüchsig oder empfindlich im Holz sind. Bei ihnen setzt man das Edelauge in Kronenhöhe ein. Der Arbeitsvorgang: Längs- und Querschnitt in T-Form, Edelauge schneiden mit einem etwa 3 cm langen Rindenschildchen. Das Edelauge soll in der Mitte sitzen, an der Rinde befindet sich noch ein dünner Holzspan, den man von der Rinde lösen kann, so daß zusätzlich Kambium freiliegt. Den Rindenlappen vom T-Schnitt löst man so, daß das Edelauge eingeschoben werden kann, bis die Knospe in der Mitte des Längsschnitts sitzt. Das obere Ende des Rindenschildchens wird abgeschnitten. Danach bindet man mit Bast so zu, daß nur das Edelauge frei bleibt.

Im Blumengarten stehen die Dahlien im Vordergrund. Verschiedene großblumige Sorten entwickeln sich nur dann zu ihrer vollen Größe, wenn die Nebenknospen rechtzeitig entfernt werden. Das gilt beispielsweise für Sorten wie „Sommerlachen". „Sunkist" oder „Utopia". Wenn der Ohrwurm auftritt, hilft man sich mit einem bewährten Hausmittel: Ein mit Holzwolle gefüllter Blumentopf wird abends mit der Öffnung nach unten aufgesetzt und morgens auf seinen Inhalt untersucht und das lästige Getier vernichtet. Jetzt ist auch Zeit zum Aufnehmen und Neupflanzen der Staudenrabatte. Koniferen und andere Gehölze können Ende des Monats gepflanzt werden. Bei trockenem, warmem Wetter spritzen wir die frisch gepflanzten Gehölze öfter und sorgen so für die nötige Luftfeuchtigkeit oder hängen feuchte Tücher über die Gehölze. Gegen allzu starke Sonne schattiert man. I. J.

Auch er soll einmal hier wohnen

Deshalb bauen wir unser Haus fortschrittlich und gesund – mit den besten Materialien, die es heute gibt. Vor allem nehmen wir YTONG – für den Rohbau – denn YTONG – Porenbeton bietet wirklich einzigartige* Vorteile:

Senkung der Baukosten, weil sich dieser leichte Stein außergewöhnlich einfach und schnell be- und verarbeiten läßt.

Bei gleichen Kosten größere Räume durch Verringerung der Wanddicken.

Jahr für Jahr außergewöhnlich hohe Heizkostenersparnis, denn YTONG isoliert hervorragend. YTONG im Sommer kühl, im Winter warm.

YTONG

Blöcke · Platten · Tür- und Fensterstürze · Bewehrte Dachplatten

* Von den einzigartigen Vorzügen von YTONG möchte ich mich selbst überzeugen. Senden Sie mir deshalb bitte unverbindlich Ihren kleinen Musterstein mit Prospekt, damit ich die Leichtigkeit, Bearbeitbarkeit, Isolierfähigkeit und Feuerbeständigkeit selbst testen kann.
Auf Postkarte kleben, mit deutlichem Absender portofrei einsenden an:

YTONG -Werk, Grube Messel bei Darmstadt
YTONG -Werk, Schrobenhausen/Obb.

Spinat, Zwiebeln und Mohrrüben in

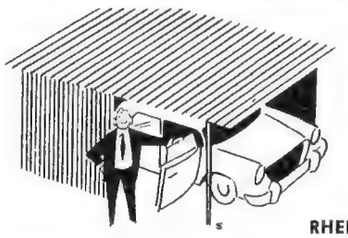
Mischkultur

Auf einem Beet von 1 m Breite stehen drei Reihen Mohrrüben, vier Reihen Zwiebeln und 6 Reihen Spinat. Die Abbildung ist nur ein Ausschnitt aus einem Beet mit der genannten Mischkultur. Alle drei Gemüsearten vertragen sich unter sich sehr gut und nutzen den Raum in ganz hervorragender Weise aus.

vertragen sich ausgezeichnet. Von diesem Mischanbau können bei ganz günstigen Witterungsbedingungen Mohrrüben und Spinat bereits Ende Februar ausgesät werden. Die Steckzwiebeln werden dann im März noch nachträglich in die vorgesehenen Reihen eingepflanzt. Die Reihen für die Steckzwiebeln wären in diesem Fall gleich bei der Aussaat von Spinat und Mohrrüben mit Steckern zu markieren. Selbstverständlich ist es auch möglich, die ganze Mischkultur im März, April, ja sogar erst im Mai auszubringen.

Um Erfolge zu erzielen, muß entsprechend gedüngt werden, und der Boden muß sich schon in einem Kulturzustand befinden. Für alle drei Gemüsearten sind humusreiche, lehmige Sandböden und sandige Lehmböden am besten geeignet. Ganz schwere und nasse Böden sowie vor allem saure Böden scheiden für diese Mischkultur aus. Schon vor der Bestellung bringen wir als Kalkdüngung 150 Gramm Düngekalk je qm in den Boden. Getrennt davon ist auf den qm noch eine Kali-Phosphat-Düngung zu verabreichen, bestehend aus 180 Gramm Thomasmehl und 180 Gramm Kalimagnesia, die beide vorher miteinander vermischt worden sind. Besonders vorteilhaft ist es, über den Boden eine 3–4 cm starke Kompostdecke zu breiten. Auf weniger kultiviertem Boden ist eine solche Kompostdecke unerläßlich. Spinat, Zwiebel und Mohrrüben gedeihen in einer Oberflächenschicht aus gutem Kompost ganz hervorragend. In die Kompostdecke werden noch 120 Gramm Kalkammonsalpeter je qm in zwei Gaben eingearbeitet. Die Zwiebeln lieben zu hohe Stickstoffgaben nicht. Sie werden dadurch locker im Fleisch und weniger haltbar. Aus diesem Grund wäre ein Teil des Stickstoffes erst nach Herausnahme der Zwiebeln auszubringen. Frischer Stalldung ist für alle drei Gemüsearten nicht angebracht.

Beim Aussäen der Steckzwiebeln ist zu beachten, daß diese nur in den Boden hineingedrückt werden dürfen, und zwar so flach, daß ihre Spitzen noch das Tageslicht sehen. Sobald die Reihen der drei Gemüsearten erkennbar sind, wird sorgfältig durchgehackt. Da die Wurzeln der Zwiebeln oberflächlich liegen, darf nur flach gehackt werden. Zu dicht gesäte Mohrrüben sind so zu verziehen, daß die einzelnen Pflanzen im Abstand von 4–5 cm auseinander stehen. Dann wird noch einmal ganz vorsichtig und flach gehackt. Nach Aberntung des Spinates hacken wir wiederum in derselben Weise ein drittes Mal. Zwiebeln vertragen, besonders wenn sie der Reife entgegengehen, nicht zuviel Wasser. Deshalb muß mit dem Gießen maßgehalten werden, solange die Zwiebeln noch auf dem Beet stehen. Zwiebeln, die aus Steckzwiebeln gezogen werden, reifen schon im Juli. Der Eintritt der Reife zeigt sich an dem Festwerden der Knollen und an dem Vergilben und Abwelken des Laubes. Sobald dieses abgestorben ist, werden die Zwiebeln aus den Mohrrüben heraus-



Ihr Auto fühlt sich geborgen ...
in einer selbstgebauten Garage aus den neuen
Rhenoplast
Lichtplatten aus schlagfestem Hart-PVC

Schwer entflammbar nach DIN 4102 Prüfzeichen PA III–2,5 des Prüfausschusses für Feuerschutzmittel. Hitze- und kältebeständig. Verarbeitung einfach und ohne besondere Fachkenntnisse. Unterlagen erhalten Sie von Ihrem Händler oder durch
RHEINISCHE GUMMI- UND CELLULOID-FABRIK · BAUPLASTIC-ABTEILUNG · MANNHEIM-NECKARAU
BPA/LS6 61

Für nur 17,- DM monatlich
liefern unsere Anschlußfirmen dieses elegante überaus preiswerte WOHNZIMMER
Der Barpreis stellt sich auf 369,– DM.
SCHLAFZIMMER, echt Edelholz, Vollverarbeitung, keine Rahmenarbeit, Fronten Birke, hell, Seiten Macore, natur
zu einem wirklichen Sensations-preis von nur 443,- DM
KÜCHEN, POLSTERMÖBEL UND TEPPICHE
ebenso preiswert Teilzahlung bis zu 24 Monaten
Fordern Sie Großbild Angebot, Postkarte genügt
merkur möbel GmbH.
ABT. 19 BAD OEYNHAUSEN POSTFACH

Nie vergessene Heimat
350 S., über 300 Bilder, Gzl. 29,80 DM. Fotos von charakteristischer Einprägsamkeit der abgetrennten deutschen Ostgebiete. – Burda Druck und Verlag, Offenburg/Baden, Abt. Buchverlag.
BURDA-BILDBAND

Fertiggaragen von STAHL-SCHANZ in überzeugender Qualität
STAHL-SCHANZ Ffm. GmbH
Tel. (06108)* 2011

Von Erdbeeren bis Rosen enthält unser
Gartenkatalog
neben vielen Stauden, Blumenzwiebeln, Ziersträuchern und Obstbäumen alles, was Sie für Ihren Garten brauchen.
40 Jahre Horstmann & Co Abt. B 13
Großgärtnerei · Elmshorn i. H.

Direkt ab Fabrik:
Stahlrohr-Muldenkarre 70 Ltr. Inhalt nur DM 60.-
Lieferung franco Ihrer Bahnstation
Zweirad-Transportwagen Kasten 86 x 57 x 20 Tragkr. 150 kg nur 60.-
Anhängerkupplung dazu DM 7.-
BEIDE mit Kugellager u. Luftbereifung 320 x 60 mm
Garantie: Geld zurück bei Nichtgefallen
G. Klaverkamp ET, 5762 Hachen i.W.

Schon aus 2½ Pfd. Lumpen
aller Sorten (außer Kleinabfällen), aus alten Kleidern, Strümpfen usw. weben wir ab DM 3.95
eine entzückende Brücke.
Größere Mengen ergeben Teppiche, Läufer, Vorleger und Bettumrandungen.
Fordern Sie vor Erteilung eines Auftrages stets unverbindlich unseren Gratisprospekt.
Maether am Zoo, Abt. 12
862 Lichtenfels/Bay.

BETTFEDERN (füllfertig)
in jeder Preislage, auch handgeschlissene,
fertige Betten
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken, Bettwäsche und Inlett von der Fachfirma
BLAHUT, Furth i. Wald und BLAHUT, Krumbach/Schwab.
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie ihren Bedarf anderweitig decken.

SIE BAUEN GUT UND BILLIG MIT
KELMO MOSAIK-PARKETT
An Kelheimer Parkettfabrik AG. München 2
Senden Sie mir kostenlos Ihre wertvolle, farbig illustrierte Broschüre »neue wege moderner fußbodengestaltung«.
Name: _____
Adresse: _____

Nach Aberntung des Spinats haben sich zuerst die Zwiebeln ganz besonders gut entwickelt. Etwas später welkt das Zwiebellaub allmählich ab, und dann nehmen rasch die Mohrrüben die ganze Beetfläche in Anspruch.

In der letzten Entwicklung der Mischkultur ist das Zwiebellaub verwelkt und abgestorben. Das Laub der Mohrrüben hat sich mächtig über die Zwiebelknollen hinweg ausgebreitet. In diesem Zustand müssen die Zwiebelknollen geerntet werden. Die Mohrrüben dagegen bleiben noch stehen, bis auch sie zu hohen Erträgen herangereift sind.

genommen und zum Nachtrocknen flach ausgebreitet.
Nach Herausnahme der Zwiebeln wird noch ein letztes Mal durchgehackt und dabei die zweite Stickstoffgabe (Kalkammonsalpeter) untergebracht. Jetzt entwickeln sich die Mohrrüben noch mächtig und haben bald die ganze Beetfläche vollständig bedeckt. Die Mischkultur Spinat, Zwiebeln und Mohrrüben ergänzt sich in der Raumausnutzung in einer ganz hervorragenden Weise. Zuerst entfaltet sich mächtig der Spinat, der dabei von den noch kleinen Mohrrübenpflänzchen und von dem schmalen, in die Höhe gehenden, röhrenförmigen Zwiebellaub praktisch gar nicht behindert wird. Nach Aberntung des Spinats entwickeln sich zunächst die Zwiebeln sehr stark, während die Mohrrüben noch etwas zurückbleiben. Dann verläuft die Entwicklung gerade umgekehrt. Das Zwiebellaub wird allmählich welk und sinkt in sich zusammen. Dafür entwickeln sich nun die Mohrrüben mächtig und nehmen bald das ganze Beet in Anspruch. Dieser Entwicklungsvorgang könnte gar nicht besser aufeinander abgestimmt sein und trägt, neben der biologischen Verträglichkeit der drei Pflanzenarten, in höchstem Maße zu den ungewöhnlich hohen Erträgen bei.
Wer sich weiter über Mischkulturen unterrichten will, der greife zu dem in erweiterter Auflage erschienenen Büchlein:

Höchsterträge durch Mischkultur wahlverwandter Gemüsearten und Obstsorten

Von Gartenbauoberinspektor a. D. A. G. Wirth, Essen. 127 S. mit 60 Abb. Kart. 6,60 DM, ab 20 Stück je 6 DM. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1, Postfach 1032.
Es enthält zahlreiche interessante Beispiele nicht nur für empfehlenswerte, mit großen Ertragssteigerungen verbundene Mischkulturen, sondern auch für solche, vor denen man sich hüten muß, um nicht enttäuscht zu werden. Die anregende Form, in der Wirth den Stoff darbietet, und die vielen einprägsamen Bilder machen das Buch zu einer richtigen „Feierabendlektüre", anregend und lehrreich.

ZANKER

Der Waschautomat mit eingebauter Schleuder

In der gesondert eingebauten Schleuder dieses modernen Waschautomaten wird Ihre Wäsche in 2 bis 3 Minuten fast bügelfertig trocken! Die Schleuder läßt sich auch ohne Waschgang benutzen! Beim Waschen und Schleudern geräuschlos und erschütterungsfrei! So wird das Waschen wirklich wohnungsgerecht! Deshalb wäscht der ZANKER-INTIMAT in der Trommel und deshalb trocknet er in einer eingebauten Extra-Schleuder! Fordern Sie kostenlos unseren schönen Vielfarben-Sonderdruck. Postkarte genügt! Unverbindlicher Richtpreis DM 1690.–

Auch erhat alle bekannten Zanker-Vorzüge:
GESCHIRRWASCHER

HERMANN ZANKER KG, ABT. E15, TÜBINGEN-W.

XYLAMON DAS RICHTIGE HOLZSCHUTZMITTEL

Achtung Bauherren und Hausbesitzer!

Heizen
Backen
Kochen

und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im Haus!

Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung
→ Oel oder Kohle jederzeit umstellbar

Neuer Katalog mit neuen Modellen gratis, Karte genügt

Fragen Sie einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherd-Fabrik. Referenzen überall.

Heibacko-Werk/A · Wolfenbüttel

BERRY-TOR
aus Europas größter Deckentor-Fabrik
HÖRMANN K-G
Steinhagen/Westf. Vertr.-Abt. B 3

Besser . . .

wär's wirklich, auch Sie wählten gleich diese einschiebbare WEHA-Treppe, aus Holz oder Stahl. Jetzt auch Flachdachtreppen. Fordern Sie Preisangebot K.

Wilh. Henke
Bodentreppenfabrik
Alswede (Westf.)
über Lübbecke · Telefon Gestringen 384

Tischtennis-Tische
ab Fabrik
direkt an Private
darum enorm preiswert!
Bequeme Teilzahlung

Das schönste Geschenk für die ganze Familie: der eigene original MABA-Tischtennis-Tisch! Fordern Sie noch heute meinen interessanten **Gratiskatalog.** Schreiben Sie Postkarte: „Erbitte kostenlos Tischtennis-Katalog" an

MAX BAHR, Abt. N 7, Sportartikelfabrik
HAMBURG-BRAMFELD

Über 200 Modelle Qualitäts-Anbaumöbel direkt ab Fabrik

Außerdem Teppiche, Tische, Küchen, Polster- und Kleinmöbel. Ratenzahlung. Rückgaberecht, kein Vertreterbesuch! Fordern Sie Gratiskatalog.

STRÜWER
Möbelfabrik und Versand
Rietberg/Westf.
Hausfach A 1079

Augen auf

Es gibt was Gutes kostenlos! Das schöne Bilderbuch für große Leute. Den interessanten „Photohelfer" mit vielen wertvollen Ratschlägen, herrlichen Farbaufnahmen und den guten Markenkameras von der Welt größtem Photohaus. Ganz nach Wunsch Barzahlung oder ganz kleine Anzahlung, ganz bequeme Raten. Ein Postkärtchen genügt, und er kommt unverbindlich. Schreiben Sie heute noch!

DER PHOTO-PORST Abt. 53 85 Nürnberg

Der Holzzaun als Grundstücksbegrenzung

Ein Eigenheim richtig einzuzäunen, macht manchmal Kopfzerbrechen. Zäune gibt es vieler Art. Es kommt aber darauf an, die Umzäunung dem Charakter des Grundstücks, der Bepflanzung und, was letzten Endes entscheidend sein sollte, der Architektur des Hauses anzupassen. Selten wird man fehlgehen, wenn man einen Holzzaun wählt. Dieser natürliche Werkstoff steht ausgezeichnet zu Sträuchern, Rasen und Blumen. Zwar würde eine lebende Hecke diesen Zweck ebensogut erfüllen. Aber die Zeit, die darüber hingeht, bis eine solche Einzäunung gewachsen ist, das jährlich mehrmalige Zurückschneidenmüssen und das immer mögliche Eingehen – manchmal nur einzelner Stöcke – durch Frost oder Krankheit hält eben doch vielfach davon ab, diese an sich schöne und gefällige Einfriedigungsart zu wählen. Wo eine Hecke gewählt wird, setzt man meist zuvor einen Holzzaun und läßt die Hecke darüber wachsen, schon der Sicherheit halber.

Bedenken, ob ein Holzzaun nicht eine zu kurze Lebensdauer hat, können leicht ausgeräumt werden. Es ist möglich, unter Einhaltung bestimmter Regeln Holz so zu behandeln, daß es in jeder Witterung Jahrzehnte gegen Fäulnis und Wurmbefall geschützt ist. Wesentlich ist dabei, daß die verwendeten öligen Holzschutzmittel auf Steinkohlenteerölbasis die Eigenschaft haben, Feuchtigkeit abzustocken, in der Witterung und durch Wasser nicht auszulaugen und dem Holz die natürliche Atmung zu belassen, da bei ihnen keine schließende Lackschicht vorhanden ist. Mit ei-

Fleck-Zäune

Original Schwarzwälder Naturzäune aus zähem Fichtenholz
Jahrzehntelang haltbar, weil tiefimprägniert.
Umfassende Information durch Katalog 62

Helmut Fleck
7261 Liebelsberg/Schwarzwald

GÜTEZEICHEN PARKETT · RAL

Wählen Sie

bei Parkett zum eigenen Vorteil Erzeugnisse mit dem nebenstehend abgebildeten Gütezeichen; sie unterliegen einer laufenden Güteüberwachung und entsprechen im Material den öffentlich anerkannten Gütebedingungen.

An **GÜTEGEMEINSCHAFT PARKETT**
Mannheim, Tullastr. 15, Hausfach 1
Sofort Druckschrift „Sicher gehen bei der Fußbodenwahl" kostenlos senden an:
Name: .....
Adresse: .....

nem Anstrich des Holzschutzmittels wird der Zweck jedoch nicht erreicht, vielmehr muß das Imprägnieröl durch besondere Verfahren in das Holz eingebracht werden, so daß unter der Holzoberfläche eine Imprägnierzone vorhanden ist. Beim Scherenzaun wird herzgetrenntes Rundholz verwendet, das ohnehin keine Trockenrisse mehr zuläßt, wenn es nicht erst imprägniert wird, nachdem sich die natürlichen Trockenrisse gebildet haben, so daß Regen und Schnee keine Angriffspunkte finden.

Die Befestigung läßt sich vielfältig variieren (direkt im Erdreich, auf Sockeln mit Eisenpfosten, zwischen Steinpfeilern usw.). Sie ist so einfach, daß ein Holzzaun oft von Bauherren selbst angebracht werden kann. Da Holzzäune ohnehin nicht teuer sind, kann dadurch das am Ende immer knappe Baugeld geschont werden. Die Industrie bietet neben einer guten Auswahl von Typen meist auch passende Tore verschiedener Machart und alles Zubehör mit an.

Elektrisch Rasen schneiden ohne Lärm, ohne Kabelsorgen

ist überall selbstverständlich, wo Stromanschluß möglich ist. Nur kurz geschnitten, frei von Unkraut ist der Rasen schön. Das ist heute kein Problem mehr. Lesen Sie den Ratgeber „Schöner Rasen..." 140 S., Preis 7,20 DM. Durch jede Buchhandlung.

WOLF Geräte

Deutschlands meistgekaufte
Motor-Rasenmäher

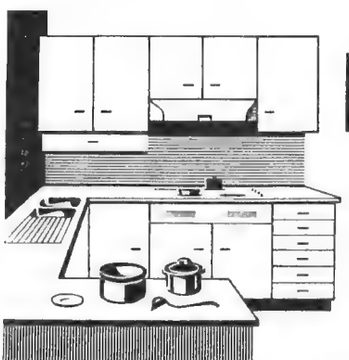
die uns das Leben leichter machen

für jeden Rasen, auch hohes Gras. Zusatzteile für Sonderwünsche.

Neu: Kabelfix mit Weltpatenten! • 1961 schon vieltausendfach bewährt!

Der bekannte Wirtschaftler Prof. Dr. Dr. h. c. W. Röpke, Schweiz, schreibt: *„Ich bin sehr glücklich, Ihnen mitteilen zu können, daß der Rasenmäher VW WOLF-Motodux-Kabelfix vorzüglich arbeitet. Es ist wirklich ein Vergnügen, damit zu mähen."*

Prospekte durch den Fachhandel oder von
WOLF-Geräte, Abt. 11, Betzdorf/Sieg

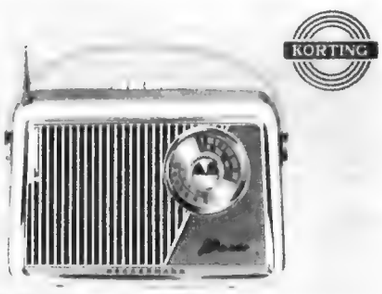


ROTTMANN ALLRAUM-KÜCHEN

mit der widerstandsfähigen Oberfläche aus Resopal

und dem bewährten
RESOPAL-DEKOR
ROKUSTO
(Muster geschützt)

ROTTMANN MÖBELFABRIK · HERFORD/W · ABT. 2/81



Nr. 820 Y 35. Körting-Transistor-Koffer „Paris". Formschönes UKW-MW-Gerät mit ungewöhnlicher Empfangsleistung. 9 Transistoren und 5 Dioden. 20 Kreise. Ferritstab- und Teleskop-Antenne. Anschluß für Auto- und Außenantenne. **Nur DM 178,–**
Zubehör: Nr. 813 Z 47. 4 Monozellen, 1,5 Volt, je DM 1,–
Nr. 813 Z 06. Ohrhörer DM 2,45

Nr. 820 Y 40. Körting-Transistor-Auto-Koffersuper. Vielseitiges, hervorragendes Gerät. Vier Wellenbereiche. Acht Transistoren, vier Dioden, 20 Kreise. Teleskop- und Ferritstab-Antenne. Anschlußbuchsen für Auto- und Außenantenne, Außenlautsprecher und 6 oder 12 Volt Autobatterie. **Nur DM 278,–**
Zubehör: Nr. 813 Z 47. 4 Monozellen, 1,5 Volt, je DM 1,–
Nr. 813 Z 55. Halterahmen DM 17,50
Nr. 813 Z 80. Anschlußkabel DM 4,95

Ihre Wahl

ein Körting-Transistoren-Koffersuper — modern, leistungsstark, von höchster Präzision. Ob im Urlaub, beim Camping, im Wagen oder zu Hause — ganz gleich, wo Sie sind, Körting-Transistorengeräte bieten stets hervorragenden Empfang.

Fordern Sie bitte unseren Sonderprospekt Nr. W 10/1962 an.

Neckermann
DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS

6000 Frankfurt am Main Postfach

Wichtig für alle Bausparer:

Sie können Das Haus monatlich beziehen!

Sechsmal im Jahr, im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember erhalten Sie DAS HAUS von Ihrer Bausparkasse. Aber auch in den dazwischenliegenden Monaten brauchen Sie nicht auf DAS HAUS zu verzichten. DAS HAUS erscheint auch in den Monaten Januar, Mai, Juli, September und November mit wertvollen Tips, Ratschlägen und Informationen für jeden Bausparer. Sichern Sie sich den kompletten Jahrgang. Für nur 3.18 DM jährlich erhalten Sie jeden Monat DAS HAUS.

Füllen Sie noch heute den Bestellschein aus, dann können Sie das Septemberheft schon erhalten.

BESTELLSCHEIN

Ich bestelle hiermit bis auf weiteres DAS HAUS, Ausgabe A, die neben der Hauptausgabe 6mal jährlich erscheint

Die Lieferung erbitte ich ab . . .

Bezugspreis einschließlich Zustellgebühr für die jährlich 6 zusätzlichen Ausgaben 3.18 DM.

Name . . .

Ort . . .

Straße . . .

Bitte auf Postkarte kleben und unfrankiert einsenden

Werbeantwort

An
Burda Druck und Verlag GmbH
Vertrieb DAS HAUS

76 OFFENBURG/BADEN

Wie kommt man zu einem Familienheim?

Von Dr. Herbert Czaja MdB. Mit dem Wortlaut des Zweiten Wohnungsbaugesetzes in der Neufassung vom 1. August 1961 im Anhang. Herausgegeben vom Deutschen Volksheimstättenwerk. 4. Auflage. 200 S., DIN A 5, Domus-Verlag GmbH, Bonn, 1962. Broschiert, 7.50 DM.

Der Verfasser ist Mitglied des Bundestages und Sachverständiger in den maßgebenden Bundestagsausschüssen. Er ist einer der eifrigsten Befürworter des Familienheims, das ihm Herzenssache ist. Die Bausparer haben ihm viel zu verdanken. Sein Buch ist aus der gründlichen Kenntnis der Gesetze und Vorschriften, die für das Familienheim gelten, und der Motive, die dazu führten, heraus geschrieben. So ist eine Broschüre entstanden, die jeder Bauinteressent lesen müßte, wenn er sich vor Schaden bewahren und alle Möglichkeiten der Begünstigung ausschöpfen will.

Neuzeitliche Sparkassenbauten

Ein Bildband von 102 Seiten auf Kunstdruckpapier mit farbigen und schwarz-weißen Bildern, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart, Preis: 29.— DM.

Wie in der gesamten deutschen Wirtschaft ist auch bei den Sparkassen der Geschäftsumfang gewachsen. Seit 1950 hat sich die Zahl der Sparkonten und der Girokonten mehr als verdoppelt. Naturgemäß mußten auch die Geschäftsgebäude diese Entwicklung mitmachen. Der Band „Neuzeitliche Sparkassenbauten" gibt einen guten Überblick über neue Sparkassengebäude im ganzen Bundesgebiet. Eine erstaunliche Vielfalt architektonischer Gestaltungen im Äußern und im Innern tut sich da auf. Erfreulicherweise ist auch die künstlerische Ausstattung mit Symbolen des Sparens, der Früchte des Sparens und des Nutzens der Kredithingabe an Landwirtschaft, Handel und Gewerbe nicht zu kurz gekommen. Das Buch ist nicht nur für die deutschen Sparkassen ein Leistungszeugnis, sondern auch eine wertvolle Information für Architekten.

Das Zweite Wohnungsbaugesetz

mit der Verordnung über die Gewähr von Miet- und Lastenbeihilfen in der Fassung vom 22. März 1962 (Textausgabe). Herausgeber Deutsches Volksheimstättenwerk. Köln 1962. 80 Seiten DIN A 5, geheftet. Einzelverkaufspreis 2.40 DM. Bezug durch Deutsches Volksheimstättenwerk, Köln, Hohenzollernring 79/81.

Durch das Gesetz zur Änderung des Zweiten Wohnungsbaugesetzes vom 21. Juli 1961 sind verschiedene Verbesserungen in der Wohnungsbauförderung eingetreten. Diese Verbesserungen betreffen u. a. Änderung der Einkommensgrenzen für die im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau begünstigten Personen, Änderung der Einkommensgrenzen für einkommensschwache Personen, Erhöhung der Familienzusatzdarlehen sowie Ausdehnung der Miet- und Lastenbeihilfen.

Auf Grund der Neufassung des § 73 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes ist die Verordnung über die Gewähr von Miet- und Lastenbeihilfen erlassen worden. In der vorliegenden Textausgabe sind Gesetz und Durchführungsverordnung abgedruckt. Das handliche Format wird allen Personen, die bisher nur die für den täglichen Gebrauch ungeeigneten Gesetzesblätter benutzen mußten, willkommen sein.

Bauwelt-Sonderhefte,

die der Verlag Ullstein GmbH, Frankfurt, Berlin, Wien, herausbringt, informieren über die vielen Gebiete des Hausbaus, der Wohnung, des Gartens in gut verständlicher Form. Alle Hefte verdeutlichen das Geschriebene durch viele Fotos. Jedes Heft hat 28 Seiten in DIN A 4 und kostet 2.80 DM.

Heft 50: 25 neue Kleinhäuser

Von Günther Kühne. Das Kleinhaus wird heute nicht mehr allein vom Gesichtspunkt der geringeren Kosten, sondern auch der einfachen Bewirtschaftung betrachtet. Den höheren Ansprüchen entsprechend, ist der Begriff Kleinhaus in diesem Heft etwas weiter gefaßt.

Heft 51: Vom Kinderzimmer zum Studio

Von Lotte Tiedemann. Im Zeitalter von Radio und Fernsehen wird die Frage immer drängender, wie wir unseren Kindern innerhalb der Wohnung einen Bezirk schaffen können, in dem sie die für ihre gesunde Entwicklung notwendige „Nestatmosphäre" vorfinden. Eine Architektin und Mutter macht für Kinder aller Altersstufen viele vernünftige Vorschläge, auch bei beschränktem Raum und kleinem Geldbeutel.

Heft 52: Die Einraumwohnung

Von Dieter Hundertmark. Die ständig wachsende Nachfrage nach abgeschlossenen Einzimmerwohnungen ist eine Folge der starken Veränderung unserer soziologischen Struktur. Die ganze Skala der Junggesellenbehausungen von der persönlich eingerichteten Studentenbude bis zum komfortablen Appartement wird in diesem Heft an interessanten Beispielen aufgezeigt.

Was muß jeder von der Rentenversicherung der Arbeiter wissen?

Heft 1:

13. Auflage, 1962, 64 Seiten, brosch., 4.20 DM und Porto. A. Glenz Verlag, 43 Essen-Bredeney.

Das 4. Rentenanpassungsgesetz für 1962, die allgemeine Bemessungsgrundlage, die neuen Beitragsklassen, die neuen Werte sowie die neueste Rechtsprechung usw. sind in dieser Neuauflage berücksichtigt. Alles gemeinverständlich für jedermann. Für viele werden die Richtlinien für die Wahl der günstigsten Beitragsklasse in der Weiterversicherung besonders wertvoll sein. Es wird an interessanten Beispielen vorgerechnet, daß man unter Umständen mit den kleinsten Beiträgen dasselbe erreicht wie mit den höchsten. An Hand von Tabellen und praktischen Beispielen kann jedermann seine Rente selbst berechnen.

Wie male und tapeziere ich selbst?

Von Oscar Heimbürger. 48 Seiten, 30 Abb., kart. 3.80 DM. Musterschmidt-Verlag, Göttingen.

Dieses Büchlein soll ein Ratgeber für diejenigen sein, die handwerkliche Arbeiten in ihrem Heim selbst ausführen möchten. Der eine vielleicht, um seiner Familie eine Freude zu machen, der andere, um nicht erst auf den Handwerker warten zu müssen, der dritte ganz einfach, weil es ihm Spaß macht.

Gerix- und Bergla-Glasfaser

Das ist der Titel einer 34seitigen Broschüre, die die wirtschaftlichen Vorteile einer Wärme-, Kälte und Schallisolierung beim Bau eines Einfamilienhauses aufzeigt. An Hand einwandfreier Beispiele wird bewiesen, daß durch eine zweckmäßige Isolierung die Baukosten nicht gesteigert werden, daß aber diese Isolierung beispielsweise die Heizkosten für ein Einfamilienhaus um ca. 35–40% senkt.

Die Druckschrift wird von der Glasfaser Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf, an Interessenten kostenlos abgegeben.

Baunormung und Bauforschung — neue Erkenntnisse der Bautechnik

Herausgegeben von Dipl.-Ing. Gerhard Braun (Senatsverwaltung Bau- und Wohnungswesen, Berlin). 7. Ausgabe 1962. 144 S., DIN A 4, mit zahlreichen Bildern. — Preis: brosch. 10 DM. Commerzia Verlag, 1 Berlin 36, Kottbusser Str. 23.

Die 7. Ausgabe dieses Werkes hat gegenüber den bisher erschienenen Bänden einen völlig anderen Inhalt. Eine Reihe von namhaften Baufachleuten hat darin die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Baunormung und Bauforschung zusammengetragen. Der Band enthält auch die Grundsätze für die Demonstrativbauvorhaben des Bundeswohnungsministeriums, die Nummern 1–10 Informationen zu Baunormung, Bauforschung und Bauwirtschaft und ein Verzeichnis der DIN-Normen im Bauwesen mit Angaben, ob es sich um Pflichtnormen oder verbindliche Normen nach VOB oder ETB handelt.

DIN-Normblatt-Verzeichnis 1962

Abgeschlossen mit Ausgabe März 1962 der „DIN-Mitteilungen", dem Zentralorgan der deutschen Normung. Herausgegeben vom Deutschen Normenausschuß (DNA), Berlin W 15 und Köln. Beuth-Vertrieb GmbH, 1962. DIN A 5. 528 S., brosch. 12.— DM.

Im gleichen Verlag

DIN-Taschenbuch 21: Kunststoffnormen

496 Seiten, brosch. 44.— DM.

Der Deutsche Normenausschuß (DNA), Berlin W 15 und Köln, hat soeben ein Verzeichnis von etwa 1200 DIN-Normen zusammengestellt, für die Übersetzungen in englischer Sprache vorliegen, und ein Verzeichnis von 800 DIN-Normen in spanischer Sprache. Die Abgabe dieser Verzeichnisse erfolgt an Interessenten kostenlos.

Wer ein Grundstück kaufen will . . .

Von Georg Rechel. 144 Seiten, Schuler Verlagsgesellschaft mbH, Stuttgart. 4.80 DM.

Ganz und gar auf die Praxis des Bauherrn oder vielmehr dessen, der es werden will, ist diese Broschüre abgestellt. 90 Fragen stellt der Verfasser, die beim Kauf eines Grundstücks beachtet werden sollten, will sich der Erwerber vor Schaden oder Ärger bewahren. Sicher würde ohne diese Hilfe jeder Käufer eine Anzahl wichtiger Gesichtspunkte übersehen. Der Verfasser geht ganz schematisch vor und sorgt auch dafür, daß diese Fragen und Erläuterungen nicht nur gelesen werden, sondern das Ergebnis gleich festgehalten und niedergelegt wird. Dafür ist genügend freier Raum für Notizen freigehalten. Ein durchaus praktisches Werk, das empfohlen werden kann.

Licht im Schaufenster

In der Reihe repräsentativer Broschüren, die Philips alljährlich zu einem Generalthema aus aktuellen Gebieten der Lichtanwendung herausbringt, erschien die Ausgabe „Licht im Schaufenster" (24 Seiten, DIN A4).
Eine Vielzahl von guten Fotos, verbunden mit einem klaren, knappen Text, ermöglicht dem Leser eine schnelle und instruktive Orientierung über die verschiedenen Möglichkeiten moderner Schaufensterbeleuchtung.

Wolf-Gartengeräte

Eine übersichtliche, bebilderte und mit Preisen versehene Zusammenstellung aller Wolf-Gartengeräte hat die Firma als „Kleinen Ratgeber 1962" in den Verkehr gebracht. Das Heftchen ist beim Fachhandel unentgeltlich zu bekommen.

Dankenswerte Anregungen für den Garten

geben die neuen Hefte aus dem Verlag Gartenschönheit in Aachen (im Jahresabonnement 3 DM je Heft), und zwar:

Gottfried Kühn: Garten nach Maß

enthält Abhandlungen mit ausgesucht guten Fotos über Gartenhöfe, Dachgärten, Pflanzkübel, Hausgärten, Wassergärten u. a. sowie

Beate zur Nedden: Garten und Bildwerk

ein Thema, das weites Interesse erweckt. Wir entnehmen ihm das einfachste Beispiel, das wir fanden, weil es so recht zeigt, wie innig Bildwerk und Natur in ihrer Verbindung erfühlt worden sind.

Fotowerkstatt der Gräfin M. A. zu Dohna

Ein bearbeiteter Stein, fast konnte man ihn natürlich nennen, liegt im Gartengras. Zufällig? O nein — mit ebensoviel Zartgefühl an die Pflanzung herankomponiert, wie die Aushöhlung unauffällig ist. Durch den Regen oder das Rasensprengen füllt sich die Mulde mit Wasser zu einem Vogelbad. Im Laufe des Sommertages trocknet sie aus. Ein Nichts — und doch sehr viel: Ruhepunkt für das Auge, Mitte des Gartens.

Preisausschreiben für das ideale Badezimmer

Die acht europäischen Gesellschaften der Ideal-Standard veranstalten vom 1. Mai bis 31. Oktober 1962 einen internationalen Wettbewerb, bei dem der beste Entwurf für „das ideale Badezimmer für die Familie von heute" gesucht wird.

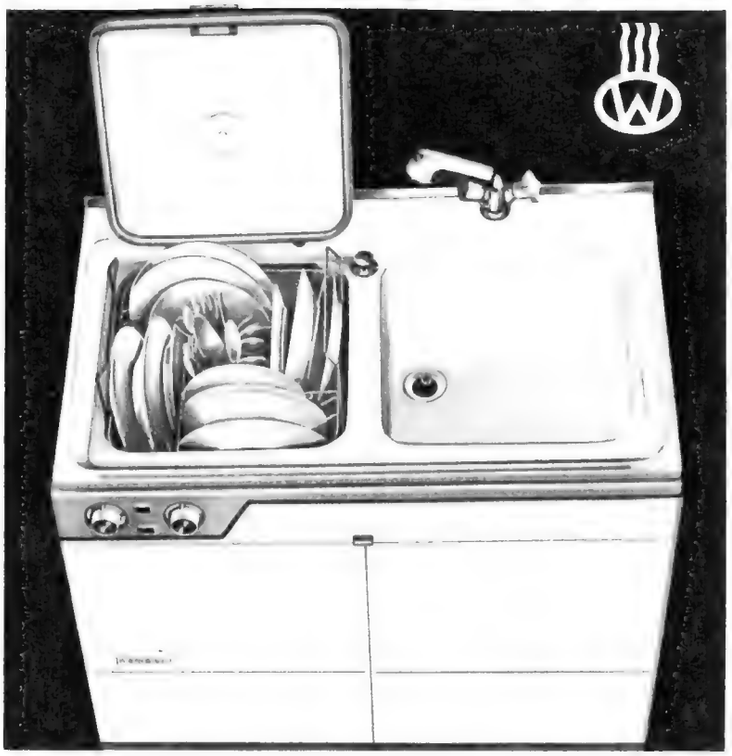
Die Geschäftsleitung der Ideal-Standard GmbH in Bonn erklärt dazu, daß man mit dem Wettbewerb den Zweck verfolge, moderne, ästhetische und zugleich praktische Vorschläge eines Badezimmers zu erhalten, die dem gegenwärtigen Trend europäischer Gestaltungskonzeption entsprechen.

Am Wettbewerb können Architekten und Architektur-Studenten aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, der Schweiz, Österreich und der Bundesrepublik teilnehmen. Die Architekten müssen anerkannten Berufsverbänden angehören, die Studenten an entsprechenden Ausbildungsstätten eingeschrieben sein.

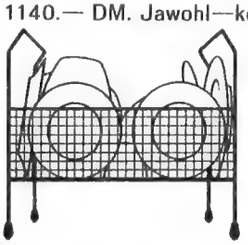
Die Preise schlüsseln sich folgendermaßen auf:

1. Für Architekten		
	1. Preis	48 000 DM
	2. Preis	24 000 DM
	3. Preis	8 000 DM
		80 000 DM
2. Für Studenten		
	1. Preis	16 000 DM
	2. Preis	8 000 DM
	3. Preis	4 000 DM
		28 000 DM

Mehr als eine Geschirrspülmaschine



Überlegen Sie doch einmal so: ein Spülbecken, einen Heißwasserspeicher, eine Schlauchbrause und einen Abstellschrank brauchen Sie in einer modernen Küche auf jeden Fall. Also kaufen Sie sich gleich eine Wamsler-Geschirrspülmaschine! Bei ihr ist alles das schon eingebaut— und sie spült außerdem in knapp 4 Minuten einen ganzen Korb Geschirr blitzblank! Mit ihrem großartigen Spüleffekt ist die Wamsler-Geschirrspülmaschine für den 4-6-Personen-Haushalt einfach ideal. Mit 3 Liter Heißwasser pro Korb kommen Sie leicht aus. Der Preis: komplett nur 1140.— DM. Jawohl—komplett!



Jeder der beiden auswechselbaren, handlichen Körbe faßt 48 normalgroße Geschirrstücke. Übrigens: die Wamsler-Geschirrspülmaschine ist natürlich auch zu allen Wamsler-Elektro-,Gas- und Öl-Herden in der Einbauküche kombinierbar!

4 zusätzliche Pluspunkte

1 Ein zweites großes Becken steht Ihnen für alle Küchenarbeiten zur Verfügung.

2 Die Schlauchbrause ist auf Warm- oder Kaltwasser und Strahl oder Brause einstellbar.

3 Der Heißwasserspeicher faßt 8 Liter. Temperaturregelung von 30° bis 80° C.

4 Ein Abstellschrank mit Holzrostboden befindet sich unter der Geschirrspüle.

wamsler

KUPON

Bitte senden Sie mir sofort Ihren hochinteressanten Gratisprospekt über die WAMSLER-Geschirrspülmaschine.

WAMSLER GmbH München 40 Landsberger Str. 372

Name

Ort

Straße

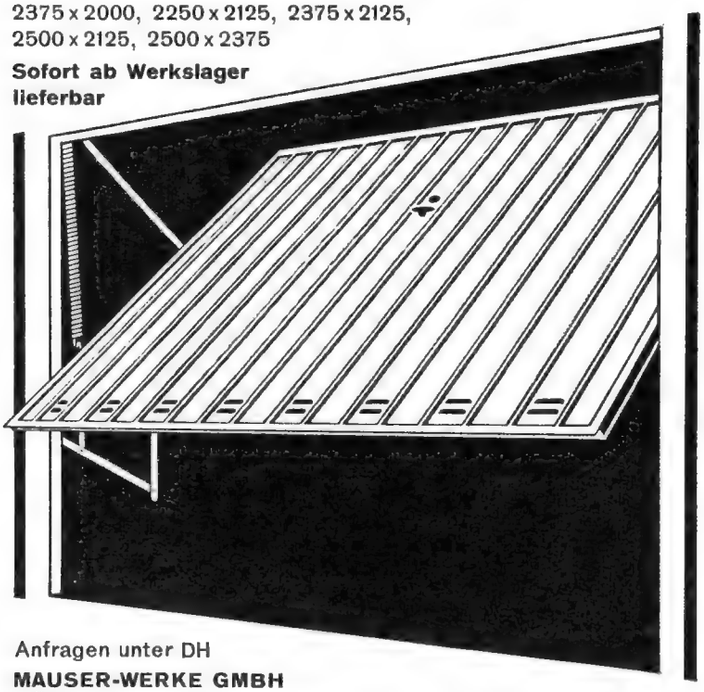
MAUSER

Stahl-Schwingtore

mit Federzug ohne Deckenführung
für Einzel- und Reihengaragen

In den Norm-Größen nach DIN 18223 (Rohbaumaße)
2375 x 2000, 2250 x 2125, 2375 x 2125,
2500 x 2125, 2500 x 2375

Sofort ab Werkslager lieferbar



Anfragen unter DH
MAUSER-WERKE GMBH
KÖLN-EHRENFELD MARIENSTR. 28–30 TEL. 518331

Viel erholsamer ist

ein Traumbett

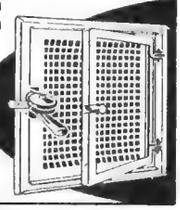
Beleuchtete Springbrunnen

Leises Plätschern durch 12, 33 oder gar 50 Düsen! Aparte Modelle ab DM 69.—, m. autom. Farbspiel ab 110.—. Neuheit mit austauschb. Düsensätzen ab 135.—. Kein Wasseranschl. u. ideal als Luftverbesserer. — Zahlungserleichterung! — Fordern Sie sof. unverbindl. herrl. Farbprospekte an von

Th. E. Garvens, Ab: 25
Aerzen üb. Hameln, Postf. 48

Wirksamen Schutz gegen Einbruch und Glasschäden bieten die formschönen

Gifega
STAHL-KELLERFENSTER



Prospekte:
Essen, Postfach 454

Goldene

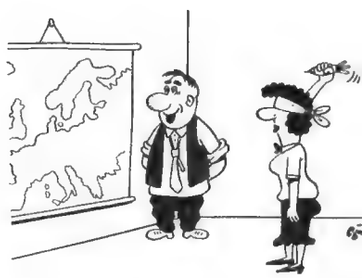
„. . . nun denkt euch die Autos, den Benzingeruch, die Menschen und den Lärm weg – dann ist's genauso schön wie auf einer einsamen Südsee-Insel . . ."

Hochsaison!

Von Henry Grocholl

Träume – Wünsche – Tips und Pläne; frohgestimmte Abschiedstöne: „Gute Reise!" – „tschüs" – „so long": Hochsaison!

„Haben Sie keinen anderen Globus? Auf diesem hier war ich schon überall!"



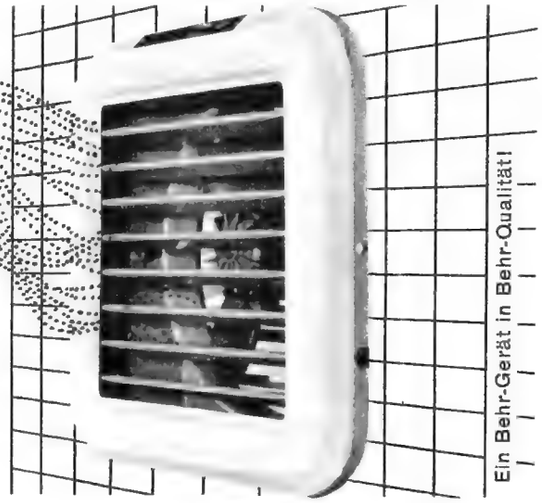
„Bin gespannt, wo wir im Urlaub landen werden!"

Kein Geruch mehr in der Küche!

So wirksam ist der Behr-Küchenentlüfter, daß er alle 3 Minuten die Küchenluft völlig erneuern kann. Kein unangenehmer Geruch mehr in Küche und Wohnung, keine möbelschädigende Feuchtigkeit! Bescheidene Anschaffungskosten, minimaler Stromverbrauch, keinerlei Wartung, absolut ruhiger Lauf, einfacher Einbau. Über alle Einzelheiten unterrichten wir Sie gerne!

BEHR

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Stuttgart-Feuerbach, Mauserstr. 5



Ein Behr-Gerät in Behr-Qualität!

Urlaubszeit

Höchst ärgerlich, wenn man nach der zwölften Aufnahme den Film in der Hosentasche entdeckt.

„Aber gestern abend waren wir doch noch allein!?"

Autoschlangen — Mopedketten — Ausverkauf in Gasthausbetten bis zur letzten Chaiselongue: Hochsaison!

Ferienschiffe — Urlaubsflüge, Extrabusse — Sonderzüge; lockend ruft der große Gong: Hochsaison!

„Mein Mann trainiert schon für den Urlaub; wir wollen per Anhalter zur Riviera!"

„Kannst du unseren Nordsee-Urlaub denn gar nicht erwarten?"

Das ist die moderne Küche

Praktisch, weil jedes Teil der Siematic einzeln angeschafft werden kann. Bildschön, weil sie in jeder Anordnung internationalen Stil repräsentiert. Selbstschließende Türen, durchlaufendes Griffband, wertvoller Getalit-Kunststoffmantel, Einbau-Möglichkeit für alle modernen Küchenmaschinen, natürlich auch für den STARMIX – das sind Siematic-Vorteile!

Sie matic die Küche der Zukunft

Postkarte genügt – wir senden Ihnen kostenlos den Farbprospekt. Aug. Siekmann-Möbelwerke Abt. DH 4 4972 Löhne/Westf.

SCHWEDEN

TVAR LAMELL

PARKETT

Mit einem erstklassigen Parkettfußboden ist ein Zimmer bereits zur Hälfte möbliert, darum

LIMHAMNS-PARKETT für höchste Ansprüche

1961 über 1.200 000 qm verlegt – völlig eben und fugenfrei

Alleinimport Heinrich Andreas Krug
2000 Hamburg-Billstedt 1
Postfach 65

Überragende Vorteile!
Elektr. Universal-Spritzpistole
BURGIA-N — neues stärkeres Modell

Hervorragende Qualität, sehr handliche Form, leistungsstarker elektr. Antrieb. Max. Leistung 4—5 atü, spritzt ohne Kompressor 1000 verschiedene Flüssigkeiten durch Anschluß an jede Steckdose. Tausendfach erprobt. Garantie für jedes Gerät. Kauf jederzeit ohne Risiko: Rückgaberecht innerhalb 3 Tagen.

Preis: Kompl. Gerät nur DM 75.— per Nachnahme direkt von
BRENNENSTUHL-APPARATE TÜBINGEN-PFRONDORF 72 r

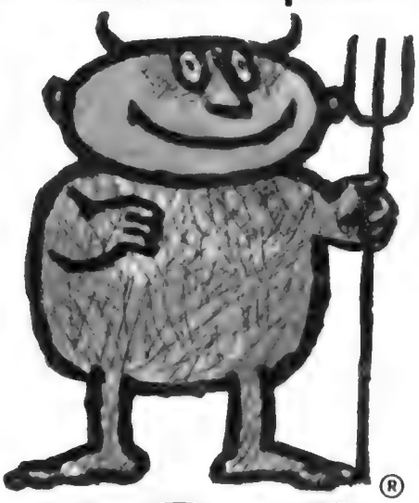
Wachestehen vor dem Herd? Nein!

Nicht vor dem JUNO-SUPRA!
JUNO-SUPRA bietet Sicherheit. Zündwart und Zündsicherung sorgen dafür, daß kein unverbranntes Gas ausströmt. Der Gasherd JUNO-SUPRA ist vollgesichert – also ganz gewiß der richtige für Sie: Sauber, solide, mit drei oder vier Kochstellen und einem großen Backofen. Auf Wunsch auch mit Glühgrill!

Ihr Fachhändler weiß Bescheid.

JUNO-SUPRA – das Herzstück der modernen Küche.

Der Meister der Heizkunst empfiehlt:

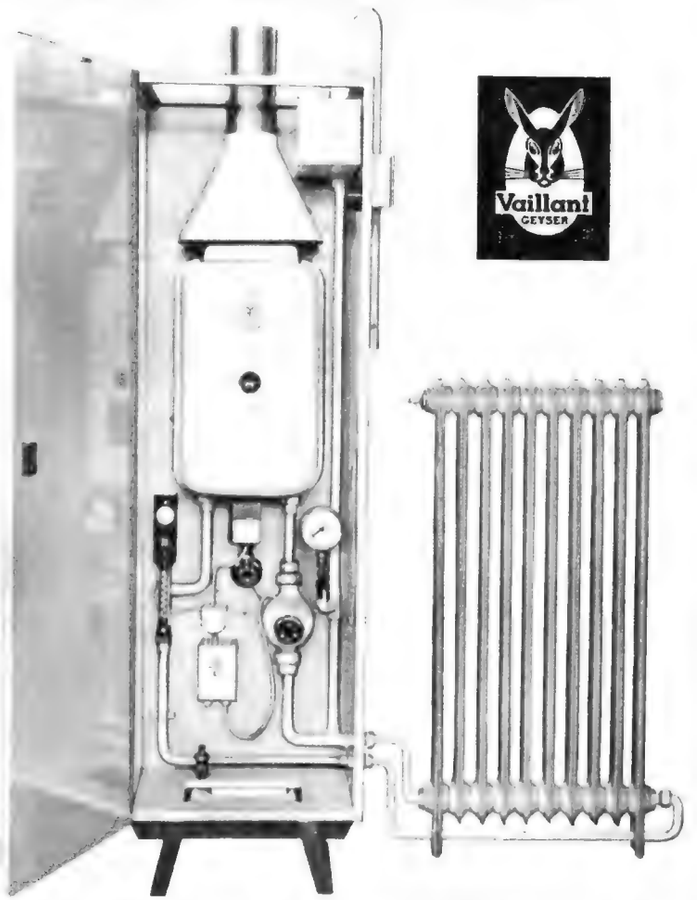


+++ 173

Circo®

die vollautomatische Gas-Zentralheizung

Es ist zwar nicht nett, muß aber doch gesagt werden: an 200 bis 250 Tagen im Jahr muß in unseren Breitengraden geheizt werden. Ist das nicht ein Grund, sich bei der Bauplanung mit dem Heizproblem besonders zu befassen? Man könnte eher auf Gardinen oder Teppiche verzichten, als auf eine gleichmäßige und behagliche Wärme in allen Wohnräumen. Der Komfort einer vollautomatischen Zentralheizung ist heutzutage durch die Vaillant Circo-Heizung für jeden Bauherrn erschwinglich. Vollautomatischer Betrieb, saubere und sichere Funktion, raumsparende Installation, beste Wirtschaftlichkeit: sind das nicht Vorteile, die Sie von Ihrer zukünftigen Heizung erwarten? Verlangen Sie bitte die „Vaillant-Tips für Bausparer" sowie Unterlagen über die zukunftsichere Circo-Heizung.



JOH. VAILLANT K.G. REMSCHEID
Spezialfabrik für Wasserheizer

Unsere gute Sommerstube

Endlich ist es soweit, daß wir den Balkon, unsere „gute Sommerstube", wieder beziehen können. Ein guter Teil unseres Familienlebens wird sich in den folgenden Wochen im Freien abspielen, wodurch die Stadt ein wahrhaft südländisches Gesicht annimmt.

Da winkt die Nachbarin in aller Frühe ihrem Mann nach. Sie trägt ein buntes Morgenkleid, und ihre Locken sind noch wirr und zerdrückt vom Kopfkissen. Eigentlich müßte sie sich nun ihrer Morgenarbeit widmen. Sie tut es nicht. Sie beugt sich über ihre Balkonblumen, zupft welke Blättchen aus und läßt den feinen Strahl der Gießkanne über die Blüten hingleiten, die eben aufgewacht sind und sich der Sonne zuwenden. Ein anmutiges Bild, das nicht nur das Auge des Malers zu erfreuen vermag.

Während unsere Wohnung im halben „Sommerschlaf" hindämmert, wird der Balkon zum Schauplatz aller möglichen Verrichtungen. Das Kartoffelschälen hinter Petunien wird ebenso zur spielerischen Beschäftigung wie das Stopfen und Ausbessern. Und die schleiflackglänzenden Balkonstühle laden dazu ein, daß wir mitunter die Hände ruhen lassen und uns zurücklehnen, um dem Zug der Wolken zuzusehen.

Irgendwo hinter dem dunklen Rachen der aufgesperrten Balkontür sitzt ein Kind bei den Schulaufgaben. „Wieviel ist siebenmal acht, Mama?" ruft es. Seine Mutter, die gerade einen Zitronenfalter beobachtet, der immer kleiner wird und geradewegs in die himmelblaue Unendlichkeit strebt, schrickt zusammen. „Vierundsechzig", sagt sie. Und dabei ist sie doch sonst eine so gute Rechnerin.

So einen verstellbaren Sonnenschirm, wie der Nachbar einen hat, müssen wir auch kaufen. Er spendet „Schatten nach Wunsch" und verhindert es, daß sonntags die Butter auf dem Frühstückstisch schmilzt und vom Messer tropft. Auf dem Frühstückstisch, den wir in unserer guten Sommerstube gedeckt haben.

Unsere kleine Oase, mag sie auch nur sechs Quadratmeter umfassen oder gar bloß vier, ist eine Stätte der Erholung und der Gastlichkeit. Die Meisen, die wir im Winter fütterten, holen sich ausgestreute Kuchenkrümel und bringen ihre Kinder mit, die eben flügge sind und noch weichen Federflaum tragen. Sogar die immerfort schwatzende Elster läßt sich herbei, einen Wurstzipfel zu stiebitzen, den wir – so mag sie meinen – eigens für sie hinlegten. Und am Abend, wenn die Buntgefiederten schon seit langem schlafen, kommen die geladenen Gäste. Die liebsten und auserwählten, denn in unserer guten Sommerstube ist kein Platz für eine große Gesellschaft.

Sie bestaunen mit uns die zarten Konturen der Blumen, die sich lieb-

Foto: Roebild, Frankfurt/Main

Foto: Dr. Hans Jesse

Unsere gute Sommerstube

Fortsetzung

lich gegen den hellen Nachthimmel abheben. Sie lassen sich anstrahlen vom sanften Schein der Balkonampel und versenken sich in den Anblick eines vielfältigen Mondes, der nicht nur über den Himmel wandert, sondern sich zugleich in jedem Weinglas spiegelt.

Die Unterhaltung ist sparsam und wird gedämpft geführt. Aber was wir sagen, hat Gewicht und ist wohldurchdacht. In der guten Sommerstube wird nicht bloß dahergeredet um des Redens willen, wie das mitunter im richtigen „Salon" geschehen mag. Und zwischendurch schweigen wir lange miteinander und sehen dem Rauch unserer Zigaretten nach, den der Abendwind spielerisch hochhebt und davonträgt. „Morgen wird wieder ein schöner Tag", sagen die Gäste beim Aufbrechen. Und die Gastgeberin nickt dazu und lächelt. »Dann werde ich mir den Gang zum Markt einmal schenken. Ich werde mein trägerloses Kleid anziehen und in meiner guten Sommerstube ein Sonnenbad nehmen.« Aber das sagt sie nicht. Das denkt sie nur, denn es ist ihr leichtsinniges kleines Geheimnis.

Irmgard Wolter

Fotos auf dieser Seite:
von Knobelsdorf/Mauritius

Buchbesprechung

Balkone

Balkone kann man von der bautechnischen Seite aus betrachten oder von der architektonischen Wirkung und Verwendung am Bau bewerten. Eine gerechte Beurteilung, ob ein Balkon an einem Haus in seiner technischen oder formalen Ausbildung richtig und sinnvoll ist, ist nur vom Leben her möglich. So ist die erste Frage, die man an die Anordnung und Gestaltung eines Balkons stellen soll, was mit ihm erlebnishaft für den Benützer angestrebt wird und ob und wie es erreicht ist.

Der Balkon stellt uns heraus vor die bergenden Wände des Hauses, hebt uns über die tragende Breite des Bodens, gibt den Blick und die Gedanken frei in die Umwelt und Ferne. Wir fühlen uns wohl noch geborgen vom Raum, durch den man ihn betritt, dem er mehr oder weniger vorgelagert ist, aber wir geben uns auch der ihn umgebenden Weite hin, der Pracht der ziehenden Wolken, der untergehenden Sonne und dem ewigen Sternenhimmel.

Balkone sind mehr als ein reizvolles Architekturdetail am Haus; sie sind wichtige und wesentliche Mittler zwischen Innen und Außen der Räume, der Umgebung der Bauten, die doch nur das Gehäuse für menschliches Wirken und Leben sind und damit zwischen dem Insichgekehrtsein, dem Geborgensein im Haus und der Hingabe an die Umwelt.

Man sollte diese Wechselwirkung nicht vergessen, wenn man sie plant, und ihre gestuften Möglichkeiten beachten. Hat das Haus die passende Umgebung, ist der Balkon am rechten Platz und sinnvoll gestaltet, dann verweilen wir gern auf ihm . . .

Mit diesen Worten leitet Professor Franz Schuster sein Buch „Balkone, Laubengänge und Terrassen aus aller Welt" ein. (Mit 137 Lichtbildern und über 100 Konstruktionsblättern, 148 Seiten, Format 22×30 cm, in Leinen 48 DM, Julius Hoffmann Verlag, Stuttgart.)

Das Buch gibt eine schematische Übersicht über die verschiedenen Balkonformen und zeigt, wie sie über- und nebeneinander angeordnet werden können, wie man sie trennt oder verbindet usw. Vorbildlich gelöste Detailpunkte werden vergleichend gegenübergestellt: Wie soll die Balkonplatte beschaffen sein? Wie kann man Brüstung und Geländer gestalten? Was ist für den Anschluß am Haus, für Wasserabfluß, Feuchtigkeitsschutz und Wärmeisolierung zu bedenken? Den Hauptteil des Buches bilden sorgfältig ausgewählte Beispiele. Die Fotos sind jeweils durch Konstruktionszeichnungen, den Grundriß und Schnitt des Gebäudes ergänzt. Die Beispiele stammen hauptsächlich aus dem Wohnungsbau. Das Menschliche, das dieses Buch so sympathisch einleitet, kommt nach so viel Wissenschaft und Technik im letzten Teil wieder zu seinem Recht: Ein Streifzug durch die Baukunst der ganzen Welt bringt Bilder von Balkonen früherer Zeiten, die uns Respekt abnötigen vor dem Formgefühl und Können der Alten.

Gestern - heute

Gestaltungswillen, künstlerisches und technisches Können, beides kommt in den so gegensätzlichen Bauten — altes Frankfurter Opernhaus und dahinter der Büroneubau, das neue Zürich-Hochhaus — drastisch zum Ausdruck.

Foto: Walter Tilgner, Frankfurt am Main